

Berg & Tal



DEUTSCHER ALPENVEREIN · SEKTION BONN E.V.



2/2023



Bergsport

Outdoor

Trekking

Freizeit

www.unterwegs.biz



Der Outdoor Shop

Bei uns findest Du ein umfangreiches Sortiment
an Bekleidung, Schuhen und Ausrüstung
von vielen namhaften Herstellern!

Lass' Dich von unseren geschulten Mitarbeitern
gerne individuell beraten!



Unterwegs Bonn

Wenzelgasse 17 | 53111 Bonn

Telefon 0228 - 9814 6747

Öffnungszeiten:

Mo-Sa 9:30 - 19:00 Uhr

**... auch online: www.unterwegs.biz
(versandkostenfrei ab 35,- € in D)**

Liebe Sektionsmitglieder, liebe Leser und Leserinnen von Berg und Tal,

im vergangenen Winter hatten wir angekündigt, die jährliche Mitgliederversammlung am 20. April 2023 durchzuführen. Sowohl der Schatzmeister als auch ich als 1. Vorsitzender waren durch besondere Umstände verhindert diesen Termin wahrzunehmen. Es blieb keine andere Wahl als die Durchführung der Mitgliederversammlung für den späten Herbst 2023 einzuplanen, wenn die meisten Mitglieder aus den Bergen zurückgekehrt sein werden. Den genauen Termin im November werden wir in der nächsten Ausgabe von BERG & TAL mitteilen, die im September bei den Mitgliedern eintreffen wird. Diese kurzfristige Absage der Mitgliederversammlung hatten wir zwei Wochen vorher auf unserer Internetseite bekanntgegeben. Dennoch werden einige Mitglieder am 20. April umsonst zum Gruppenraum nach Bonn-Beuel gekommen sein; ich bitte dies zu verzeihen.

Am 8. und 9. Juli 2023 wird die 90-Jahr-Feier der Bonn-Matreier Hütte aus dem letzten Jahr nachgeholt werden, die im September 2022 ausfallen musste. Der Zeitpunkt im Hochsommer sollte das Hüttenfest nun ermöglichen. Wenn Sie es einrichten können, lässt sich ein Besuch auf der Hütte an diesen beiden Tagen vielleicht mit einem Bergurlaub in Osttirol verbinden; Prägraten, Obermauern oder Virgen als Standorte im Virgental bieten vielfältige Möglichkeiten für Wanderungen und Bergtouren im weiteren Umfeld der Bonn-Matreier Hütte.

Weil das Wachstum der Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins mit einem hohem Neumitgliederanteil weitergeht – mittlerweile sind wir die Sektion des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen mit der höchsten Zuwachsrate aller 35 Sektionen im Jahr 2022 – sind wir sehr auf die Unterstützung durch unsere Mitglieder angewiesen; bitte entschließen Sie sich für ein Ehrenamt in der Sektion Bonn. Das kann im Vorstand und Beirat, in der Geschäftsstelle, bei der Leitung von Wanderungen oder bei der Durchführung von Ausbildungen sein. In jedem Fall werden Sie von der Sektion Bonn unterstützt im Deutschen Alpenverein fach- und sachgerecht aus- und fortgebildet.

Wenn Sie interessiert sind und Zeit für eine Tätigkeit in der Sektion Bonn haben, dann wenden Sie sich mit E-Mail an vorstand@dav-bonn.de oder ausbildung@dav-bonn.de. Sie können auch mittwochs in der Geschäftsstelle in Bonn-Beuel vorbeikommen, uns dort kennenlernen oder sich umschaun, was es an Ausrüstung, Landkarten und Büchern für die Tourenplanung gibt.

Ihre Wünsche an die Mitgliederverwaltung bitten wir mit E-Mail an mitgliederverwaltung@dav-bonn.de zu senden. Mechthild Fliegel, Marion Kolmetz und Jana Sandenbusch bemühen sich dann um Ihre Angelegenheiten. Wenn Sie telefonisch Kontakt aufnehmen wollen, dann bitte vorzugsweise mittwochs unsere Geschäftsstelle anrufen, denn von dort kann Ihnen geholfen werden.

Auf jeden Fall freuen wir uns gemeinsam auf einen schönen Bergsommer, für den ich Ihnen, liebe Sektionsmitglieder und Ihren Angehörigen alles Gute, Gesundheit und Glück wünsche, damit Sie freudvolle Zeiten mit Ihren Lieben verbringen können



Claus Koch

1. Vorsitzender der Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins



Mädlegabel; PhotoTommy



Der Vorstand informiert

- 1 Vorwort
- 2 Hinweis zur Kündigung der Mitgliedschaft in der Sektion
- 3 Verschiebung der Mitgliederversammlung
- 3 Hallo! - Vorstellung der neuen Klimaschutzkoordinatorin
- 3 Impressum
- 4-5 Wir begrüßen die neuen Mitglieder der Sektion Bonn

Natur und Klima

- 6-7 Diskussion um den MTB-Korridor am Venusberg
- 7 Klimakennzeichnung der Sektionsangebote
- 8 Permafrost
- 8 „Österreichische Alpen bis 2075 eisfrei“
- 9 Gletscherehe durch die Hintertür?
- 9 Nationalparkverwaltung sperrt Klettergipfel in der Sächsischen Schweiz
- 10 Trockenheit in den Alpen
- 11 Der Baum des Jahres 2023 - Die Moorbirke
- 12-13 Naturkundliche Wanderungen und Aktionen 2023

Unsere Hütten

- 14 Neue Bonner Hütte
- 14 Bonn-Matreier Hütte

Jugendgruppe

- 15 Die Bonner Jugend im Deutschen Alpenverein - JDAV Bonn
- 15 JDAV zu Besuch bei der Hochsauerländer Jugend

Familiengruppe

- 16 Familiengruppe goes Wilder Kaiser
- 16-17 Familiengruppe goes Kaunertal
- 17 Ab in die Berge - Das Wimmelbuch

Bergsteigen

- 18-19 Gehen am Seil

Mountainbike Gruppe

- 20 Sektion - MTB - Treff besucht das Ruhrgebiet
- 21 Für ein freundliches und rücksichtsvolles Miteinander aller Waldbesucher

Ausbildung

- 22 Teilnahmebedingungen
- 23-26 Ausbildungsveranstaltungen der DAV Sektion Bonn 2023
- 26 Bonn Alpin - Ausbildung 2022

Wanderungen der Sektion Bonn

- 27-33 Tageswanderungen der Sektion Bonn des DAV 2023
- 34-38 Mehrtageswanderungen der Sektion Bonn des DAV 2023

Berichte unserer Mitglieder

- 40-41 Skitouren hinter dem Mond links
- 42-46 Vom Tegernsee zum Spitzingsee (und noch ein Stückchen weiter)
- 46-48 Anstrengend, kalt und urgut!

Buchbesprechungen

- 49 Zwei auf dem Everest
- 49-50 Ich hab ein Rad in Kathmandu
- 50 Klettersteigatlas Alpen
- 50 Skitouren am Dachstein
- 50-51 Reiseführer Chiemgau und Berchtesgadener Land
- 51 Reiseführer Steiermark
- 51-52 Von den Bergen
- 52-53 Rother Wanderführer „Köln - Bonn“ - Bitte nicht folgen!

Service

- 54-55 Ausrüstungs-Check
- 56 Adressen und Ansprechpartner der Sektion Bonn

In der Heftmitte:

Seite 1: **Transalp - Alpenüberquerung zu Fuß**
 Seite 2+3: **Termine der Sektion Bonn**
 Seite 4: **Im Frühjahr am Berg: Diese Punkte sind wichtig**
Tourenwahl: defensiv starten und gemütlich einlaufen
 zum Heraustrennen

Hinweis zur Kündigung der Mitgliedschaft in der Sektion.

Grundsätzlich bedarf es bei einer Kündigung der schriftlichen Form und sie muss vom Mitglied unterzeichnet sein. ● Ein Kündigungsschreiben kann auch als „PDF-Dokument“ per E-Mail der Sektion zugesendet werden. ●

Zu beachten ist, dass gemäß § 11 der Satzung der DAV-Sektion Bonn e.V. Kündigungen mit einer Dreimonatsfrist vor Ablauf des laufenden Kalenderjahres verbunden sind. Dies bedeutet, Kündigungen werden zum jeweiligen Jahresende nur anerkannt, wenn sie bis zum 01.10. eines Kalenderjahres beim Vorstand der Sektion vorliegen.

Sektion Bonn des DAV e.V.
 - Der Schatzmeister -



Sektion Bonn e.V. im Deutschen Alpenverein e.V. Mitgliederversammlung 2023 (JHV)

Die für den 20. April 2023 terminierte Mitgliederversammlung musste leider ausfallen, da der 1. Vorsitzende Claus Koch und der Schatzmeister Hans-Werner Bettinger aus persönlichen Gründen an der Teilnahme verhindert waren.

Die Mitgliederversammlung wird auf einen Termin im Herbst 2023 verschoben.

Dieser Termin wird im Heft 3/2023, das im September 2023 versendet wird, bekannt gegeben.

Claus Koch, 1. Vorsitzender

Hallo!



Mein Name ist Sonja Raderschall und ich habe die Rolle der Klimaschutzkoordinatorin für die Sektion übernommen. Ich bin seit 2018 Mitglied im Alpenverein und vor allem zum Wandern in den Bergen unterwegs. Ob hier in der Gegend, in den Mittelgebirgen oder den Alpen - ich bin gerne draußen und freue mich immer, wenn ich Zeit in der Natur verbringen kann. Klimaschutz als Wertschätzung der Natur ist mir wichtig, und daher möchte ich mich dafür einsetzen, dass wir im DAV und insbesondere in unserer Sektion noch mehr für nachhaltigen und klimafreundlichen Bergsport tun. Das Thema Klimaschutz im DAV ist vielfältig: von Mobilität, Infrastruktur und Verpflegung über Kommunikation und Bildung. Da gibt es viele Ansatzpunkte für Verbesserungen - und die möchte ich zusammen mit dem Klimateam durch kreative Ideen, nachvollziehbare Konzepte und pragmatische Lösungen finden und umsetzen.

Unser Klimateam ist noch auf der Suche nach Verstärkung! Es gibt zahlreiche Möglichkeiten sich zu engagieren, Du benötigst kein besonderes Vorwissen. Hauptsache Du hast Interesse und Lust Dich beim Thema Klimaschutz einzubringen. Wenn Du Dich für Klimaschutz in der Sektion engagieren möchtest, schreib mir gerne eine Email an sonja.raderschall@dav-bonn.de.

Wir freuen uns auf Dich!

Impressum

Berg & Tal

Mitgliederzeitschrift der Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

Heft 2/2023 - Nr. 175 – 63. Jahrgang

Herausgeber: Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins e.V., Postfach 30 03 05, 53183 Bonn

Auflage: 2.900 Exemplare

Ausgaben: 3 pro Jahr

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Vorstand der Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins e.V.

Redaktion: Dr. Albert Melter, Tel.: 0228 450813, E-Mail: bergundtal@dav-bonn.de

Layout: Harald von Pidoll, Tel.: 0228 9456262, E-Mail: hvpidoll@arcor.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß-Oesingen
Berg & Tal wird auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.

Versand: Bonner Werkstätten Lebenshilfe Bonn Gemeinnützige GmbH, 53332 Bornheim

Titelbild: Der Grat vom Brecherspitzvor- zum -hauptgipfel; Foto: Sandra Karlsen

Bezug: Berg & Tal erhalten die Mitglieder der Sektion Bonn kostenlos.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/2023: 15. August 2023

Schriftliche Beiträge bitte an die Sektionsanschrift oder an die Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht unbedingt die der Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins wieder. Redaktionell bedingte Kürzungen der Artikel behalten wir uns vor.

Haftung:

Alle Angaben in diesem Heft sind mit Sorgfalt erarbeitet und erfolgen nach bestem Wissen. Eine Garantie für die Richtigkeit und jede Haftung sind jedoch ausgeschlossen. Das gilt insbesondere für Dauer und Verlauf von Touren und die in diesem Zusammenhang veröffentlichten Schwierigkeitsabstufungen.



Diskussion um den MTB-Korridor am Venusberg

Argumente für ein geregeltes Miteinander

Björn Langer, Naturschutzreferent



Das Thema Mountainbiking spaltet. Nicht nur in Bonn, auch im Deutschen Alpenverein (DAV), einem Verband, der sich sowohl als Bergsport- wie auch Naturschutzgemeinschaft versteht. Die gegenläufigen Meinungen werden sowohl im Hauptverband wie auch in den einzelnen Sektionen teils sehr lebhaft diskutiert. Und selbst, wenn wir den Naturschutzaspekt außer Acht lassen, ist das Mountainbike unter den Bergsportlern umstritten.

Etwa 40 Prozent der Mitglieder gaben bei einer Befragung 2017 an, das „Bergfahrrad“ zu nutzen. Manche, um auf möglichst schmalen und steilen Pfaden ins Tal zu rollen. Andere möchten „nur“ klimaneutral zur Gipfelwanderung anreisen oder sich den langen Talhatscher ersparen. Doch auch pure Ablehnung des Sports ist keine Seltenheit.

Aus diesem Konflikt heraus entwickelte der DAV die Kampagne „Natürlich biken“, die versucht, beide Interessengruppen an einen Tisch zu bekommen und Lösungen für bestehende oder sich anbahnende

Konflikte zu finden. An diese Tradition möchten wir in der Sektion Bonn gerne anschließen und Stellung zu den Plänen einer Mountainbikekorridors am Venusberg nehmen.

Einigkeit herrscht wahrscheinlich bei allen Beteiligten – von den Befürwortern bis zu den Gegnern des Projekts – in einem Punkt: Die jetzige Situation ist nicht erträglich. Doch das scheint momentan die einzige Gemeinsamkeit zu sein. Die Gegenargumente wurden bereits oft formuliert, auch in der BUZ. Deshalb möchten wir an dieser Stelle Aspekte aufzählen, die – auch aus Sicht anderer Waldnutzer und des Naturschutzes – für die Einrichtung eines MTB-Korridors sprechen.

Laut dem Internetportal statista.com fahren derzeit 12,35 Mio. Menschen in Deutschland gelegentlich, 4,21 Mio. regelmäßig Mountainbike. Tendenz steigend. Sowohl die Disziplinen Downhill wie Cross-Country werden von internationalen und nationalen Sportverbänden anerkannt. Bereits 1988 fand die erste MTB-Weltmeisterschaft in der Schweiz statt, acht Jahre später gingen bei den Olympischen Sommerspielen in Atlanta (USA) Mountainbiker an den Start.

Die zunehmende Popularität des Sports sorgt für eine steigende Nachfrage an Trails, auf denen dieser ausgeübt werden kann. Dabei werden, so die Erfahrungen aus den Alpen, Skandinavien, Nordamerika, aber auch dem Hunsrück oder dem Mittelrheintal, legale Angebote angenommen.

Die Gründe liegen auf der Hand: Den „Flow“, der beim Mountainbiken eine gro-

ße Rolle spielt, erlebt man nicht abseits der Wege – aber auch nicht, wenn man sich diese mit anderen Nutzern teilt. Gerade in vielbesuchten Gebieten entstehen durch das „Trailsharing“ Konflikte. Diese lassen sich am einfachsten entschärfen, wenn man die Nutzergruppen, in diesem Fall Radfahrer und Spaziergänger/Wanderer, trennt. Auch die Unfallwahrscheinlichkeit nimmt ab, wenn es nur noch wenige und möglichst gut gesicherte Kreuzungspunkte gibt. Dies kennt man beispielsweise aus alpinen Wintersportorten, wo sich alpine Skifahrer und -bergsteiger, Langläufer, Rodler, Schneeschuhgeher und Spaziergänger mitunter die gleichen Hänge teilen.

Auch aus Naturschutzsicht gibt es durchaus Argumente, die für die Anlage eines offiziellen MTB-Korridors am Venusberg sprechen. So sehen die Pläne vor, dass unter Einbeziehung von Stadt und Forstamt ein Bereich gesucht wird, in dem der Sport mit möglichst wenigen negativen Auswirkungen auf die Natur ausgeübt werden kann. Im Gegenzug werden bereits angelegte illegale Trails, die möglicherweise durch sehr viel sensiblere Bereiche führen, zurückgebaut. Auch wenn die offiziellen Strecken fertiggestellt sind, können durch regelmäßige Begehungen mögliche negative Auswirkungen auf Fauna und Flora festgestellt werden, ein Gegensteuern ist möglich.

Durch die Kanalisierung lassen sich Störungen des Wildes deutlich reduzieren. Ähnlich wie bei Wanderwegen oder Straßen können sich Reh, Wildschwein oder Fuchs an die regelmäßige Nutzung durch Radfahrer gewöhnen. Wichtig ist, dass man – das gilt aber auch für andere Freizeitaktivitäten – die Aktivitätszeiten der Tiere, also die Dämmerungs- und Nachtstunden, meidet. Schäden an der Vegetation, die das Radfahren, ebenso wie das Wandern, mit sich bringt, werden auf einen kleinen Bereich reduziert. Das Erosionsrisiko wird durch einen von den Fachleuten begleiteten Streckenbau und die anschließende -pflege minimiert.

Mountainbiker sind in der Regel nicht organisiert. Das heißt: Bei Problemen fehlt ein Ansprechpartner. Das kann sich ändern, wenn es einen „Spot“ gibt, an dem sich „die Szene“ trifft. Für den geplanten MTB-Korridor am Venusberg gibt es mehrere Ansprechpartner, die wiederum als Multiplikatoren mit den Sport-

So nicht! Foto: ga.de



lern, die an den ausgewiesenen Trails zusammenkommen, dienen. So ist eine sehr zielgerichtete und gleichzeitig breitgestreute Ansprache möglich.

Die nächsten legalen Möglichkeiten, den MTB-Sport auszuüben, befinden sich in Koblenz, mindestens 60 Kilometer Autofahrt (durchs Rheintal, über die Autobahn sind es 80 Kilometer) von Bonn entfernt. Hin und zurück kommen so mindestens 120 Kilometer zusammen. Gerade in Hinblick auf den Klimaschutz ist es zu begrüßen, wenn diese Fahrten zukünftig entfallen. Kleines Rechenbeispiel: Ausgehend von einem Ausstoß von 118,7 Gramm pro Kilometer (Durchschnitt aller Neuzulassungen im Jahr 2021) können

durch einen Mountainbiker bei einer Fahrt pro Woche in einem Jahr fast 750 Kilogramm Kohlendioxid eingespart werden.

Natürlich darf man sich nicht der Illusion hingeben, dass sich nach der Anlage des Korridors mit mehreren Trails alle Mountainbiker an diese halten werden (aber, sind wir ganz ehrlich: das gilt auch für Wanderer, die man – nicht nur – rund um Bonn selbst in Naturschutzgebieten häufig abseits der offiziell ausgewiesenen Wege antrifft). Doch wir sind überzeugt: Unterm Strich überwiegen sowohl für Mountainbiker wie auch für andere Nutzer und den Naturschutz die Vorteile eines offiziellen MTB-Korridors am Venusberg. Denn: Die Mountainbiker sind

da und werden nicht mehr „verschwinden“. Ein verstärkter Kontrolldruck dürfte das Problem wahrscheinlich nicht lösen, sondern eher zu einer Verdrängung in bislang nicht genutzte Bereiche führen. Das Projekt zu blockieren bedeutet daher, den Status Quo zu akzeptieren, vielleicht sogar zu verschlimmern.

Daher möchten wir zum Dialog zwischen Befürwortern und Gegnern einladen. Nur wer miteinander spricht, wird gemeinsam eine Lösung finden können, die allen Beteiligten entgegenkommt.

Weitere Informationen zur DAV-Kampagne „Natürlich biken“:

www.alpenverein.de > Natur und Klima > Natürlich biken ■



Klimakennzeichnung der Sektionsangebote



*Björn Langer,
Wanderleiter, Naturschutzreferent*

Dies vorab: **Alles kann, nichts muss.**

In der Wahl der Verkehrsmittel und in der Umsetzung Eurer Touren seid ihr völlig frei. Schon jetzt gehört es aber zu unseren Aufgaben, Interessenten und Teilnehmende über beispielsweise die konditionelle und technischen Anforderungen von Touren sowie deren Kosten zu informieren.

Seit 2021 sollen Infos über die Klimafreundlichkeit unserer Touren und Veranstaltungen den Service ergänzen. Dies geschieht im Rahmen der Klimaschutzstrategie der Sektion und des Hauptverbands. Das Ziel: Zero Emission.

Robert und Marco haben sich seinerzeit bemüht, eine Kennzeichnung zu entwickeln, die intuitiv verständlich, einfach anwendbar und zutreffend ist.

Im ersten Schritt bewertet ihr Eure geplante Anreise:

- 🌍 Erd-Kugel = ausgelastete Fahrgemeinschaft mit PKW (Verbrenner)

- 🌍🌍 Erd-Kugeln = Bahn, ÖPNV, E-Kfz (100% erneuerbar)

Im zweiten Schritt könnt ihr zusätzlich Punkte ausweisen:

- 🌍 Erd-Kugel = Beachtung der Aufenthalts-Entfernungsrelation von 100 km pro Tag
- 🌍 Erd-Kugel = Selbstversorgung/Autarkie (mehr als 50% der ÜB)

Ergänzungen und Erläuterungen

Die Berechnungen haben damals ergeben, dass die Anreise mit der Bahn stets klimafreundlicher ist, als die Nutzung eines PKWs mit Verbrenner. Flächenverbrauch und Lärmemission sind dabei noch gar nicht berücksichtigt.

Einige CO²-Rechner weisen für die PKW-Nutzung teilweise einen günstigeren Pro-Kopf-Wert aus, als für die Anreise mit den Öffis. Das ist natürlich ein Trugschluss: Niemand wird ernsthaft behaupten können, es wäre eine CO²-Ersparnis, wenn er mit dem PKW neben einer leeren Bahn oder einem leeren Bus herfährt.

Die Beachtung der Entfernung im Verhältnis zur Aufenthaltsdauer erlaubt

bspw. die Darstellung typischer Sektionsunternehmungen wie Klettertag in Gerolstein (80 km), langes Wochenende am Battered (320 km) oder eine Wochentour am Alpenhauptkamm (600 - 700 km) unter Einhaltung eines vernünftigen Mobilitätskonzepts. „Hirnrisse“, wie bspw. in 24 Stunden von Bonn aus die Jungfrau zu besteigen, sind nicht mehr darstellbar.

Flugreisen werden generell von der Kennzeichnung ausgeschlossen, da gegenwärtig nicht klimafreundlich umsetzbar.

Unternehmungen, die zu 100 Prozent mit Muskelkraft und autark umgesetzt werden, bekommen stets die volle Punktzahl.

Die Praxis hat gezeigt, dass es von Planung bis zur Umsetzung einer Tour Konzeptanpassungen geben kann. Kein Problem! Am Ende des Jahres zieht die Sektion - vergleichbar mit dem Kassenbericht - CO²-Bilanz und es wird aus der Solidargemeinschaft kompensiert.

Wir hoffen weiterhin auf eine breite Akzeptanz bei der Umsetzung dieser Vorschläge! ■

Permafrost

Albert Melter

Permanenter Bodenfrost ist dort wo aufgrund eines kalten Klimas der Untergrund das ganze Jahr über gefroren ist. In diesen Gebieten zu denen die Gletscher zählen liegt die jährliche Durchschnittstemperatur der Luft unter null Grad Celsius. 22 Prozent der Landoberfläche auf der Erde sind solche Dauerfrostgebiete.

Ab einer Höhe von 2.600 Metern in nord-exponierten Lagen, ab 3.000 Meter in südexponierten Lagen gibt es Permafrost in den Alpen. Im Gestein der Berghänge liegt dort die Temperatur das ganze Jahr unter null Grad Celsius. Im Sommer taut der Permafrost abhängig von Lage und Sonneneinstrahlung bis wenige Meter tief auf. Äußerlich ist dem Fels der Gipfel und Steilwände nicht anzusehen, dass er dauerhaft gefroren ist, denn das Eis ist in feinen Poren und Rissen im Gestein und festigt wie kalter Kitt die Felsgipfel und -wände.

Schnee und Eis unter Lawinenhängen, die auch im Sommer nicht schmelzen, Hängegletscher und Eiswände existieren nur, wenn die Temperaturen im Fels darunter ständig unter dem Gefrierpunkt liegen. Von Eis durchsetzte, steile Schutthalden können wie Gletscher talwärts kriechen und werden deshalb Blockglet-



Eis- und Felssturz am Punta San Matteo, Ortlergebirge. Foto von Luca Pianesi am 22. Dezember 2020. Zwei Tage vorher donnerten 87.000 m³ über 1.400 Meter ins Tal. 90 % davon Fels, 10 % Eis.

scher genannt. Abhängig von Geländeneigung und Temperaturen fließen sie wenige Zentimeter bis mehrere Meter pro Jahr abwärts. Auch an weiten, steilen Grashängen oberhalb der Waldgrenze fließt Boden abhängig von Frost im Untergrund zu Tal, weil im Sommer ständig Tau- und Gefriervorgänge in den oberen Bodenschichten wechseln.

Durch die zunehmende Erderwärmung, den Klimawandel, werden die Auftauschichten im Sommer dicker. Die Bodenfestigkeit an den Berghängen in den Permafrostgebieten nimmt ab. Die Kriechgeschwindigkeit von Blockgletschern hat von Dezimetern pro Jahr früher auf mehrere Meter pro Jahr heute zugenommen. Der eisige Kitt in hoch gelegenen Gipfeln und Felswänden taut und macht das Gestein brüchig. Es kommt zu mehr Steinschlägen und Felsstürzen.

Auch in größeren Tiefen werden die Permafrostbereiche wärmer: Am Piz Corvatsch im Engadin hat man in einem Bohrloch in 10 Metern Tiefe über die letzten 30 Jahre eine Temperaturzunahme von 1 Grad gemessen, in 20 Metern Tiefe von 0,5 Grad. Diese Veränderungen bedrohen die Stabilität von Berghütten und Seilbahnstützen und gefährden durch vermehrten Steinschlag Wanderpfade und Hüttenzustiege. Außerdem werden die gefährdeten Gebiete größer, denn die Permafrostuntergrenze wird bis 2050 möglicherweise um bis zu 300 Meter ansteigen.

Aus: Bernhard Edmaier & Angelika Jung-Hüttl (2022).

Alpeneis – Gletscher und Permafrost im Klimawandel.

Rother Bergverlag,

ISBN 978-3-7633-7075-7 ■

Alarmierender Gletscherbericht

„Österreichische Alpen bis 2075 eisfrei“

Björn Langer, Naturschutzreferent

Ein schneearmer Winter, eine bereits im Mai einsetzende Schmelzperiode, die bis in den September anhält, plus ein starker Eintrag von Saharastaub, der das Weiß der alpinen Eisfelder verdunkelte, wodurch mehr Strahlung absorbiert wurde, machen 2022 zu dem Jahr mit dem stärksten Gletscherrückgang in den österreichischen Alpen seit Beginn der Messungen 1891. Bereits in der zweiten Julihälfte verfügte keiner der 89 untersuchten Gletscher mehr über ein nennenswertes Nährgebiet. Im Schnitt zog sich das Eis in zwölf Monaten um 28,7 Meter zurück – dreieinhalb Meter mehr als in der bisherigen Rekordperiode 2016/17. Den traurigen Spitzenplatz belegt das Schlattenkees in der Venedigergruppe mit einem Verlust von 89,5 Metern. Die Pasterze, mit 87,4 Metern auf Rang 2 der stärksten Rückgänge, verlor allein im Bereich der Zunge ein Volumen von 14,7 Millionen Kubikmetern - das entspricht einem Würfel mit einer Kantenlänge von 245 Metern. Dritter ist Diemferner in den Ötztaler Alpen, sein Minus beträgt 84,3 Meter.

Die ehrenamtlichen Leiter des ÖAV-Gletschermessdienstes, Gerhard Lieb und Andreas Kellerer-Pirklbauer, sehen den Grund im menschengemachten Klimawandel. „Der aktuell und in Zukunft wohl weiter herrschende drastische Gletscherschwund macht langfristig die österreichischen Alpen so gut wie eisfrei – ‚optimistisch‘ wird dies 2075 sein, wahrscheinlich aber deutlich früher.“ Der Winter 2021/22 war im Schnitt einen Grad wärmer als im langjährigen Mittel, über das Jahr hinweg fielen zwölf Prozent weniger Niederschlag.

Der Gletscherrückgang ist nicht nur aus ästhetischen und bergsportlerischen Gesichtspunkten besorgniserregend. „Das rasche globale Abschmelzen der Gletscher trägt einen wesentlichen Anteil zum Anstieg des Meeresspiegels bei, die fehlenden natürlichen Wasserspeicher im Gebirge führen in weiterer Folge zu regionaler Trockenheit“, erläutert Ingrid Hayek, ÖAV-Vizepräsidentin. Auch die ganzjährige Schiffbarkeit des Rheins ist davon betroffen.



Am Joch zwischen Tiefenbachkogel und Linkem Fernerkogel soll eine neue Seilbahnstation gebaut werden. Die bisher unerschlossenen Gletscherflächen im Bild würden zu Pisten. Foto: Serghei Vlasenco.

■ Skipisten - ■ Seilbahnstationen - ■ Aufschüttungen -
■ Abtrag des Berggrats - — Seilbahnen

Gletscherehe durch die Hintertür? Neue Ausbaupläne im Pitztal

Björn Langer, Naturschutzreferent

Ende Oktober 2022 wurden die Pläne für den Zusammenschluss der Pitztaler und Söldener Gletscherskigebiete durch die Tiroler Landesregierung final und offiziell gestoppt.

Zuvor hatten sich die Bewohner von St. Leonhard denkbar knapp gegen die „Gletscherehe“ ausgesprochen, woraufhin die Geschäftsführung der Pitztaler Gletscherbahnen ankündigte, das seit 2016 geplante Projekt nicht weiterzuverfolgen (siehe „Berg & Tal“ 3/2022).

Im Februar legte das Unternehmen jedoch neue Erschließungspläne offen: Eine Seilbahn soll aus dem heutigen Zungenbereich des Mittelbergferners in das Joch zwischen Linkem Fernerkogel (3.278 m) und Tiefenbachkogel (3.309 m) führen, wodurch Abfahrten über Karles- und Mittelbergferner erschlossen werden können.

Davon betroffen wäre unter anderem auch das bislang unerschlossene Tourengebiet ab der Braunschweiger Hütte.

Als Grundlage für die nun bekanntgegebenen Pläne dienen die Unterlagen für die – man möchte fast formulieren: aufgeschobene – Gletscherehe. Man wolle sich in Richtung Zusammenschluss nichts verbauen, so Geschäftsführerin Beate Rubatscher-Larcher. Stattdessen warte man die geplante Mediation der Gemeinde St. Leonhard ab, die die Stimmung in der Bevölkerung ausloten soll. Gebi Mair, Klubobmann der Tiroler Grünen, befürchtet: „Der neue Ausbauplan stoppt nur 100 Meter vor dem Öztaler Pendant. Wer glaubt, dass dort Schluss sein würde, glaubt auch an das Christkind.“

Der Alpenverein kritisiert die neuen Pläne. „Aus den Veröffentlichungen wird klar, dass weitere Gletscherflächen für die Pistennutzung präpariert werden sollen. Das bedeutet massive Eingriffe, zum Beispiel durch das Planieren und Zuschütten von Spalten“, stellt Dr. Tobias Hipp, Experte für Klimawandel und fachlicher Vertreter des Deutschen Alpenvereins bei Naturschutzverfahren in Österreich, in einer ersten Stellungnahme fest. „Die Gletscher leiden ohnehin enorm. In einem Winter wie diesem, der uns den Klimawandel so deutlich vor Augen führt, Pläne für Neuerschließungen von Pistenflächen vorzulegen, ist wirklich zynisch.“ ■

Nationalparkverwaltung sperrt Klettergipfel in der Sächsischen Schweiz



von MDR SACHSEN

Stand: 13. März 2023, 14:48 Uhr

Die Verwaltung des Nationalparks Sächsische Schweiz hat mit dem Beginn der Brutzeit einiger Vögel dutzende Kletterfelsen gesperrt. Wie die Behörde mitteilte, sind von der Sperrung auch Zugangswege zu den Felsen betroffen. Besonders Schwarzstorch, Uhu und Wandfalke sollen während der Brutsaison nicht gestört werden.

Vorübergehend nicht zugänglich sind unter anderem Felsaussichten auf dem Pfaffenstein, am Lilienstein und im Schmilkaer Gebiet. Die Sperrungen reichen teilweise bis in den August hinein. Eine Liste der betroffenen Gebiete gibt es auf der Internetseite der Nationalparkverwaltung.

Auch Boofen derzeit verboten

Seit Anfang Februar sind darüber hinaus die sogenannten Boofen bis Juni gesperrt. Die Freiübernachtungsflächen für Kletterer dürfen ebenfalls aus Naturschutzgründen nicht genutzt werden. Das Freiübernachten in den 58 offiziellen Boofen

in der Sächsischen Schweiz im Zusammenhang mit dem Klettersport war bisher die einzige Ausnahme vom generellen Übernachtungsverbot im Nationalpark.

Übernachten im Freien Boofen in der Sächsischen Schweiz: Übernachtungsverbot beginnt

Durch soziale Medien und Apps beworben, hatte sich die Zahl der Menschen, die im Nationalpark übernachteten, stark erhöht, so die Nationalparkverwaltung. Das belastete Tiere und Natur. Die Regelung zur zeitweisen Sperrung der Boofen war im Mai vergangenen Jahres in Kraft getreten. ■

Trockenheit in den Alpen

Albert Melter

In Frankreich, der Schweiz, Italien und Österreich ist nur ein geringer Teil der üblichen Schnee- und Regenmenge gefallen. Der größte See Italiens, der Gardasee hatte im Winter 2022/2023 den niedrigsten Wasserstand seit den 90er-Jahren. Am 20. Februar 2023 waren es gerade einmal 44 Zentimeter. In den italienischen Alpen waren 53 Prozent weniger Schnee als im langjährigen Mittel gefallen und auch Regen blieb aus. Im Wassereinzugsgebiet des Po, des größten Flusses in Italien sind um 61 Prozent geringere Regenmengen gefallen. Nach dem regenfreien Februar droht in Italien ein Minus bei der nationalen Lebensmittelproduktion von 40 Prozent. Der Lago Maggiore war im Februar nur noch zu 38 Prozent gefüllt, beim Comer See sah es nicht besser aus.

Auch in Frankreich gab es mehrere regenfreie Wochen. Hochdruckgebiete über Westeuropa drängten die Regenfronten ab und führten zu einer dauerhaften Temperaturverteilung über Land und Meer. Die globale Erwärmung begünstigt vermutlich dieses Temperaturmuster.

Die Flüsse transportieren viel weniger Schmelzwasser im Frühjahr, weshalb die Grundwasserspeicher weniger aufgefüllt werden. 342 von 422 Grundwassergebieten in Frankreich hatten im Februar ein niedriges Niveau.

Das Schneedefizit von heute ist die Trockenheit im nächsten Sommer und Herbst, so die Aussage der Abteilung Hydrologie und Klimafolgen in Gebirgsregionen beim Institut für Schnee- und



Auswirkungen von wenig Niederschlag auch bei uns in Bonn. Aufnahme vom 20.10.2018. Der Rhein hat im Normalfall bei uns einen Pegel von ca. 290 cm. An dem Tag lag er bei 81 cm. Aufnahme: Harald von Pidoll

Lawinenforschung im Schweizerischen Davos. Die Auswirkungen haben über Jahrzehnte deutlich zugenommen: von 1994 bis 2017 haben Dürren durch Schneeschmelzdefizite um 15 Prozent zugenommen verglichen mit 1970 bis 1993. Weil die Schneefallgrenze steigt und die Menge an im Schnee gespeicherten Wasserreserven sinkt, werden sich die Dürrejahre fortsetzen.

Wegen Rekordtiefstständen beim Grundwasser im Südosten Österreichs müssen sich viele Landwirte auf Einschränkungen bei der Bewässerung der Felder einstellen. Der Pegel des Neusiedler Sees, der vor allem von Regenwasser gespeist wird, war im Februar so niedrig wie nie.

Die Alpen sind eigentlich eine Region mit den höchsten Niederschlagsraten, weil

die Wolken durch die Berge aufgehalten werden und sich vor Ort abregnen. Aber die Alpen können im Vergleich zu den Tiefländern weniger Wasser im Grundwasser speichern, sondern es bestehen saisonale Wasserspeicher in Form von Schnee und Eis. Bleiben diese saisonalen Speicher wegen schneearmer Winter aus, so werden Gletscher weiter reduziert und angrenzende Wassersysteme wie Flüsse, Seen und Grundwasser weniger gespeist.

Auch der Rhein kann auf Rekordtiefstpegelstände fallen mit den auch im Bonner Umland bekannten Folgen.

Aus: Deutsche Presseagentur (2023). Trockene Alpen – trockener Sommer. Generalanzeiger vom 28. Februar 2023, Seite 27. ■



Wimbachklamm; Foto: Harald von Pidoll, August 2010



Der Baum des Jahres 2023 Die Moorbirke

Foto: Björn Langer

Björn Langer, Naturschutzreferent

Die Moorbirke ist der Baum des Jahres 2023. Sie wächst, der Name lässt es vermuten, bevorzugt an feuchten Standorten. Hier kann *Betula pubescens*, so die wissenschaftliche Bezeichnung, ganze Wälder bilden.

Schon im Alter von zehn bis 15 Jahren sorgen Moorbirken für die Erhaltung ihrer Art: Dank unzähliger Samen – ein einziger Baum kann bis zu vier Kilo produzieren, die vom Wind kilometerweit transportiert werden – gehört sie auch auf trockenen Standorten, zum Beispiel auf Waldbrand- oder Windwurfflächen, aber auch auf Kahlschlägen oder in Steinbrüchen, zu den ersten Besiedlern.

Unter der Krone, die verhältnismäßig wenig Schatten wirft, können andere Arten schnell heranwachsen. Diese überragen schließlich die lichtliebenden Moorbirken. So werden die Pioniere nach relativ kurzer Zeit verdrängt.

Unter optimalen Bedingungen erreichen Moorbirken eine Höhe von bis zu 30 Metern und ein Alter von maximal 130 Jahren. Den perfekten Wuchsort finden sie übrigens – hier täuscht der Name dann doch – nicht in Mooren. Vielmehr ist dies ein Standort, an dem der Baum, der feuchte, saure und nährstoffarme Böden toleriert, aufgrund der fehlenden Konkurrenz erfolgreich große Bestände bilden kann. Die Moorbirke wurzelt sehr flachgründig, in der Regel nicht tiefer als drei Meter. Das führt dazu, dass sie bei Absenkungen des Wasserspiegels – sei es durch längere niederschlagsarme Perioden oder vom Menschen verursachte Trockenlegungen – schnell abstirbt. Auf der anderen Seite verträgt die Pflanze auch keine längeren Überflutungen.

Die Moorbirke ist ein Baum des nördlichen Europas, kommt mit kühl-feuchten Standorten besser klar als mit trocken-warmen. Südlich der Pyrenäen und Alpen kommt sie nicht vor. In Skandinavien, auf Island und Grönland hingegen bildet eine Unterart, die Fjällbirke, der am nördlichsten wachsende Baum Europas, die Waldgrenze. Gegen die arktische Winterkälte schützt sich *Betula pubescens tortuosa*, indem sie Stärke in Öl umwandelt, wodurch Wärme produziert wird. So kann die Subspezies Fröste von mehr als 40 Grad unter dem Gefrierpunkt überstehen. Auf den ersten Blick kurios wirkt die Tatsache, dass die weiße Rinde, die das UV-Licht reflektiert und so Rindenbrand vorbeugt sowie das darunterliegende Gewebe vor Überhitzung schützt, in den nördlichen Breiten heller ist als in den gemäßigten. Doch damit hat sich der Baum an die gerade im Frühjahr sehr tief stehende Sonne, deren Strahlen sich nördlich des Polarkreises 24 Stunden am Tag im Schnee reflektieren können, angepasst.

Bleiben wir im Norden: Das nordschwedische Umeå trägt den Beinamen „björkarnas stad“, Stadt der Birken. Am 25. Juni 1888 brannte der Ort fast vollständig nieder. Um zukünftige Feuersbrünste einzudämmen, wurden zwischen den Häusern Birkenalleen angelegt. Zunächst griff man dabei fast ausschließlich auf die rund um Umeå zahlreich wachsende Moorbirke, die täglich bis zu 400 Liter Wasser aufnimmt, zurück. Heute spielt der Brandschutz nur noch eine untergeordnete Rolle. Daher wird immer öfter auf die äußerlich nur schwer von *Betula pubescens* zu unterscheidende Hängebirke, die ihr Refugium eher an trockenen Standorten gefunden hat, zurückgegriffen. Aus den Stämmen beider Arten ge-



Betula pubescens - Moorbirke

winnen die Einheimischen eine regionale Spezialität, Birkensaft. Dieser enthält viele Nährstoffe und galt daher früher, als Mangelernährung ein großes Problem in Nordeuropa war, als wichtiger Vitaminspender. Auch gegen Erkältungen oder Lungenentzündung soll er helfen. Junge Birkenblätter (diese sind behaart, worauf der lateinische Begriff „pubescens“ hinweist) können als Salat gegessen werden, der aus ihnen gewonnene Tee wirkt wasser- und salzausscheidend, wird daher unter anderem zur Behandlung von Erkrankungen der Nieren oder bei Harnwegsinfektionen eingesetzt, zudem bei Gicht und rheumatischen Beschwerden.

Wem dies alles zu theoretisch war: **Am Sonntag, 15. Oktober 2023**, stellt Naturschutzreferent Björn Langer die Moorbirke und den Lebensraum, nach dem sie benannt ist, auf einer etwa 16 Kilometer langen Wanderung durch das Hohe Venn vor (siehe „Naturkundliche Angebote der Sektion Bonn“). ■



Naturkundliche Wanderungen und Aktionen 2023

Liebe naturkundlich Interessierte,

auch in diesem Jahr werden Elisabeth Roesicke (Naturschutzreferentin der Sektion Köln) und Björn Langer, Naturschutzreferent der Bonner Sektion unsere Kooperation fortsetzen, um so den Mitgliedern beider Sektionen Teilnahmemöglichkeiten an naturkundlichen Wanderungen und Aktionen zu ermöglichen. Wir hoffen auf ein reges Interesse! Mit den Angeboten möchten wir die Ziele, die der DAV als Naturschutzverband hat, für unsere Sektionen erlebbar machen, die Natur in unserer Umgebung kennen lernen sowie Freude und Verständnis für sie vermitteln. Und weil man nur das gerne achtet und schützt, was man kennt, bieten wir Wanderungen und Aktionen an, die Wissenswertes über Pflanzen, Tiere und Ökosysteme vermitteln.

Naturkundliche Termine der Sektion Bonn

Im Schatten des Dreihaupts – Der Nationalpark Triglav (Slowenien)

Vortrag über eine Hüttenwanderung im Nationalpark Triglav am Europäischen Tag der Parke

Beschreibung: Rund um den 2.864 Meter hohen Triglav („Dreihaupt“) wurde 1961 der bislang einzige Nationalpark Sloweniens ausgewiesen; seine heutige Größe von fast 84.000 Hektar erhielt dieser zwei Jahrzehnte später.

Björn Langer stellt das Schutzgebiet in einem reich bebilderten Vortrag vor. Nach einer kurzen Einführung, bei dem er auf 114 Jahre europäischer Nationalparkgeschichte blickt, nimmt der Naturschutzreferent der Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins (DAV) das Auditorium mit auf eine einwöchige Hütten-tour: Ausgehend vom Bohinjsko jezero führt die Wanderung vorbei an urigen Almdörfern, die zur Aufnahme in die UNESCO-Weltkulturerbeliste nominiert sind, weiter durch das für seine Schönheit bekannte „Sieben-Seen-Tal“ und bis in das sagenumwobene Reich des Gamsbocks Zlatorog, die Zaubergärten der Rojenice (Foto). Obwohl es heißt, dass jeder Slowene einmal in seinem Leben auf dem Triglav-Gipfel, höchster Punkt des einst jugoslawischen Staates, gestanden haben sollte, ist der finale klettersteigartige Aufstieg nur bei guten Bedingungen zu empfehlen. Ob er gelingt? Der Eintritt ist frei.

Der Europäische Tag der Parke erinnert an die Ausweisung der ersten Nationalparke auf unserem Kontinent am 24. Mai 1909.



Termin: **Mittwoch, 24. Mai 2023, 19:30 Uhr**

Ort: Stadtbibliothek Siegburg, Griesgasse 11



Die Heide hinter dem Eisernen Rhein – Nationalpark De Meinweg

Beschreibung: Der Nationalpark De Meinweg im deutsch-niederländischen Naturpark Maas-Schwalm-Nette schützt ein Gebiet, das von den Kräften der Natur geformt und vom Menschen geprägt ist. Unter dem Schutzgebiet bricht Europa auseinander, was sich beispielsweise am 13. April 1992 mit einem Erdbeben der Stärke 5,9 auf der Richterskala bis in den Köln-Bonner Raum bemerkbar machte. Der Tektonik sind die bis zu 20 Meter hohen Flussterrassen von Rhein und Maas zu verdanken, das Landschaftsbild der Jahrhunderte langen Nutzung. Im Frühjahr 2020 brannten im Reservat rund 200 Hektar Heide und Wald – die Spuren sind bis heute sichtbar. Mit Glück entdecken wir auch das Symboltier des Nationalparks, die Kreuzotter.

Termin: **Sonntag, 20. August 2023**

Klimafreundlich: 

Strecke: ca. 22 km, ca. 50 Hm im Auf- und Abstieg, Gehzeit: ca. 5,5 Stunden

Treffpunkt: 7:20 Uhr, P+R-Parkplatz Vilich (St. Augustiner Straße/Gartenstraße), Anreise in den Nationalpark De Meinweg mit Privat-Pkw (Fahrgemeinschaft, bitte bei der Anmeldung angeben, ob eine Mitfahrgelegenheit benötigt wird bzw. wie viele Personen mitgenommen werden können.)


Anmeldung: bis Freitag, 18. August 2023 beim

Leiter: Naturschutzreferent Björn Langer, Tel.: 0170 2458722, E-Mail: bjoern.langer@dav-bonn.de



Das Hohe Moor – Zum Baum des Jahres im Hohen Venn

Beschreibung: Die Moorbirke ist der Baum des Jahres 2023. Besonders schön zeigt sich diese im Herbst, wenn sich ihre Blätter goldgelb verfärben. Auf einer Wanderung durch das Hohe Venn, das größte Hochmoorgebiet Mitteleuropas, lernen wir *Betula pubescens*, so der wissenschaftliche Name, und den Lebensraum, nach dem sie benannt ist, kennen.

- Termin:** Sonntag, 15. Oktober 2023
- Klimafreundlich:** 
- Strecke:** ca. 16 km, ca. 130 Hm im Auf- und Abstieg, Gehzeit: ca. 4 Stunden
- Treffpunkt:** 7:20 Uhr, P+R-Parkplatz Vilich (St. Augustiner Straße/Gartenstraße), Anreise ins Hohe Venn mit Privat-Pkw (Fahrgemeinschaft, bitte bei der Anmeldung angeben, ob eine Mitfahrgelegenheit benötigt wird bzw. wie viele Personen mitgenommen werden können.)
- Anmeldung:** bis Freitag, 13. Oktober 2023 beim
- Leiter:** Naturschutzreferent Björn Langer, Tel.: 0170 2458722, E-Mail: bjoern.langer@dav-bonn.de

Naturkundliche Wanderung der Sektion Köln

(nur für DAV-Mitglieder und nicht für Gäste!)

Blumenwanderung am Rodderberg

Beschreibung: Ganz im Süden Bonns hat sich rund um einen ehemaligen Vulkan ein Biotop entwickelt. Nachdem der letzte Ausbruch rund 300.000 Jahre zurückliegt, wissen viele gefährdete Pflanzen- und Tierarten die knapp 200 Meter hoch gelegene Wärmeinsel als Rückzugsraum im Ballungsgebiet zu schätzen. Seit fast hundert Jahren unter Naturschutz gestellt und inzwischen auch zum FFH-Gebiet ausgewiesen, kann das 73 Hektar große Areal vor allem mit unterschiedlichen Biotopen aufwarten. Neben artenreichem Halbtrockenrasen und flachgründigem Trockenrasen gibt es auch Fels- und Pioniergesellschaften zu sehen. Heimat von mehr als 40 Arten, die auf der Roten Liste in Nordrhein-Westfalen stehen.

- Termin:** Samstag 16. Juli 2023
- Treffpunkt:** 10:00 Uhr, Broichhofkapelle an der Vulkanstraße in Wachtberg-Niederbachem, gut mit der Deutschen Bahn zu erreichen (Bonn-Mehlem, Teilnehmer werden abgeholt)
- Anmeldung:** bis drei Tage vorher bei der
- Leiterin:** Elisabeth Roesicke, E-Mail: elisabeth.roesicke@dav-koeln.de



Blick vom Rodderberg auf Petersberg und Schloss Drachenburg; Foto: Harald von Pidoll, Juni 2015



Neue Bonner Hütte

Lage:

1.712 m oberhalb von Rennweg in Kärnten in gefahrlosem Almgebiet

Hüttenwirt:

Andreas König, Römerweg 18, A 9871 Seeboden,
Hütte: Frankenberg 18, A 9863 Rennweg am Katschberg
Tel.: (Tal) +43 699 11521051, Tel.: (Hütte) +43 664 9492446
E-Mail: neue.bonner.huette@gmx.at,
Internet: www.neue-bonner-huette.at

Hüttenöffnung:

vom 25. Mai bis Ende September/Anfang Oktober und
ab 27. Dezember bis März/April

Anreise:

Bahn: Bahnhof Spittal - Millstätter See; Bus bis Rennweg
Auto: Tauernautobahn Ausfahrt Rennweg, im Sommer auf
teilweise ungeteierter Straße bis zur Hütte



Bonn-Matreier Hütte

Lage:

Osttirol, am Venediger Höhenweg am Rand des Nationalparks
Hohe Tauern auf 2.750 m, umgeben von einem Kranz von
Dreitausendern

Hüttenwirt:

Andreas Rainer
Tel.: (Hütte) +43 4874 5577, Tel.: (mobil) +43 664 3481006
E-Mail: office@bonnmatreier-huette.at
Internet: www.bonn-matreier-huette.at

Hüttenöffnung:

vom 1. Juni bis Ende September/Anfang Oktober

Anreise:

Bahn: Lienz i.O. weiter mit Bus nach Matrei-Prägraten
Auto: Inntalautobahn bis Kufstein, Mittersill, Felbertauern-
tunnel, Matrei, Prägraten

Bonn-Matreier Hütte

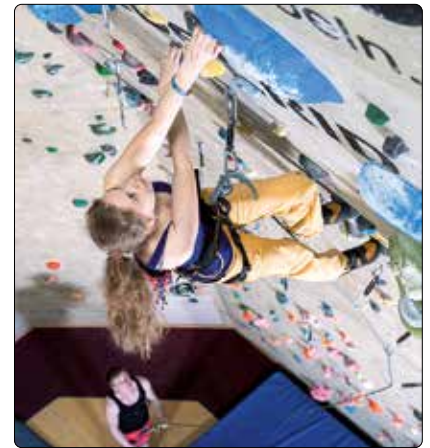


Fotos: Josef Mundorf, Hüttenwart

Die Bonner Jugend im Deutschen Alpenverein - JDAV Bonn



Herbst 2019 auf der Madrisahütte im Montafon, Österreich. Foto: Tillmann Hüsch



Alle Jugendlichen ab 14 Jahren treffen sich freitagnachmittags in der Bronx-Rock Kletterhalle in Wesseling.
Quelle: Goller/Opreat

In den Jugendgruppen heißt die Bonner Sektion bereits Kinder ab 10 Jahren auch ohne ihre Eltern willkommen.

Aufgeteilt nach dem Alter der Mitglieder gibt es drei Gruppen:

Die **Jugend 10+**, die **Jugend 14+** und die **Jugend 18+**.

Außer wöchentlichen Gruppentreffen in der Kletterhalle Bronx-Rock in Wesseling, organisieren die Jugendleiter bei gutem Wetter auch Tagesausflüge in die nähere Umgebung oder Jugendfahrten in die Alpen.

Wer sich für eine der drei Jugendgruppen interessiert, kann sich gerne unter

www.dav-bonn.de/gruppen/jugendgruppe/

mit den Leitern in Kontakt setzen – Wir freuen uns über jeden, der schnuppern kommt.

Martha Peters, E-Mail: jdav@dav-bonn.de ■



Martha Peters, Jugendreferentin

Zu Besuch bei der Hochsauerländer Jugend

Paula Borré

Am 3. Februar 2023 ist die Jugend der Bonner Sektion los ins Sauerland gefahren. Gegen Abend kamen sie an, lernten die Sektion Sauerland kennen, aßen zu Abend und – das darf nicht fehlen – spielten rundenweise Werwolf. Am nächsten Morgen gab es schon um 9:00 Uhr Frühstück. Oft war es so, dass wenn man früh aufsteht, den Tisch decken musste. Aber irgendwie hat es jeden mal getroffen. Nach dem Frühstück haben wir uns alle für ein Natur-Bingo fertig gemacht. Die Aufgabe dabei ist es, verschiedene Naturmaterialien zu sammeln. Welches Team als erstes alles hat, hat gewonnen. Nach der Wanderung wurden leckere Kekse gebacken und Stofftaschen mit Textilfarbe angemalt. Dann wurden die Kekse blitzschnell aufgegessen. Es wurde Abendessen gekocht (Käsespätzle, sehr lecker) – und danach natürlich Werwolf aber auch Wahrheit-oder-Pflicht gespielt.... und dann das eigentliche Highlight: Das Chaosspiel! Nach diesem chaotischen Spiel waren alle todmüde, trotzdem wurde mit Mühe gepackt. Spät in der Nacht wurden allerdings Schlafstörungen durch störende Geräusche verursacht. Kurz: Die Fahrt war wild. ■



Foto: Judith Düring

Möchtest Du Touren oder Wanderungen mit der Familiengruppe leiten, dann schreibe uns einfach an. Wir freuen uns immer wieder über neue Ideen und Leute, die Lust haben, in der Gruppe mitzuhelfen. Außerdem bietet der Deutsche Alpenverein tolle Aus- und Weiterbildungen zu und für Familiengruppenleitern/-leiterinnen an. Dabei dürfen die eigenen Kinder mitgenommen werden (max. zwei), es wird in verschiedene Altersgruppen unterschieden.

Bei Interesse und Fragen maile an:

heike.webner@dav-bonn.de (Familiengruppenleiterin und Kletterbetreuerin)

christian.koefinger@dav-bonn.de (Familiengruppenleiter, Trainer C Bergsteigen und Trainer C Skibergsteigen) oder

familiengruppe-leitung@dav-bonn.de

Bei speziellen Fragen zu Aus- und Fortbildungen steht Euch auch unser Ausbildungsreferent David Colling zur Verfügung: ausbildung@alpenverein.de

Geplante Touren in 2023

Familiengruppe goes Wilder Kaiser

- Gebiet:** Wilder Kaiser
- Termin:** Samstag, 27. bis Dienstag, 30. Mai 2023
- Unterkunft:** Für die Unternehmungen wird uns das Hans-Berger-Haus als Stützpunkt zur Verfügung stehen (<https://bergsteigerschule.at/>)
- Anforderungen:** Bergbegeisterung. Was wir machen: Wandern, Klettern, Bach aufstauen, die Gegend erkunden und mit der Gruppe einfach eine schöne Zeit haben.
- Personenanzahl:** Die Gruppengröße ist auf ca. 25 Personen beschränkt. Kinder (ab 5 Jahre) sollten am Tag ca. vier Stunden wandern können. Die Eltern haben die Betreuungsaufsicht, es handelt sich um eine Gemeinschaftstour.
- Teilnahmebeitrag:** 45,00 € je erwachsenem Sektionsmitglied/ 60,00 € Gastteilnahme, Kinder gehen natürlich frei mit Zahlungsweise und Sektionskonto DAV Bonn
- Anmeldung:** Termin abgelaufen (Mittwoch, 7. Dezember 2022)
- Leiter:** Christian Köfinger, E-Mail: christian.koefinger@dav.bonn.de, Familiengruppenleiter; Trainer C Bergsteigen, Trainer C Skibergsteigen ■



Familiengruppe goes Kaunertal

- Gebiet:** Kaunertal, Tirol
- Beschreibung:** Unsere Homebase ist das Gepatschhaus im schönen Kaunertal. Die Natur bietet uns dort viele spannende Möglichkeiten: Ob Bergsee, Bergbach oder Gletscher – langweilig wird es uns nicht werden. Die Lage der Hütte lädt zum Spielen in der Natur ein. Ein Klettergarten ist fußläufig erreichbar. Wir werden wandern, wir werden klettern und wir werden mit Steigeisen über den Gepatschferner gehen – alles je nach Wetterlage. Die Tour endet Freitag nach dem Frühstück. Wir freuen uns auf eine hochalpine Woche mit Euch! Es können nur Familien mitkommen, die an der Vorbesprechung am 07.12.22 teilgenommen haben.
- Termin:** Sonntag, 30. Juli bis Freitag, 4. August 2023
- Unterkunft:** Gepatschhaus (<https://www.gepatschhaus.at/>)
- Treffpunkt:** Sonntag, 30. Juli 2023 um 17:00 Uhr im Gepatschhaus
- Anforderungen:** Familien mit Kindern ab 8 Jahre, Steigeisen für jedes Kind und jeden Erwachsenen (müssen selbst vor Tourenbeginn besorgt werden, können ausgeliehen werden beim DAV Bonn, vorher ausprobieren und anpassen). Die Erwachsenen bringen bitte Gletscher- und Klettererfahrung mit. Teilnahme an der Touren-Vorbesprechung.
- Personenanzahl:** Maximal 20 Personen
- Vorbesprechung:** Termin abgelaufen (Mittwoch, 7. Dezember 2022)



- Teilnahmebeitrag:** 75,00 € je erwachsenem Sektionsmitglied / 115,00 € Gastteilnahme
Kinder gehen frei mit Zahlungsweise: Nach Teilnahmebestätigung auf das Sektionskonto des DAV Bonn unter dem Betreff „Familiengruppe goes Kaunertal 2023“
- Art der Tour:** Gemeinschaftstour - Tourenleiter/in fungiert als Organisator/in, übernimmt jedoch keine Verantwortung für andere und alle Entscheidungen werden gemeinschaftlich getroffen.
- Anmeldung:** Termin abgelaufen (Mittwoch, 7. Dezember 2022)
- Leiterin/Leiter:** Heike Webner, Familiengruppenleiterin und Kletterbetreuerin; E-Mail: heike.webner@dav-bonn.de
Christian Köfinger, Familiengruppenleiter und Trainer C Bergsteigen, Trainer C Skibergsteigen
E-Mail: christian.koefinger@dav.bonn.de ■



Lisa Manneh

Ab in die Berge Das Wimmelbuch

Herausgegeben vom Österreichischen Alpenverein
16 Seiten (inkl. Cover), durchgehend farbig illustriert, 24 x 32,5 cm,
Pappbilderbuch,
Tyrolia-Verlag, Innsbruck – Wien 2023
ISBN 978-3-7022-4105-6
Preis: 18,00 Euro
ab 2 Jahren

Norbert Paulus

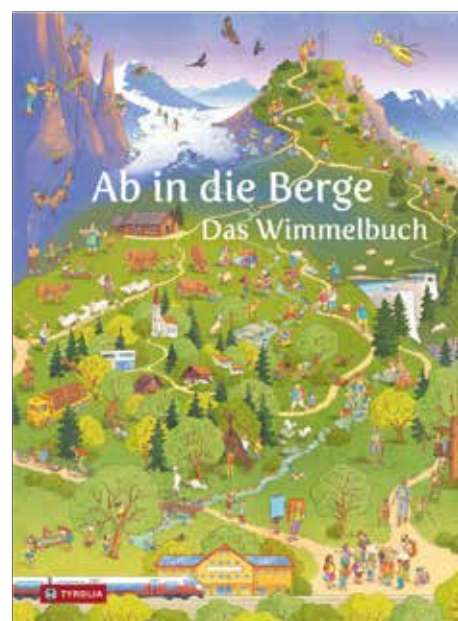
Seit Ali Mitgutsch 1968 sein erstes Wimmelbilderbuch veröffentlichte, gehören diese Bücher zu den unverzichtbaren Klassikern für Kinder (und Eltern).

Nun legt der Tyrolia-Verlag mit dem Österreichischen Alpenverein als Herausgeber eine wunderbare Ausgabe für alle bergbegeisterten Familien vor, der ebenso das Zeug zum Klassiker hat.

Lust auf einen Tag in den Bergen? Mit Sonnenaufgang geht es los im Tal – mit Rad oder zu Fuß, mit Ausrüstung bepackt oder locker-leicht zum Trail-Run. Klein und Groß, Jung und Alt, Mensch und Tier tummeln sich da im Gelände auf dem Weg immer höher hinauf. An Bächen und Seen, Almen und Felswänden vorbei begegnet man auch jenen, die in den Bergen arbeiten und wohnen, sich entspannen und Abenteuer suchen und vor allem die Natur genießen. Und es zeigt sich, hier ist für jeden Platz, wenn alle aufeinander und auf die Umwelt achten.

Die Illustratorin:

Die gebürtige Vorarlbergerin Lisa Manneh lebt und arbeitet als freie Illustratorin in Wien. Dort studierte sie GrafikDesign sowie Neue Medien und Kunstpädagogik. Sie illustrierte zunächst Sachbücher und Fachmagazine, wandte sich ab 2008 zunehmend der Unterhaltungs- und Kinderliteratur zu. Neben Geschenkbuchreihen hat sie seitdem über zwanzig Kinderbücher illustriert. ■



Ausschnitt aus dem Wimmelbuch „Ab in die Berge“, mit freundlicher Genehmigung des Tyrolia-Verlag. Copyright: Tyrolia-Verlag



Albert Melter

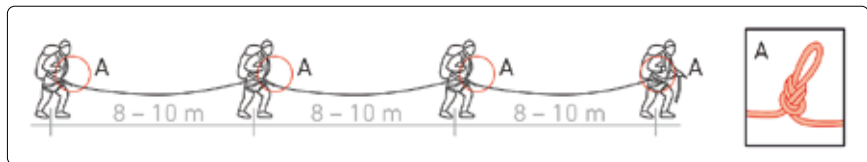
Zwei bis maximal sieben Personen sind sinnvolle Gletscherseilschaften. Je kleiner die Seilschaft ist, desto mehr Erfahrung wird verlangt. Wer zu zweit am Seil ist, der muss mehr Rettungstechniken beherrschen und jeder muss das Gelände richtig einschätzen können. Eine Siebener-Seilschaft sollte nur flache Gletscher begehen. Hängen viele Menschen am Seil braucht es dann ein Einfachseil statt einem Halbseil, bei dem ein kleines Steinchen auf dem Eis reichen würde um es durchzuschneiden, wenn es durch einen



Seilschaftssturz plötzlich unter starkem Zug stehen würde. Auch bei kombinierten Hochtouren, bei denen auf die Gletscherbegehung noch Gratklettern folgt, ist das Einfachseil Pflicht.

Mit einem Karabiner, der sich nur durch Kombination von drei Bewegungen öffnen lässt oder mit zwei gegenläufigen

Schraubkarabinern hängen sich die Personen in den jeweils für sie ins Seil geknüpften Achterknoten ein. Dabei ist auf richtige Abstände zwischen den Personen zu achten. Bei zu geringem Abstand

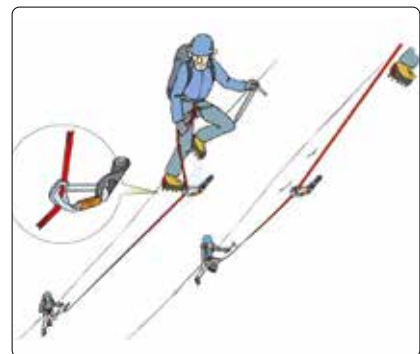


bleibt bei einem Spaltensturz zu wenig Zeit um zu reagieren. Bei zu weitem Abstand ist die Gefahr groß, dass man mit Schlappseil geht, was zu Stolpern oder Mitreißen führen kann. Bei Zweier- und Dreier-Seilschaften sollten zwischen den einzelnen Personen 12 bis 15 Meter liegen, bei einer größeren Seilschaft reichen je 6 bis 7 Meter. Ist man zu zweit oder dritt am Seil braucht man neben den Einbinde- auch noch Bremsknoten. Erst wenn alle Knoten im Seil sind werden die Abstände zwischen den Personen ausgemessen. Bremsknoten schneiden sich bei einem Spaltensturz in den Schnee ein und unterstützen so beim Halten des Sturzes. In weichem Schnee sind sie verzichtbar. Als Bremsknoten eignet sich ein Sackstich. Die Bremsknoten werden im Abstand von drei Metern zwischen den Personen geknüpft.

Auf schneebedeckten Gletschern seilt man an, da die Spalten gar nicht oder nicht in ihrer ganzen Breite oder Länge zu sehen sind. Auch im steilen Gelände wird angeseilt und zusätzlich gegen Absturz gesichert. In weichem Schnee wird man länger angeseilt gehen aber ohne zusätzliche Sicherung als auf hartem Firn oder Blankeis. Ab 30 Grad Hangneigung ist die Seilschaft zusätzlich zu sichern, da ein Seilschaftssturz auf hartem Untergrund nur noch sehr schwer zu halten ist. Ist der Gletscher sehr steil und aper nimmt die vorderste Person alle Eisschrauben der Gruppe an sich und setzt damit alle 10 bis



*Geh- und Anseiltechnik des Seilersten der Gletscherseilschaft.
Copyright: Ortovox IceLab*



*Seilschaft im steilen Firn mit Tibloc-Sicherung am laufenden Seil.
Copyright: Zeitschrift Berg und Steigen*

15 Meter eine Sicherung. Die Seilschaft geht am laufenden Seil, wobei immer zwei Sicherungen vorhanden sein sollten. Die letzte Person der Seilschaft sammelt die Eisschrauben wieder ein. Rein- und Rausdrehen der Eisschrauben sind zeitgleich zu organisieren, damit das Gehen so wenig wie möglich gestört wird. Sind nur noch zwei Schrauben übrig, macht der Seilerste damit einen Stand, holt die Gruppe mit HMS-Sicherung zu sich nach und das Verfahren beginnt von vorne. Man ist so schneller als beim Sichern von Stand zu Stand, aber man braucht eine gute Kommunikation innerhalb der Seilschaft. Im steilen Firn bewegt man sich hingegen als Seilschaftsraupe (am Fixseil) von Stand zu Stand, das sind T-Anker, also tief genug eingegrabene Pickel.

Schlappseil, also Schlaufen am Boden zwischen den Personen, ist durch auf-

merksames Gehen zu vermeiden oder man kann langsamere Personen hinten in der Seilschaft gehen lassen und schnelle die gerne auflaufen vorne.

Alle Personen sollten in der Lage sein einen Fixpunkt mit Eisschraube oder mit Pickel zu schaffen. Nur dann sind alle in der Lage einen Spaltensturz zu halten und die Last an den geschaffenen Fixpunkt zu übergeben, um die Hände frei zu bekommen und mit der Spaltenbergung zu beginnen oder Hilfe zu verständigen.

Als erstes nach einem gehaltenen Spaltensturz geht immer zuerst eine Person mit Prusikknoten am Seil gesichert zum Spaltenrand um zu sehen, ob die gestürzte Person verletzt ist. Bei Bewusstlosigkeit oder schwerer Verletzung wird die Rettung alarmiert und das Heraufziehen den Bergrettern überlassen. Bei Spaltenbergung durch die eigene Seilschaft wendet man als Rettungstechnik den Mannschaftszug oder eine Art des Flaschenzugs an.



Seilschaftsletzter angeseilt beim Abstieg im Firn. Copyright: Ortovox IceLab

Knoten und Spaltenbergungstechniken sollte man regelmäßig üben. Anhand von Landkarten sollte man sich grundsätzlich immer informieren, welche Geländeformen und Spaltenzonen in der Tour vorkommen, die besonders viel Aufmerksamkeit erfordern und dies auch in der Vorbesprechung der Tour untereinander kommunizieren. Außerdem muss man sich über die aktuellen Bedingungen informieren, zum Beispiel, ob neuerdings in der Tour steile Passagen oder andere Schwierigkeiten auftreten, welche die Tour schwieriger machen als in der Führerliteratur angegeben. Wegen des Klimawandels können einfache Touren neuerdings viel schwieriger sein als in der Literatur beschrieben.

Aus: Ragna Krückels, staatlich geprüfte Bergführerin und Ausbilderin im VDBS – Verband Deutscher Berg- und Skiführer (2022). Hochtour – Gehen am Seil. Zeitschrift Bergsteiger, Heft 12/2022, Seite 56-57. ■



Ausschnitt aus dem Wimmelbuch „Ab in die Berge“, mit freundlicher Genehmigung des Tyrolia-Verlag. Copyright: Tyrolia-Verlag



Sektion - MTB - Treff besucht das Ruhrgebiet!

Harald Gahl

Auch die MTB-Saison 2022 war für uns (Christiane, Harald und Flo) ein durchaus zufriedenstellendes Jahr mit vielen schönen Ausfahrten im Siebengebirge. Die Teilnehmerzahlen bewegten sich zwischen 5-15 Teilnehmer pro Ausfahrt. Aus diesem Gründen entschlossen wir uns, die Saisonabschlussfahrt am 15. Oktober 2022 einmal woanders durchzuführen. Da ich (Harald) beruflich 14 Monate im Ruhrgebiet zu tun hatte und in dieser Zeit auch mit dem Mountainbike dort viel unterwegs war, entschieden wir uns für eine Tour durch Zechen und über Halden im Pott durchzuführen.

So trafen wir uns um 11:00 Uhr mit insgesamt 10 Teilnehmern in Gelsenkirchen Bismarck an der Zeche Consol.

Von dort aus starteten wir zur Erzbahntrasse auf der früher die Kohle aus den

verschiedenen Zechen zu den Kokereien transportiert wurde und der heute ein ausgebauter Radweg durch den Pott ist.

Die Tour führte uns über die Berghalde Pluto-Wilhelm vorbei an Holgers Erzbahnstunde (Weggabelung Richtung Bochum/Essen) zur Halde Rheinelbe mit der Himmelstreppe (s. Foto unten links). Von der Himmelstreppe hatten wir einen tollen Überblick über das Ruhrgebiet und konnten feststellen wie grün es heute ist.

Von dort ging es weiter zur Zeche Zollverein (UNESCO Kulturerbe). An der Kokerei Zollverein vorbei durch Essen zum Rhein-Herne-Kanal und weiter zum Nordsternpark. Dort bogen wir ab in Richtung Gelsenkirchen über die Rungenberghalde, am Schloss Berge vorbei zur Halde Ewald – eine der größten und höchsten Halden (über 100 m hoch) im Ruhrgebiet.

Nach einer kurzen Stärkung im Café Ewald nahmen wir die letzte Halde Hoheward in Angriff. Auf der Halde Hoheward ist auch ein kompletter Bikepark angelegt, der allen viel Spaß brachte.

Nun wurde es langsam Zeit an den Ausgangspunkt zurück zu fahren. Auf dem Radweg am Rhein-Herne-Kanal und an der Emscher entlang, ging es, an der



Zoom Erlebniswelt vorbei, zurück zur Zeche Consol.

Ca. 2 km vor unserem Start- und Endpunkt erwischte uns ein ordentliches Gewitter, so dass uns das Wasser aus den Radschuhen lief. Bei den Fahrzeugen angekommen waren wir zwar alle nass aber zufrieden.

Die Tour hatte ca. 72 km und 650 Hm. Das Feedback der Teilnehmer war, das Ruhrgebiet noch nie von dieser Seite gesehen bzw. kennen gelernt zu haben.

Bis bald im Wald! ■



Auch 2023 werden wir wieder Ausfahrten wie folgt anbieten:

13.05./17.06./19.08./16.09./28.10.

Treffpunkt ist wie gehabt Busbahnhof Ramersdorf 13:30 Uhr

Bis bald im Wald!

Für ein freundliches und rücksichtsvolles Miteinander aller Waldbesucher



Wir, die **IG Bonn MTB**, sind ein Zusammenschluss von Bonner Mountainbikern und möchten an der aktuellen Situation am Venusberg etwas ändern. Unser Anliegen ist es, ein Mountainbikeangebot für alle Bonner Bürgerinnen und Bürger zu schaffen, unabhängig vom Alter und den fahrerischen Fähigkeiten. Wir sind fest davon überzeugt, dass davon nicht nur die Mountainbiker profitieren.

✓ Förderung des Breitensports „Mountainbike“

Der Mountainbike-Sport ist – wie auch der allgemeine Trend zum Fahrrad – in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Es freut uns natürlich besonders, dass immer mehr junge Leute gemeinsam diesen naturnahen Sport ausüben, anstatt Stunden und Tage isoliert vor dem Bildschirm zu verbringen. Gerade im Kampf mit den pandemischen Auswirkungen der letzten Jahre und der noch immer steigenden Anzahl übergewichtiger Kinder in Deutschland ist regelmäßiger Sport ein wichtiger Grundpfeiler der Gesundheitsvorsorge. Zudem hat sich dieser Sport mit weit über 10 Millionen Aktiven in allen Altersklassen auch zu einem der beliebtesten Freizeitsportarten in Deutschland entwickelt.

✓ Aktives Engagement für legale Strecken am Venusberg

Die Bonner Mountainbiker möchten raus aus der „Illegalität“ und wünschen sich ein offizielles Streckenangebot in Bonn. Bisher gibt es im Umkreis von 80 km keine offizielle Möglichkeit, den Sport auszuüben. Die Erfahrung vieler Städte und Gemeinden zeigt: Ein offizielles Streckenangebot hat dort zu einem erheblichen Rückgang illegaler Strecken geführt. Daher sind wir als Bonner Mountainbiker sehr gerne dazu bereit, uns aktiv für einen genehmigten Streckenbau zu engagieren.

✓ Naturverträglicher Streckenbau

Die ideale Lösung besteht aus Korridoren, in denen unter naturschutzfachlicher Begleitung Mountainbike-Strecken gebaut werden dürfen. Dies geschieht nicht in Eigenregie der Mountainbiker, sondern immer in Abstimmung und mit Begleitung der Stadt Bonn.

Die deutsche Initiative Mountainbike e.V. (DIMB) hat einen Leitfaden für einen naturverträglichen Streckenbau veröffentlicht, den wir als Grundlage nutzen. Unsere Strecken werden absolut naturnah gebaut – mit dem Ziel, das Gelände möglichst wenig zu belasten.

✓ Miteinander im Wald

Wir alle nutzen den Wald für Freizeit und Erholung – kein anderer Waldbesucher wird durch die neuen Mountainbike-Strecken eingeschränkt. Durch die getrennten Wegführungen werden die meisten Spaziergänger wahrscheinlich selten einen Biker auf seiner Strecke sehen.

Die Kreuzungspunkte von Mountainbike-Strecken und Wanderwegen werden so gestaltet, dass Mountainbiker aufgrund von Barrieren die Wanderwege nur in Schrittgeschwindigkeit überqueren können. Falls sich Radfahrer und Wanderer hier begegnen sollten, sind Unfälle nahezu ausgeschlossen.



Einladung zur offenen Diskussion:
www.bonn-mtb.de

Email: info@bonn-mtb.de



Teilnahmebedingungen

Mitgliedschaft im Alpenverein

An den Touren und Kursen dürfen alle Mitglieder der Sektion Bonn und Mitglieder anderer Sektionen des DAV teilnehmen.

Mitglieder der Sektion Bonn (auch C-Mitglieder) werden bei der Anmeldung bevorzugt behandelt.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt gemäß der Angabe in der Tourenausschreibung. Sie wird vorgemerkt, in dem der Tourenleiter Ihre Anmeldung bestätigt und Ihnen das Anmeldeformular aushändigt. Erst mit Gutschrift des Beitrags auf das Bankkonto der Sektion ist die Anmeldung gültig und verbindlich. Als Anmeldedatum gilt das Datum des Geldeingangs. Bitte beachten Sie die Anmeldefrist der jeweiligen Tour.

Den Tourenleitern obliegt die Entscheidung über die Teilnahme an einer Tour. Über die konditionelle, fachliche, sportliche und gesundheitliche Eignung eines jeden Teilnehmers entscheiden die Tourenleiter. Ein genereller Anspruch auf Teilnahme an Touren besteht nicht. Die Tourenleiter behalten sich Änderungen, die der Sicherheit der Teilnehmer dienen, vor. Ein Anspruch auf die in der Tourenausschreibung genannten Ziele besteht nicht.

Tourenbeitrag

Der Tourenbeitrag ist, innerhalb von 14 Tagen, nach Bestätigung Ihrer Anmeldung durch den Tourenleiter, auf folgendes Konto zu überweisen:

Bank: Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE92 3705 0198 0000 0053 55

BIC: COLSDE33

Bitte geben Sie bei Ihrer Überweisung den festgelegten Verwendungszweck aus der Tourenausschreibung an.

Teilnehmer unter 16 Jahren sind von Tourenbeiträgen befreit. Sektionsfremde

DAV-Mitglieder zahlen einen Aufschlag von 40 Euro auf den Tourenbeitrag und können einmalig an einer Tour teilnehmen. Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer Gastmitgliedschaft (C-Mitgliedschaft) bei der Sektion Bonn, um diesen Aufschlag einzusparen und die Beschränkung auf eine Tour zu umgehen.

Rücktritt durch Teilnehmer

Der Rücktritt von einer Tour ist der Sektion und dem Tourenleiter in schriftlicher Form, z.B. per E-Mail, mitzuteilen. Erfolgt der Rücktritt bis 30 Tage vor Tourenbeginn, so werden 90% des Tourenbeitrags zurückerstattet. Die verbleibenden 10% des Tourenbeitrags werden als Bearbeitungsgebühr einbehalten. Erfolgt der Rücktritt kürzer als 30 Tage vor Tourenbeginn oder erscheint ein Teilnehmer nicht zur Veranstaltung, wird der volle Tourenbeitrag einbehalten.

Forderungen durch Nichtbelegung der gebuchten Unterkunftsstelle (z.B. Hütte, Hotel, Pension) gehen voll zu Lasten des zurückgetretenen Teilnehmers. Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer Reisekostenrücktrittsversicherung.

Absage oder Abbruch

Bei ungenügender Teilnehmerzahl oder Ausfall eines Leiters ist die Sektion berechtigt, die Veranstaltung abzusagen. Die Beiträge werden in dem Fall vollständig erstattet. Beauftragt die Sektion einen qualifizierten Ersatzleiter, ist der Teilnehmer nicht berechtigt, von der Tour zurückzutreten und die Erstattung des Beitrags zu verlangen.

Wird die Tour aus Sicherheitsgründen oder aus besonderem Anlass abgebrochen, besteht kein Anspruch auf Erstattung des Teilnehmerbeitrags.

Vorzeitige Abreise oder Ausschluss

Bei vorzeitiger Abreise oder Ausschluss des Teilnehmers durch den Tourenleiter, besteht kein Anspruch auf Erstattung des Beitrags.

Haftung und Versicherung

Bergtouren und Kurse im Sommer und Winter bergen immer Risiken. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Veranstaltung der Sektion auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen jeglicher Art, wegen leichter Fahrlässigkeit gegen Tourenleiter und Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion Bonn, soweit der Schaden nicht durch die bestehende DAV-Haftpflichtversicherung abgedeckt ist.

Eigenkosten

Die Kosten für Fahrt, Verpflegung, Unterkunft, Eintritte, Lifte, Seilbahnen, Ausrüstungsausleihe usw. trägt jeder Teilnehmer selbst. Sie sind nicht im Tourenbeitrag enthalten. Eine Ausnahme sind nur solche Kosten, die explizit in der Tourenausschreibung als „im Preis enthalten“ beschrieben werden.

Ausrüstung

Die Mitnahme der vorgeschriebenen Ausrüstung ist zwingend erforderlich. Mangelhafte oder unvollständige Ausrüstung kann zum Ausschluss von der Veranstaltung führen. Wir weisen auf die Möglichkeit hin, bestimmte Ausrüstungsgegenstände bei der Sektion Bonn gegen Gebühr ausleihen zu können.

Bildrechte

Der Teilnehmer erklärt sich damit einverstanden, dass Fotos und Videos, auf denen er abgebildet ist, von der Sektion Bonn zur Veröffentlichung in den eigenen Druckerzeugnissen (Berg & Tal, Flyer, Vorträge etc.) und digitalen Medien (Website, Facebook, Instagram, Vorträge, Videos etc.) verwendet werden kann. Dem kann jederzeit schriftlich widersprochen werden. ■



Berg & Tal auch als PDF verfügbar!

Wenn Sie die gedruckte Variante von Berg & Tal nicht mehr beziehen möchten, melden Sie sich per E-Mail: info@dav-bonn.de.

Daraufhin nehmen wir Sie aus dem Verteiler heraus.

Sie haben die Möglichkeit unser Sektionsjournal auf unserer Homepage zu lesen.

Gehen Sie einfach auf: www.dav-bonn.de/Berg+Tal

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen!

Ausbildungsveranstaltungen der DAV Sektion Bonn 2023

Ausbildungswoche „Grundkurs Bergsteigen“

Gebiet:	Zillertal, Österreich	
Beschreibung:	Konditionsstarke, erfahrene Berggehende können hier das Rüstzeug für das Gelände jenseits markierter Wege und Steige im Hochgebirge erwerben. Der Schwerpunkt wird dabei auf den erforderlichen Bewegungstechniken liegen, weniger in komplizierten Seilbauten. Nach Möglichkeit werden die Trainings in Modelltouren eingebaut, denn eine Tour sagt mehr als 1.000 Worte. Gemeinsame Reflexion zu Risiko und Taktik werden den Verlauf begleiten. Bei Bedarf wird das Geschehen in eine Führungstour umgewandelt.	
Inhalte:	Gehen im weglosen Gelände, Gehen und Stürzen im Firn, Begehen von Blockgelände, Grundlagen Sicherungstechnik, leichtes alpines Klettern, Gehen mit Steigeisen, Begehen leichter Gletscher. Die Theorieinhalte der „Kleinen Bergschule“ werden als bekannt vorausgesetzt und auf Tour abgerufen.	
Termin:	Sonntag, 25. Juni bis Sonntag, 2. Juli 2023	
Klimafreundlich:		
Anreise:	mit Bus und Bahn	
Unterkunft:	Greizer oder Berliner Hütte	
Anforderungen:	Erfahrene Berggänger/-innen, sehr gute Kondition für bis zu 1.200 Hm/Tag	
Personenanzahl:	mindestens 2, maximal 5 Personen	
Teilnahmebeitrag:	180,00 € für Sektion-Mitglieder, 230,00 € für Gäste, zahlen auf das Sektionskonto, VZ „Grundkurs BS Zillertal“	
Art der Tour:	Ausbildungstour	
Leiter:	Robert Nikolayczik FÜL Bergsteigen, E-Mail: robert.nikolayczik@dav-bonn.de	



Aufbaukurs Hochtouren

Gebiet:	Stubai Alpen, Österreich (Tirol)	
Beschreibung:	Ihr habt bereits einen Hochtourenkurs erfolgreich absolviert und erste Erfahrung auf geführten Hochtouren gesammelt? Jetzt wollt Ihr selbst Bergtouren jenseits der magischen 3.000er Marke planen und durchführen, traut Euch aber noch nicht so recht? Dann ist dieser Aufbaukurs genau das Richtige für Euch. Rund um die sagenhaft, direkt am Gletscher gelegene Müllerhütte breitet sich ein wahres Hochtouren-Paradies vor uns aus. Das Kurs-Konzept: Ihr plant und führt die Touren möglichst selbstständig. Der Trainer unterstützt Euch natürlich dabei, gibt Tipps zu (Sicherungs-)Technik und Taktik, greift ein, wo es sicherheitsrelevant wird, nutzt günstige Momente um Lerninhalte zu vermitteln und Wissenslücken zu schließen. Und am Nachmittag wird jede Tour beim Kaffee gemeinsam reflektiert.	
Termin:	Dienstag, 27. Juni bis Sonntag, 2. Juli 2023	
Treffpunkt:	Dienstag, 27. Juni 2023 um 13:00 Uhr; Parkplatz Talstation Stubai Gletscher. Neustift	
Tourende:	Sonntag, 2. Juli 2023 gegen Mittag am selben Parkplatz	
Unterkünfte:	Sulzenauhütte, 1 Nacht Müllerhütte, 3 Nächte Hildesheimer Hütte, 1 Nacht (Kosten inklusive HP pro Nacht zwischen 55 und 65 Euro)	
Anforderungen:	Technik: Fels: Klettern bis UIAA III Eis: kurze Passagen bis max 45 Grad. Kondition: Touren bis zu zehn Stunden/Tag mit mehr als 1.400 Höhenmeter/Tag	

- Personenanzahl:** mindestens 3, maximal 5 Personen
- Vortreffen:** Statt eines normalen Vortreffens werden wir an einem Wochenende im Mai gemeinsam die Überschreitung des Langfig-Grates an der Ahr unternehmen. Genauer Termin wird noch festgelegt.
- Teilnahmebeitrag:** (exklusive Übernachtung/Verpflegung/Transport):
160,00 € für Mitglieder des DAV Bonn, 210,00 € für Mitglieder anderer Sektionen
Nach Zusage durch den Trainer zu überweisen auf das Konto der Sektion Bonn (Verwendungszweck „Aufbaukurs Hochtouren“)
- Art der Tour:** Ausbildungskurs/-tour. Trainer übernimmt die sicherheitsrelevante Verantwortung und trifft die wesentlichen Entscheidungen. Mit zunehmendem Ausbildungsniveau geht jedoch immer mehr Eigenverantwortung auf die teilnehmenden über.
- Anmeldung:** **Termin abgelaufen** (Sonntag, 30. April 2023)
- Leiter:** Markus Zeidler, Trainer C Bergsteigen, E-Mail: Markus.Zeidler@dav-bonn.de



Hochtourenwoche Ötztaler Alpen

- Beschreibung:** Die Ötztaler Alpen sind eine der größten Gebirgsgruppen der Ostalpen. Darin bildet der sogenannte Schnals-Kamm als Teil des Alpenhauptkammes die Grenze zu Südtirol. Den westlichen Teil dieses eindrucksvollen Bergkammes wollen wir von Ost nach West durchqueren.
Wir beginnen unsere Tour an der Martin-Busch-Hütte. Nach einer gemütlichen Eingehetour am ersten Tourentag wollen wir am zweiten Tag den Similaun besteigen. Nach einer Nacht auf der Similaunhütte folgt die Überschreitung der Finailspitze mit Übergang zur Schutzhütte „Bella Vista“. Von hieraus wollen wir am vierten Tourentag den höchsten Gipfel der Tour, die Weißkugel, erklimmen und zur gleichnamigen Weißkugelhütte absteigen. Es folgt ein Pausentag, so dass wir am 6. Tag ausgeruht über Weißseespitze und Gepatschferner nach Nordtirol zurückkehren. Nach einer letzten Nacht auf einer der dortigen Hütten kehren wir zum Ausgangspunkt der Tour (Vent) zurück.
- Termin:** **Sonntag, 2. bis Sonntag, 9. Juli 2023**
- Unterkünfte:** Verschiedene Berghütten (siehe Tourenbeschreibung).
- Kosten:** ca. 60 bis 75 € pro Nacht, inklusiv Halbpension
- Anforderungen:** Wir bewegen uns auf dieser Tour meist im weglosen Gelände. Verblocktes Felsgelände mit größeren Gletscherflächen zeichnen die Zustiege zu Gipfel und Graten aus. Auf Felsgraten und Bergrücken ist Schwindelfreiheit und klettertechnisches Können bis zum III. Schwierigkeitsgrad gefordert. Das sichere Gehen auf Steigeisen bis 40° Steigung sollte beherrscht werden. Grundkenntnisse über Spaltenbergungstechnik sollten vorhanden sein. Kondition für 1.200 Hm im Auf- und Abstieg bei Tourenzeiten von 8-10 Std. sind Grundvoraussetzung.
- Personenanzahl:** mindestens 3, maximal 5 Personen
- Vorbereitung:** Im Gruppenraum der Sektion Bonn nach Absprache
- Teilnahmebeitrag:** 150,00 € für Sektionsmitglieder, 200,00 € anderer Sektionen, zu Überweisung auf das Konto der Sektion Bonn bis Donnerstag, 15. Juni 2023 (Verwendungszweck „Hochtourenwoche Ötztaler Berge + Teilnehmername“).
- Anmeldung:** bis Mittwoch, 31. Mai 2023 per E-Mail beim
- Tourenleiter:** Johannes Klosterberg, E-Mail: johannes.klosterberg@dav-bonn.de



Aufbaukurs Bergsteigen - Fels

- Gebiet:** Cottische Alpen, Italien
- Beschreibung:** Die Cottischen Alpen des Mairatal bieten eine ursprüngliche, einsame Bergwelt – mit miserablen Fels. Für erfahrene Alpinist*innen, die abseits der Modetouren ein herausforderndes Übungsgelände suchen, sind sie ein reizvolles Revier. Im Rahmen der 10 Ausbildungstage kann einerseits der Einstieg ins Alpinklettern, aber auch in Mehrseillängenrouten erfolgen. Option: Mon Viso!
Der dritte Grad sollte im Vorstieg sicher beherrscht werden, wenn man die verschiedenen Gratüberschreitungen in Kalk und Gneis genießen möchte. Vorkenntnisse der Sicherungstechnik und des Standplatzbaus sollten vorhanden sein, Schwindelfreiheit und Trittsicherheit im weglosen Gelände sowieso. Wer vom Gipfelsieg träumen möchte, sollte die Bereitschaft für 1.500 hm/pro Tag mitbringen, denn es gibt kaum Stützpunkte im Gebiet. Als Basislager wird ein altes



Bauernhaus auf 1.500 m N.N. bezogen. Biwakierung unter Umständen erforderlich. Änderungen aufgrund der Verhältnisse möglich.

- Termin:** **Donnerstag, 13. bis Montag, 24. Juli 2023**
- Klimafreundlich:** 🌧️🌧️🌧️
- Unterkunft:** Unterbringung im Selbstversorgerhaus Castiglione di Prazzo, Biwaks
- Anforderungen:** Grundkurs-Absolvent*innen mit entsprechender eigener Erfahrung
sehr gute Kondition für bis zu 1.500 hm/Tag
Kondition ▲▲▲ Technik ▲▲▲
- Personenanzahl:** mindestens 2, maximal 4 Personen
- Vorbesprechung:** nach Vereinbarung
- Teilnahmebeitrag:** 250,00 € für Sektion-Mitglieder, 300,00 € für Gäste, zahlen auf das Sektionskonto, VZ „AufbauCottischeAlpen“
- Art der Tour:** Ausbildungstour
- Leiter:** Robert Nikolayczik, Trainer C Bergsteigen, Tel.: 0179 5036044, E-Mail: robert.nikolayczik@dav-bonn.de



Grundkurs Ausbildung Fels und Eis

- Gebiet:** Stubaital – Müllerhütte
- Beschreibung:** Knotenkunde, Standplatzbau, Sichern in Firn und Eis, Eistechnik: Grundstufe, Gehen im weglosen Gelände, im Firn, auf leichten Gletschern und leichten Klettersteigen; Spaltenbergung, Wetterkunde, Ausrüstungskunde, Orientierung im Gelände, Geländer- und Fixseil legen.
- Kursziel:** Eigenständig leichte Hochtouren planen und durchführen, der Fokus dieses Grundkurses liegt im Eis.
- Termin:** **Samstag, 5. bis Freitag, 11. August 2023**
- Unterkunft:** Erste Nacht Nürnberger Hütte, anschließend Müllerhütte
- Anforderungen:** aufrechter Gang, Kondition für tägliche Touren mit bis zu 800 Höhenmetern und 5 Stunden Gehzeit.
- Personenanzahl:** mindestens 4, maximal 6 Personen
- Teilnahmebeitrag:** 150,00 € pro teilnehmenden Erwachsenen.
Der Tourenbeitrag muss rechtzeitig vor Tourbeginn auf das Sektionskonto überwiesen werden, Verwendungszweck: „Muellerhuetten Fels und Eis 2023“. Der Tourenbeitrag ist exklusiv Übernachtung und Verpflegung!
- Vorbesprechung:** **Termin abgelaufen** (Dienstag, 10. Januar 2023)
- Art der Tour:** Ausbildungstour - Tourenleiter fungiert als Organisator und ist für die Ausbildungsinhalte verantwortlich.
- Anmeldung:** nach Teilnahme an der Vorbesprechung (zwingend erforderlich) beim
- Leiter:** Christian Köfinger, Familiengruppenleiter, Trainer C-Skibergsteigen und Trainer C-Bergsteigen
E-Mail: christian.koefinger@dav-bonn.de



Grundkurs Skibergsteigen für Splitboarder

(Skitourengänger sind herzlich willkommen)

- Gebiet:** Brenner Berge, Rund um den Brennerpass in den Ostalpen zwischen dem österreichischen Bundesland Tirol und der zu Italien gehörenden Autonomen Provinz Bozen – Südtirol.
- Beschreibung:** Kursziel ist die Fähigkeit zum Planen und Durchführen von Skitouren in einfachem, unvergletschtem Gelände. Kursinhalte sind u.a. Spur-lage und Aufstiegstechnik, Verschüttetensuche, Geländebeurteilung, Grundlagen des Schneedeckenaufbaus und der Lawinenkunde, Tourenplanung, erste Hilfe und Orientierung.
Eine Skitour ist für jeden Tag geplant, wenn das die Bedingungen erlauben; dabei werden immer praktische Übungen eingebaut. Die Tourenplanung findet am Abend immer gemeinsam statt.
- Termin:** **Sonntag, 14. bis Samstag, 20. Januar 2024**
(7 Tage inkl. An-/ Abreisetag)
- Anforderungen:** Das ist kein Snowboard-/Skikurs, ausreichendes alpines Fahrkönnen abseits der Piste wird vorausgesetzt. Der Kurs ist nur mit einer Splitboard- oder Skitourenausrüstung machbar. Ein normales Snowboard und Schneeschuhe sind nicht ausreichend! Kondition für Aufstiege um die 1.000 Hm.



Treffpunkt:	Gemeinsame Ferienwohnung in Steinach am Brenner (Genauere Adresse wird noch bekannt gegeben)
Personenanzahl:	Mindestens 4, maximal 6 Personen
Vorbesprechung:	Dienstag, 10. Oktober 2023 um 20:00 Uhr per Zoom (online)
Tourenbeitrag:	150,00 € für Mitglieder der Sektion Bonn, andere Sektionen 175,00 €. Überweisung auf das Sektionskonto mit Verwendungszweck: Skitouren Brenner Berge 2024 „Euer Name“
Sonstige Kosten:	ca. 25,00 € pro Person/Tag für Übernachtung; es wird gemeinsam gekocht und alle Kosten werden auf die Teilnehmer umgelegt, Getränke und Fahrtkosten.
Art der Tour:	Ausbildungskurs – Tourenleiter übernimmt die Verantwortung und trifft die wesentlichen Entscheidungen. Mit zunehmendem Ausbildungsniveau geht jedoch immer mehr Eigenverantwortung auf die Teilnehmer über.
Anmeldung:	per E-Mail beim
Leiter:	Christian Köfinger, E-Mail: christian.koefinger@dav-bonn.de Trainer C Bergsteigen, Trainer C Skibergsteigen und Familiengruppenleiter ■

Bonn Alpin – Ausbildung 2022

Christof Völker, Trainer B Alpinklettern

Im Frühjahr 2022 hatte ich eine Reihe von Ausbildungskursen angeboten, für die eine starke Nachfrage bestand.

In diesem Artikel wurde die männliche Schreibform der besseren Lesbarkeit halber gewählt.

Im insgesamt dreimal durchgeführten Kurs **Vorstiegsklettern Kletterhalle** konnten die Teilnehmenden das korrekte Einhängen des Seiles in die Expressschlingen während des Kletterns einer Vorstiegsroute üben. Dabei wurden die Sichernden gleichzeitig in die korrekte Handhabung des Seiles und des Sicherungsgerätes unterwiesen, damit die Sturzlänge des Kletternden möglichst gering bleibt.

Extrem spannend/aufregend gestaltete sich dann die Übung **Kontrolliertes Stürzen in das Seil aus der Kletterroute**, musste doch der innere Schweinehund überwunden und die Klettergriffe zum kontrollierten Absprung aus der Höhe losgelassen werden. Das gelang nicht immer jedem vorsteigenden Teilnehmenden beim ersten Mal, ist aber Voraussetzung, um unfallfrei einen Sturz zu bewältigen. Auch für den Partner am anderen Ende des Seils bedeutet das Sichern eines Vorsteigenden noch mehr Aufmerksamkeit und schnelleres Reagieren beim Sturz des Vorsteigenden, treten hier doch viel höhere Kräfte am Sicherungsgerät auf und ein Bodensturz muß verhindert werden.

Alle Teilnehmenden der Kurse konnten die geforderten Fertigkeiten für das Vorstiegsklettern als Vorsteigender oder Sichernder einüben und damit die vom DAV vorgesehene Prüfung zum Vorstieg Indoorklettern erfolgreich ablegen.

Sehr großes Interesse bestand am Kurs **Von der Halle an den Fels**. Damit möglichst alle Interessenten teilnehmen konnten, wurden zwei Kurse dienstags und donnerstags parallel veranstaltet. Mit den Teilnehmenden wurde nochmals das sichere Klettern und Sichern einer Vorstiegsroute geübt. Als nächstes stand dann das korrekte Abseilen aus einer Route auf dem Programm. Das richtige Einhängen des Abseilgerätes und das Anbringen eines Prusikknotens am Seil wurde zuerst am Boden geübt. Dann ging es in der BronxRock-Halle auf ein Podest unter der Decke der kleinen Halle und die Teilnehmenden mussten (unter meiner Aufsicht) das Abseilgerät ins Seil einlegen und den Prusikknoten zur Sicherung anbringen. Dann konnte die Abseil-

fahrt beginnen. Die Teilnehmenden hatten nach mehrmaligen Üben sichtlichen Spaß daran.

Neben dem sicheren Abseilen stand vor allem aber der Aufbau eines sicheren Standplatzes als nächste Übung auf dem Programm. An mehreren Kurstagen mussten die Teilnehmenden das Anbringen einer Selbstsicherung mittels ganzem Mastwurfes an zwei Sicherungspunkten (Bohrhaken) sowie die Sicherung des Nachsteigens durch Einlegen eines Halbmastwurfes in einen HMS-Karabierns erlernen. Dies stellt im alpinen Klettern immer noch die grundlegende Sicherungstechnik einer Zweierseilschaft dar. Die Übungen fanden zuerst am Boden statt, d.h. die Bohrhakenlaschen waren etwa in Hüfthöhe angebracht, um die grundlegenden Abläufe durch mehrmaliges Üben zu automatisieren.

Dann wurde es spannend: Durch Anbringen von zwei Standplätzen in 1m und 5m Höhe an der Vorstiegswand in der BronxRockhalle mussten die Teilnehmenden nun das Erlernte unter scharfen Bedingungen absolvieren. Der erste Kletternde startete am Boden über einige Klettergriffe zum Standplatz in 1m Höhe und musste dort sich einhändig festhaltend mit der anderen Hand zuerst die Selbstsicherung mittels ganzem Mastwurf anbringen, dann die Nachsicherung mittels halbem Mastwurf für den Seilpartner anbringen und diesen bis zum Standplatz nachsichern. Ab dort ging dann der Nachsteigende in den Vorstieg zum nächsten Standplatz und die Prozedur wiederholte sich in 5m Höhe. Nach Ankunft des Seilzweiten am oberen Standplatz musste das Seil nun zum Abseilen eingerichtet werden und die Kletternden sich korrekt (unter meiner Aufsicht in der Höhe) zum Abseilen fertig machen und dann zum Hallenboden abseilen. Diese Übung erregte große Aufmerksamkeit und reges Interesse bei vielen Hallenkletternden, die ein solches Seilmanöver anscheinend vorher noch nicht gesehen hatten.

Ausdrücklich möchte ich mich bei Markus Zöll, dem Geschäftsführer der BronxRock für seine Kooperation und das Anbringen der Standplätze bedanken.

Für Interessierte: neue Kurse wird es im März/April geben (siehe Angebote in Berg & Tal und/oder unter dav-bonn.de). Sollte kein Kurs aktuell angeboten werden, so können sich Interessierte bei meinem Kollegen Wolfram Ferber oder mir melden (bonnalpin@dav-bonn.de). ■

Tageswanderungen der Sektion Bonn des DAV 2023

Abenteuerliches Kondertal bei Koblenz

- Beschreibung:** In der Nähe von Koblenz verbirgt sich südlich der Mosel das wunderbare Kondertal, das wir in Verbindung mit einer langen wirklich abenteuerlichen Gratpassage bewandern. Wunderschöne Wiesenwege wechseln sich mit Steigpassagen im Wald ab. Ein wenig Trittsicherheit sollte man generell mitbringen, da es doch einige leichte Kraxeleinlagen zu bewältigen gibt. Im Bachtal am „Weißer Stein Steig“ gilt es den Pfad nicht aus den Augen zu verlieren, denn der Weg schlängelt sich mal gut mal weniger gut sichtbar am Bachlauf entlang und überwindet dabei mehrere kleine Hürden. Während der Tour erwarten uns dann mehrere Aussichtspunkte, häufig mit Blick auf den Fernsehturm von Koblenz.
- Termin:** Sonntag 14. Mai 2023
- Strecke:** ca. 21 km, 700 Hm, ca. 6 Std. Gehzeit
- Treffpunkt:** Treffpunkt wird nach Anmeldung bekannt gegeben, An- und Abreise mit ÖPNV
- Anmeldung:** bis zum Freitag, 12. Mai 2023 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de



Flach- und Hoch-Rundwanderung mit Klettersteiginlage zwischen Wied und Grenzbachtal

- Beschreibung:** Rundwanderung über Dörfer, Höhen und Haine ab Breitscheid immer den Bächen nach; der Westerwald bietet hier eine ausgewogene Natur- und Kulturlandschaft. Klettersteiginlage am Höldersteig (ca. 80 Hm); Schlusseinkehr.
- Termin:** Sonntag, 21. Mai 2023
- Strecke:** ca. 19 km, 310 Hm, ca. 4,5 Std. Gehzeit
- Treffpunkt:** für Fahrer und Mitfahrer ab Bahnhof Beuel, Details werden bei Anmeldung verschickt
- Anmeldung:** bis Donnerstag, 18. Mai 2023 per E-Mail bei der
- Wanderleiterin:** Friederike Goetzke, E-Mail: friederike.goetzke@dav-bonn.de



Wied-Höhen und Malberghütte

- Beschreibung:** Ausgehend von Hausen erwandern wir die Höhenzüge beiderseits der Wied. Die Wanderung führt uns durch tief eingeschnittene, schattige Täler, über teils felsige Hügelrücken zu Panorama-Passagen mit Weitblick schließlich (und insbesondere) zur Malberghütte hoch über dem Wiedtal. Dort werden wir bei bester (!) Aussicht bestens (!) einkehren, bevor wir wieder hinab zum Ausgangspunkt steigen.
- Termin:** Samstag, 3. Juni 2023
- Strecke:** Rundwanderung, ca. 20 km, +-700 Hm, ca. 5 Std. reine Gehzeit ohne Pausen
- Treffpunkt:** Genaue Uhrzeit und genauer Treffpunkt wird nach der Anmeldung bekannt gegeben. Anreise in Fahrgemeinschaften.
- Anforderungen:** Ein paar kurze Passagen können Trittsicherheit erfordern.
- Ausrüstung:** Festes Schuhwerk, ggfs. Trekkingstöcke
- Verpflegung:** Unterwegs Rucksackverpflegung. Einkehr kurz vor Schluss in der Malberghütte.
- Personenanzahl:** Maximal 10 Personen
- Anmeldung:** Termin abgelaufen (Montag, 1. Mai 2023)
- Wanderleiter:** Baris Yücel, E-Mail: baris.yuecel@dav-bonn.de



Adenauer Land und seine Bachtäler

- Beschreibung:** Eine wenig bekannte Gegend westlich Adenaus überzeugt mit stillen Bachtälern und weiten Ausblicken bis hin zu Nürburg und Hohe Acht; Schlusseinkehr in Adenau geplant.
- Termin:** Sonntag, 11. Juni 2023
- Strecke:** 20 km, ca. 340 Hm, ca. 4,5 Std. Gehzeit
- Treffpunkt:** für Fahrer und Mitfahrer ab Bahnhof Duisdorf; Details werden bei Anmeldung verschickt.

Anmeldung: bis Donnerstag, 8. Juni 2023 per E-Mail bei der
Wanderleiterin: Friederike Goetzke, E-Mail: friederike.goetzke@dav-bonn.de



Westerwald, Lahnstein – Bad Ems

Beschreibung: Start in Niederlahnstein, dann über die Lahn nach Oberlahnstein, Burg Lahneck. Durch den Wald auf den Höhen und wieder runter nach Miellen an der Lahn. Wieder ein Anstieg zum Malbergturm. Blick auf die berühmte Kurstadt Bad Ems, anschließend Abstieg mit „flanieren“ auf der Kurpromenade.

Termin: Sonntag, 18. Juni 2023

Klimafreundlich:

Strecke: ca. 24 km, ca. 660 Hm, ca. 5 Std. Gehzeit

Treffpunkt: Bahnhof Bonn-Bad Godesberg, 8:45 Uhr

Anmeldung: (Bitte mit der Info, ob ein Jobticket o.ä. vorhanden ist) bis Freitag, 16. Juni 2023 per E-Mail beim

Wanderleiter: Siegfried Risse, Tel.: 0228 384351, E-Mail: siegfried.risse@dav-bonn.de



Königsetappen vom Rheinburgenweg von St. Goar nach Rhens mit Klettersteigeinlage

Beschreibung: Vor dem Beginn der Bergsaison in den Alpen gilt es sich einen Konditionstest zu gönnen. Dieses Vergnügen möchte ich Euch auf den schönsten Abschnitten des Rheinburgenwegs ermöglichen. Wir kommen vorbei an den feindlichen Brüdern, den Burgen Liebenstein und Sterrenberg. Im nördlichen Teil der Wanderung erwartet uns der Vierssenblick, von dem wir uns dem spannendsten Teil der Wanderung zuwenden, dem kleinen aber feinen „Klettersteig“ bei Boppard. Das uns immer wieder tolle Ausblicke auf den Rhein, Weinberge und Ortschaften mit liebevollen Fachwerkhäuschen erwarten möchte ich nicht verschweigen. Es erwarten Euch schmale Pfade und teilweise alpin anmutende Abschnitte im alpinsten Tal nördlich der Alpen, dem Mittelrheintal. Festes Schuhwerk, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und sehr gute Kondition erforderlich! Rucksackverpflegung!

Termin: Sonntag, 25. Juni 2023

Strecke: ca. 35 km, ca. 1.350 Hm, ca. 9 Std. Gehzeit

Treffpunkt: Treffpunkt wird nach Anmeldung bekannt gegeben, An- und Abreise mit ÖPNV

Anmeldung: bis zum Freitag, 23. Juni 2023 per E-Mail beim

Wanderleiter: Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de



Einfache Wanderung um Alfter und in Swisttal nahe Bonn mit Vogelbeobachtungen für Groß und Klein

Gebiet: Voreifel

Beschreibung: Wir werden auf einfachen Wegen, ohne viel Steigung, Richtung NABU-Schutzgebiet Kiesgrube Dünstekoven und durch Teile der schönen Waldville wandern und uns verschiedene Vogelarten anschauen. Wir machen einen Abstecher zur Kiesgrube Flerzheim und von da aus an in Richtung Quarzmine von Witterschlick. Mal sehen, was uns so vor die Linse geflogen kommt!

Wichtig: Für die Vogelbeobachtung bitte möglichst ein Fernglas oder eine Kamera mitbringen

Termin: Sonntag, 25. Juni 2023 um 10:00 Uhr

Strecke: ca. 19 km

Treffpunkt: Wanderparkplatz Buschhoven

Anforderungen: Kondition: ▲

Anmeldung: per E-Mail bei der

Wanderleiterin: Jaqueline Jürgens, E-Mail: jaqueline.juergens@dav-bonn.de



Entlang der Elz von Monreal nach Moselkern

Beschreibung: Im Mittelpunkt dieser langen Wanderung steht der einzigartige Pfad entlang der Elz sowie die Burgen Elz und Pymont. Nicht umsonst gilt dieser Weg als einer der schönsten Wanderwege der Eifel, auf Grund der fast garantierten Einsamkeit und der eindrucksvollen Landschaften ausgehend vom mittelalterlichen Monreal. Dies

ist nicht nur eine meiner Lieblingswanderungen in der Region Mosel/Hunsrück, auch die Begegnung von zwei Traumpfadern unterstreicht den besonders schönen Charakter dieser Tour! Zum Schluss ist eine Einkehr mit Moselwein in Moselkern möglich. Auch wenn dies eine wirklich tagesfüllende Tour ist, eignet sie sich besonders für heiße Sommertage, da wir zumeist im Bachtal geschützt im Wald vor der Sonne unterwegs sind.

- Termin:** Sonntag, 9. Juli 2023
Strecke: ca. 32 km, 900 Hm, ca. 8 Std. Gehzeit
Treffpunkt: Treffpunkt wird nach Anmeldung bekannt gegeben, An- und Abreise mit ÖPNV
Anmeldung: bis zum Freitag, 7. Juli 2023 per E-Mail beim
Wanderleiter: Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de



Alpines Rheinseitendouble im Blick von Germania

- Gebiet:** Oberes Mittelrheintal
Beschreibung: Diese Tour holt aus dem südlichen Welterbetal, dem Oberen Mittelrheintal alles raus was geht. Es gibt einige Felssteige mit gigantischen Aussichten aufs Rheintal, einen wundervollen Gratweg, eine Klamm mit kleinem Wasserfall und immer wieder kleine Kraxeleinlagen. Zwischendurch bewegen wir uns auf eher moderaten Hangpfaden direkt am Rhein entlang um etwas durchzuschmaufen. Nachdem wir in Tectinghausen gestartet sind, führt uns in Bingen die Rheinfähre auf die rechte Rheinseite nach Rüdesheim. Hier wird es ein wenig entspannter. Ein paar Höhenmeter können wir sparen, wenn wir mit der Seilbahn zum Niederwalddenkmal empor schweben, wo uns Germania erwartet. Weiter geht es vorbei an einem Jagdschloss bis Assmannshausen, eigentlich der Endpunkt, aber noch nicht! Die Rotweine des Höllenbergs sollen weltberühmt und auch rauf zum Eckersteinkopf soll es höllisch sein. Am Ende der Weinbergmarkung beginnt wieder ein herrlicher Felsenpfad, der zu Recht den Namen Steig trägt. Eine fußbreite Spur schmiegt sich eng an den Hang. Nicht weit hinter dem Bodental weist ein Abzweig zum Campingplatz Suleika, dem wir folgen zum Freistaat Flaschenhals weiter zum Endpunkt der Wanderung in Assmannshausen zum Bahnhof.
Termin: Sonntag, 23. Juli 2023
Strecke: 28 km, ca. 1.000 Hm
Treffpunkt: Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben, An- und Abreise mit ÖPNV
Anforderungen: Kondition: ▲▲▲, Technik: ▲▲▲
Klimafreundlich:
Vorbesprechung: Per E-Mail
Art der Tour: Mittelgebirgswanderung
Anmeldung: bis Freitag, den 21. Juli 2023 per E-Mail beim
Wanderleiter: Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de



Rheinburgenweg von Bad Breisig – Andernach

- Gebiet:** Eifel
Beschreibung: Wir gehen vom Römerkanal in das Vinxbachthal Richtung Burg Rheineck. Der RheinBurgenWeg führt ein kurzes Stück durch Brohl-Lützing, vorbei an Schloss Augustsburg und dem Vulkanexpress Bahnhof. Es geht weiter durch dichten Nadelwald vorbei an einem alten Keltenwall. Dann geht es durch einen Vulkan und durch die Reste des Basaltabbaus. Entlang von Feld- und Waldwegen geht es Richtung Namedy. Nach einem kleinen Anstieg belohnen wir uns mit einem schönen „Siebengebirgsblick“. Danach geht es Richtung Andernach und mit dem Zug zurück nach Bonn.
Termin: Sonntag, 30. Juli 2023, um 10:00 Uhr
Strecke: ca. 19,5 km; 900 Hm
Treffpunkt: Bf Bad Breisig; erreichbar mit Züge: RE 5 / RB 26
Anforderungen: Kondition: ▲
Anmeldung: per E-Mail bei der
Wanderleiterin: Jaqueline Jürgens, E-Mail: jaqueline.juergens@dav-bonn.de




Saynsteig: Auf der Spurensuche der Ritter und Römer

- Beschreibung:** Der Saynsteig bietet traumhafte Wanderwege durch Wald und Flur zu den historischen Sehenswürdigkeiten rund um Bendorf Sayn. Begonnen wird die Zeitreise am Schloss der Fürsten und der mittelalterlichen Burg Sayn. Über den Stadtwald von Stromberg und das wildromantische Brexbachtal geht es vom größten Pfadfinderlager Europas zum Limesturm mit Ausblick über Sayn. Nun erlaubt der fast ebene Waldweg Erholung, der Meisenhof lädt ggf. zur Einkehr. Die folgende Passage über freies Feld bietet erneut tolle Blicke über das Rheintal. Dann geht es hinab nach Sayn.
- Termin:** **Samstag, 12. August 2023**
- Strecke:** ca. 15,5 km, ca. 460 Hm, ca. 5,5 Std. Gehzeit
- Treffpunkt:** wird nach Anmeldung bekannt gegeben, An- und Abreise mit ÖPNV bzw. in Fahrgemeinschaften
- Personenanzahl:** Mindestens 4, maximal 15 Personen
- Anmeldung:** Bis Donnerstag, 10. August 2023 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Jürgen Vogt, E-Mail: juergen.vogt@dav-bonn.de




Naturpark Rhein-Westerwald 3: Von Erpel nach Linz

- Gebiet:** Naturpark Rhein-Westerwald
- Beschreibung:** Vom Bahnhof Erpel gehen wir zunächst hoch auf die Erpeler Ley und genießen die Rundum-Sicht über das Rheintal. Weiter geht es dann runter in das Kasbachtal, dem wir bis nach Kalenborn folgen. Von dort fahren wir mit dem Schienenbus zurück bis zur Brauerei Steffens, wo wir Mittagspause machen. Anschließend steigen wir aus dem Tal hoch nach Ohlenberg. Von der Höhe können wir weit in die Eifel sehen. Der weitere Weg führt uns durch das idyllische Ockenfelder Bachtal bis zu gleichnamiger Burg auf einer Rheinhöhe. Zum Schluss geht es dann auf dem Rheinsteig bis in die Altsadt von Linz und zum dortigen Bahnhof.
- Termin:** **Sonntag, 13. August 2023**
- Strecke:** 20 Km, 570 Hm rauf, 340 Hm runter
- Treffpunkt:** 9:00 Uhr am Bahnhof Beuel oder 9:30 Uhr am Bahnhof Erpel
- Anforderungen:** Kondition: ▲▲, Technik: ▲
- Klimafreundlich:** 
- Personenanzahl:** maximal 12 Personen
- Vorbesprechung:** Per E-Mail
- Art der Tour:** Mittelgebirgswanderung
- Anmeldung:** (Bitte mit der Info, ob ein ÖPNV-Ticket vorhanden ist) bis Donnerstag, 10. August 2023 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Christian Knoche-Hager, E-Mail: christian.knoche-hager@dav-bonn.de



Taunus – Burg Nassau – Mühlbach - Jammertal

- Beschreibung:** Start im schönen Städtchen Nassau, direkt Anstieg zur Burg Nassau mit prachtvollem Ausblick. Durch das Mühlbachtal schattig im Wald aufwärts nach Singhofen. Dann durch den Wald durch das Jammertal wieder in Richtung Lahn. Kloster Arnstein in der Nähe des Winzerortes Obernhof gibt den Blick auf die Weinberge frei. Weineinkehr? In der Nähe der Schleuse Hollerich lädt die Lahn zum Baden ein (Schwimmsachen mitnehmen!) Rückkehr nach Nassau.
- Termin:** **Sonntag, 13. August 2023**
- Strecke:** ca. 24 km, ca. 440 Hm Aufstieg, Gehzeit ca. 7,5 Stunden
- Treffpunkt:** 8:45 Uhr, Bahnhof Bad Godesberg
- Klimafreundlich:** 
- Anmeldung:** bis Freitag 11. August 2023 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Siegfried Risse, Tel.: 0228 384351, E-Mail: siegfried.risse@dav-bonn.de



Etwas abenteuerlicher auf dem Natursteig Sieg zwischen Schladern und Herchen

- Beschreibung:** Inspiriert vom Natursteig Sieg zwischen Schladern und Herchen führt und diese Sektionstour. Sie ist besonders abwechslungsreich auf Grund der Burgruine Windeck und einer „alpinen“ Gratüberschreitung hoch über der Sieg.

Wir genießen das Burggelände inkl. der höhlenartigen Gänge und die tolle Aussicht auf Schladern und Windeck. Anschließend führen uns entspannte und breitere Wege über schöne Felder Richtung Dattenfeld. Am Siegwasserfall folgen wir dann wieder schmalen verträumten Wiesenpfaden, die uns zum steilen Aufstieg auf den Auenberg führen. Die idyllischen Siegauen um Hoppengarten säumen die Wanderung. Vor und nach der Besichtigung der Burgruine Windeck schlendern wir kurz durch das Museumsdorf in Altwindeck.

- Termin:** Sonntag, 20. August 2023
Strecke: ca. 20 km, ca. 800 Hm, ca. 5 Std. Gehzeit
Treffpunkt: Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben, An- und Abreise mit ÖPNV
Anmeldung: bis zum Freitag, 18. August 2023 per E-Mail beim
Wanderleiter: Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de



Buntsandsteine hoch über der Rur


- Beschreibung:** Wir steigen vom Rurtal auf die östlichen Höhenlagen auf, wo uns auf abwechslungsreichen Wegen zahlreiche Ausblicke ins Tal und weit in die Eifel hinein erwarten. Weitere Highlights sind sicherlich die vielen Buntsandsteinfelsen entlang des Weges. Nachdem wir den Stausee Obermaubach auf der Staumauer überquert haben, wandern wir durch ein schattiges, schmales Seitental auf die westlichen Höhenlagen. Auch hier bieten sich wieder weite Aussichten, besonders vom dortigen Aussichtsturm. Zum Abschluss bietet das Gut Kallerbend eine willkommene Möglichkeit zur Einkehr.

- Termin:** Samstag, 2. September 2023
Strecke: ca. 25 km, +-800 Hm, ca. 6,5 Std. reine Gehzeit ohne Pausen
Anforderungen: Ein paar kurze Passagen können Trittsicherheit erfordern.
Ausrüstung: Festes Schuhwerk, ggfs. Trekkingstöcke
Verpflegung: Unterwegs Rucksackverpflegung. Einkehr kurz vor Schluss im Gut Kallerbend.
Treffpunkt: Anreise in Fahrgemeinschaften.
 Genauere Uhrzeit und genauer Treffpunkt wird nach der Anmeldung bekannt gegeben.
Personenanzahl: Maximal 10 Personen
Anmeldung: bis Freitag, 25. August 2023 per E-Mail beim
Wanderleiter: Baris Yücel, E-Mail: baris.yuecel@dav-bonn.de



Naturpark Rhein-Westerwald 4: Von Linz nach Leubsdorf

- Gebiet:** Naturpark Rhein-Westerwald
Beschreibung: Vom Bahnhof Linz gehen wir durch die Altstadt hoch auf den Kaiserberg und genießen erstmal wieder den Blick über das Rheintal. Wir gehen dann um den Berg herum und runter in das Tal von Birkel und durch das Floratal wieder aufwärts nach Roniger Hof um gleich auf der anderen Seite in das Hammerbachtal abzusteigen. Dort bei der Sterner Hütte hat die Basalt AG ihre Zentrale. An ihr vorbei wandern wir stetig aufwärts bis zu einem schönen Eifelblick auf dem Hummelsberg. Diesen auch von der Basalt AG abgetragenen Berg umrunden wir, wechseln bei Hargarten die Talseite und gehen beim Wiesentaler Hof runter in das Dornbachtal um dann gleich wieder nach Roniger Hof aufzusteigen. Diesmal umrunden wir den Linzer Ortsteil, um beim Krankenhaus in das Alwiesbachtal abzusteigen, das uns am Fuß des Kaiserbergs wieder zum Rheinsteig führt. Mit ihm steigen wir nach Dattenberg mit seiner Burg auf und folgen ihm über die Rheinhöhe bis nach Leubsdorf mit seiner Weißen Kirche.

- Termin:** Sonntag, 3. September 2023
Strecke: 21 Km und 660 Hm rauf und runter
Treffpunkt: 9:00 Uhr am Beueler Bahnhof oder 9:35 Uhr in Linz
Anforderungen: Kondition: ▲▲, Technik: ▲
Klimafreundlich: 
Personenanzahl: max. 12 Personen
Vorbesprechung: Per E-Mail
Art der Tour: Mittelgebirgswanderung
Anmeldung: Bitte mit der Info, ob ein ÖPNV-Ticket vorhanden ist, bis Donnerstag 31. August 2023 per E-Mail beim
Wanderleiter: Christian Knoche-Hager, E-Mail: christian.knoche-hager@dav-bonn.de



Hatzenport – Schöne Aussichten zwischen den Weinhängen auf die Moselschleifen

- Gebiet:** Moseleifel
- Beschreibung:** Angefangen mit einem knackigen Anstieg zur großartigen Aussicht Rabenlay geht es oberhalb der Moselhänge entlang. Auf dem Würzellaysteig mit schönen Aussichten auf die Moselburgen geht es Richtung Kreuzlay und Wetterstation. Am Ende gibt es noch kleine spannende Kraxelstellen, die mit Hilfe von kleinen Leitern überwunden werden müssen, um wieder am Startpunkt anzukommen. Bitte Wanderschuhe tragen, ggf. Wanderstöcke mitbringen.
- Termin:** **Samstag, 16. September 2023 um 9:00 Uhr**
- Strecke:** 22 km; ca. 700 Hm
- Treffpunkt:** Hatzenport Bhf, Fahrgemeinschaften
- Anmeldung:** per E-Mail bei der
- Wanderleiterin:** Jaqueline Jürgens, E-Mail: jaqueline.juergens@dav-bonn.de



Rotweinwanderung südlich der Ahr

- Beschreibung:** **Neue Strecke:** Von Walporzheim geht es über den Krausberg nach Rech; dann über Koppen, Schrock, Teufelslei und Teufelslochgrat nach Altenahr zur Schienenersatzverkehrshaltestelle. Mit Bus zurück nach Walporzheim Bf.
- Termin:** **Sonntag, 15. Oktober 2023**
- Strecke:** ca. 15 Km, ca. 600 Hm, ca. 6,5 Std Gehzeit
- Treffpunkt:** Walporzheim Bf, 10:00 Uhr
- Anmeldung:** bis Freitag, 13. Oktober 2023 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Albert Melter, E-Mail: albert.melter@dav-bonn.de



Gratastisches Boppard

- Gebiet:** Oberes Mittelrheintal
- Beschreibung:** Bei meiner Vorwanderung habe ich mich verliebt, nicht in eine Dame, sondern in diese Runde! Einsteigen möchte ich mit Euch über den bekannten Mittelrheinklettersteig, den sicherlich der eine oder andere kennt. Er ist aber erst der Auftakt, zu dem was noch folgen wird, abseits ausgetretener Pfade! Der zweite Teil der Tour kombiniert Abschnitte aus der Traumschleife Elfenlay mit mehreren faszinierenden Grat- und Felspassagen. Diese Wanderung ist garantiert alpin angehaucht! Mehr verrate ich jetzt aber nicht, einfach mitkommen und genießen!
- Termin:** **Samstag, den 21. Oktober 2023**
- Strecke:** 24 km, ca. 1.200 Hm
- Treffpunkt:** Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben, An- und Abreise mit ÖPNV
- Anforderungen:** Kondition: ▲▲▲, Technik: ▲▲▲
- Klimafreundlich:**
- Vorbesprechung:** Per E-Mail
- Art der Tour:** Mittelgebirgswanderung
- Anmeldung:** bis Donnerstag, 19. Oktober 2023 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de



Taunus – Marksburg im November

- Beschreibung:** Die Kombination aus Rheinhöhenweg und Rheinsteig ist vielen Wanderern bekannt. Im November sieht aber alles ein wenig anders aus. Start in Osterspai. Ziel in Braubach.
- Termin:** **Sonntag, 5. November 2023**
- Strecke:** ca. 12 km, ca. 470 Hm Aufstieg, Gehzeit ca. 5 Stunden
- Treffpunkt:** 8:45 Uhr, Bahnhof Bad Godesberg
- Klimafreundlich:**
- Anmeldung:** bis Freitag 3. November 2023 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Siegfried Risse, Tel.: 0228 384351, E-Mail: siegfried.risse@dav-bonn.de





Rund um die Stadt Blankenberg

Beschreibung: Die Naturregion Rhein-Sieg bietet eine Vielzahl von attraktiven Wandertouren, die in Teilabschnitten auch alpinen Charakter haben. Vom Wanderparkplatz Stein werden wir über teilweise schmale Pfade und steile Anstiege die „Stachelhardt“ erklimmen, die den Gleitschirm- und Drachenfliegern als Startplatz dient. Mit viel Glück können wir den Gleitschirm- und Drachenfliegern kurz zuschauen. Weiter führt uns die Tour nach steilen Abstiegen vorbei am Schlosspark Merten durch das Tal des Ahrensbachs und durch das Krabachtal, oft mit Blick auf die Sieg und die herbstlich gefärbten Bäume. Über Süchterscheid gelangen wir zu unserem Ziel, der Stadt Blankenberg mit seiner Burganlage mit ihren Türmen sowie den teilweise heute noch bewirtschafteten Weinbergen. Festes Schuhwerk, Trittsicherheit und gute Grundkondition sollten vorhanden sein. Im Anschluss an die Tour kann die Stadt Blankenberg sowie – sofern geöffnet – die Vorburg erkundet werden. Eine Einkehr, wäre am Ende der Tour möglich. Ansonsten Rucksackverpflegung.

Termin: Sonntag, 19. November 2023

Treffpunkt: 9:30 Uhr, Wanderparkplatz Stein unterhalb von Blankenberg, Anreise mit ÖPNV möglich

Anforderungen: Kondition: ▲▲, ca. 17 km, 400 Hm; Technik: ▲▲ (teilweise steile Anstiege).

Personenanzahl: Mindestens 5, maximal 10 Personen

Genauere Infos am Freitag 17. November 2023

Anmeldung: bis Sonntag, 5. November 2023 per E-Mail beim

Leiter: Ralph Krämer, E-Mail: ralph.kraemer@dav-bonn.de



Burg Blankenberg; Foto: Harald von Pidoll, Juni 2022


Mehrtageswanderungen der Sektion Bonn des DAV 2023

Einfache Hüttentour um den Wilden Kaiser

- Gebiet:** Wilder Kaiser
- Beschreibung:** Diese viertägige Wanderung rund um den imposanten Gebirgsstock des Wilden Kaisers gehört zu den schönsten Mehrtagestouren Tirols. Auf der Rundtour sorgen urige Almen mit zünftigen Speisen für wohlverdiente Stärkung zwischen den aussichtsreichen Wanderetappen.
Diese Tour eignet sich gut für jene, die bislang noch nicht in den Alpen unterwegs waren bzw. noch ohne Hütten-erfahrung sind und das gerne mal erleben möchten. Eine gute Kondition und Wandererfahrung sind jedoch unabdinglich, da die Tagesetappen mit bis zu 15 km und 900 Hm recht lang sind. Dank der guten Anbindung ist diese Tour gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Die An- und Abreise erfolgt jeweils einen Tag vor bzw. nach der Wanderung (Übernachtung vor Ort in Kufstein) und kann gemeinsam von Bonn aus organisiert werden.
- Route:** Kufstein – Vorderkaiserfeldenhütte – Walleralm – Gaudeamushütte – Kufstein
- Termin:** **Mittwoch, 17. bis Montag, 22. Mai 2023**
- Treffpunkt:** Anreise: Bonn Hbf/Kufstein, Abreise: Kufstein/Bonn Hbf
- Anforderungen:** Kondition für Gehzeiten von mind. 6 Stunden und 900 Hm im Aufstieg (mit Tourenrucksack, ca. 10kg).
- Personenanzahl:** Mindestens 4, maximal 7 Personen
- Vorbesprechung:** Per E-Mail / Zoom
- Tourenbeitrag:** 85,00 € für Sektionsmitglieder
- Art der Tour:** Hüttenwanderung
- Anmeldung:** **Termin abgelaufen** (Sonntag, 30. April 2023)
- Wanderleiterin:** Johanna Welsch, E-Mail: johanna.welsch@dav-bonn.de



4 Tage durch die Chiemgauer Alpen rund um das Priental

- Beschreibung:** Im Westen der Chiemgauer Alpen liegt das Priental umrahmt von Kampenwand, Geigelstein und Hochries. Samstag steigen wir von Aschau über den Hirschenstein und die Möslarnalm zur Priener Hütte auf. Auch ein Abstecher auf den Gipfel des Geigelstein (1.808 m) ist bei gutem Wetter (und Kondition :-)) möglich. Pfingssonntag geht es dann runter in das Bergsteigerdorf Sachrang und über die Mesneralm wieder hoch zum Spitzsteinhaus. Auch hier ist ein Abstecher auf den Spitzstein (1.598 m) machbar. Pfingstmontag bleiben wir dann oben und gehen über die Klausenhütte zum Predigtstuhl (1.494 m). Dann geht es durch das Wald-Wild-Schongebiet Spielberg zur Hochrieshütte. Von der steigen wir am Dienstag über die Riesenhütte und die Hofalm dann ab nach Aschau.
- Termin:** **Samstag, 27. bis Dienstag, 30. Mai 2023**
- Klimafreundlich:** 
- Treffpunkt:** Freitag, 26. Mai 2023, ca. 23:00 Uhr Bonn Hbf (Anreise mit dem Nightjet bis Rosenheim)
Rückkehr mit der Bahn ca. 20:00 Uhr Dienstag 30. Mai 2023
- Anforderungen:** Kondition: mittel – Technik: mittel
- Verlauf:** Tag 1: ca. 16 km, 1.560 Hm rauf, 760 Hm runter (incl. Geigelstein), ca. 8 Std. Gehzeit
Tag 2: ca. 13,2 km, 840 Hm rauf, 960 Hm runter (incl. Spitzstein), ca. 6,5 Std. Gehzeit
Tag 3: ca. 9,3 km, 640 Hm rauf, 350 Hm runter, ca. 4 Std. Gehzeit
Tag 4: ca. 8,6 km, 10 Hm rauf, 950 Hm runter, ca. 3 Std. Gehzeit
- Unterkunft:** jeweils auf DAV-Hütten
- Personenanzahl:** Mindestens 3, maximal 9 Personen
- Vortreffen:** Falls wir uns von anderen Wanderungen noch nicht kennen, bitte an einer Tagestour im Naturpark Rhein-Wes-terwald am Sonntag, 26. Februar 2023 oder Sonntag, 26. März 2023 teilnehmen. Ansonsten per E-Mail.
- Tourenbeitrag:** 60,00 € per Überweisung einzuzahlen auf das Sektionskonto, Stichwort: Chiemgau
- Art der Tour:** Führungstour durch die bayrischen Voralpen auf teils anspruchsvollen Wegen
- Anmeldung:** **Termin abgelaufen** (Freitag, 28. April 2023)
- Wanderleiter:** Christian Knoche-Hager, christian.knoche-hager@dav-bonn.de



Zelttrekking in Europas größter Wildnis Lapponia

- Gebiet:** Der Padjantaleden und abseits davon

- Beschreibung:** Oberhalb des Polarkreises wartet eine der einsamsten Landschaften, die Europa zu bieten hat. Wir machen uns auf den weiten Weg nach Lappland, um natürlich Natur pur, Einsamkeit und viele Rentiere zu erleben. Der Sarek- und Padjelanta-Nationalpark gehören zu den größten schwedischen Nationalparks und zählen zu den schönsten Ecken im Fjäll. Ganz sicher braucht sich der Padjantaleden nicht hinter den legendären Wanderklassiker Kungsleden oder Touren im Nationalpark Sarek zu verstecken. Er verläuft über weite, von rauschenden Gebirgsflüssen durchzogene Hochebenen, die von den norwegischen Bergen im Westen und den schroffen, mächtigen Sarek-Gipfeln im Osten eingerahmt werden. Und vorbei an glasklaren, riesigen Bergseen, die in der Sonne funkeln. In weiten Teilen wandert man oberhalb der Baumgrenze und die Ausblicke sind spektakulär. Padjelanta ist auch ein traditionelles Sommerweidegebiet für Rentiere mehrerer Sami-Gemeinden. Neben dem einzigartigen Naturerlebnis bietet der Padjelantaleden daher außerdem die Möglichkeit, die Lebensweise der samischen Bevölkerung hautnah kennenzulernen. Das Höhenprofil der Tour ist moderat, die Steigungen halten sich in Grenzen, Bohlenwege erleichtern das Vorankommen auf den morastigen Abschnitten und Brücken über Flüsse und Bäche ersparen gefährliche Flussquerungen. Der Padjantaleden ist Basis und ideal zum Einlaufen für den zweiten Teil abseits des Fernwanderweges. Von den Darreluoppalhütten wenden wir uns vom Padjelantaleden ab und gehen durch tief eingeschnittene Täler weiter über eine Hochebene bis zu unserem Ziel Kvikkjokk. Am Habres jedoch schlagen wir für zwei Tage unsere Zelte auf für einen Ausflug in ein absolut unberührtes Tal, dem Tjuoldavagge (viele Wildtierbeobachtungen möglich). Am Folgetag nutzen wir die Gelegenheit für einen Gipfelausflug ins Tarrekaise-Massiv. Von dem höchsten hier gelegenen Gipfel bietet sich ein absolut einmaliger Rundumblick, weite Blicke bis tief nach Norwegen, rein in den Padjelanta und in den vergletscherten Sarek-Nationalpark. Nach dieser Tour ist jeder Teilnehmer Schwedenfan, wenn er es nicht schon vorher gewesen ist!
- Termin:** **Samstag, 2. bis Sonntag, 17. September 2023**
- Unterkünfte:** Auf Basis des Jedermannsrechts im Zelt, die erste Nacht verbringen wir in Gällivare auf dem Campingplatz, in Kvikkjokk Übernachtung in der Fjällstation, letzte Nacht vor Rückflug ggfs. im Hotel oder auf Campingplatz, Rückflug von Stockholm, Zusatztag für Stadtbesichtigung möglich (eigene Orga).
- Strecke:** Die Trekkingtour führt uns zehn Tage durchs schwedische Fjäll. Die ersten sechs Etappen bewegen wir uns von Ritsem aus auf dem gut markierten und ausgebauten Padjelantaleden. Jeden Tag kommen wir an Übernachtungshütten, den „Fjällstugas“ vorbei. Sie sind vergleichbar mit Selbstversorgerhütten in den Alpen. Der Komfort von beplankten Wegen und Pfaden endet mit dem Verlassen des Padjelantaledens. Es erwarten uns sumpfige Passagen, Geröllfelder, Passagen durch Buschwerk, dichter Birkenwald und zwei Furten. Der zweite Teil kann auch ausgelassen werden und die Tour gemeinsam auf dem Padjelantaleden bis zum Ziel fortgesetzt werden.
- Anforderungen:** Trittsicherheit – auch bei Nässe mit schwerem Gepäck ist unerlässlich. Die Teilnehmer sollten sich auf Etappen um die 20 Kilometer und bis zu 7 Stunden Gehzeit einstellen. Skandinavien stellt den gewohnten „Alpenwanderer“ vor etwas andere Herausforderungen, so muss leider mit lästigen Mücken gerechnet werden. Während in unseren Breitengraden noch Sommer ist, ist der Herbst in Lappland schon im vollen Gange (ein Traum von Indian Summer!). Schneefall und Temperaturen unter dem Gefrierpunkt sind nachts nicht unwahrscheinlich. Aktuelle Wetterbedingungen erfordern die Bereitschaft, spontan die ursprüngliche Routenplanung zu ändern. Eine Abbruchmöglichkeit der Tour besteht unterwegs nicht, Schlechtwettertage werden eventuell im Zelt oder in einer Hütte ausgesessen. Die Tour eignet sich für Einsteiger ins Nordlandtrekking auf Grund der über die Dauer der Trekkingtour steigenden Anforderungen. Wie auf einer Wildnistour üblich wird die Verpflegung für die ganze Tour mitgeführt, Einkaufsmöglichkeiten sind nur sehr sporadisch vorhanden, bzw. die Vorräte können bereits zu unserer Ankunft erschöpft sein.
- Personenanzahl:** Mindestens 3, maximal 5 Personen
- Teilnahmebeitrag:** 150,00 € für Sektionsmitglieder, 185,00 € für Teilnehmer anderer Sektionen, Stichwort: Padjelantaleden, zeitnah zur Trekkingtour auf das Konto der Sektion.
- Vorwanderung:** Eine Teilnahme an einer Vorwanderung im Siebengebirge ist obligatorisch. Sie dient zum einen dazu, dem Wanderleiter die Möglichkeit zu geben, sich ein Bild von den Teilnehmern zu machen, zum anderen können bei dieser Gelegenheit Fragen zur Tour beantwortet werden.
- Anmeldung:** bitte bis zum Mittwoch, 31. Mai 2023 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Thorsten Schneider, Tel. 0163 3042 079, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de



Mainzer Höhenweg - Über den Geigenkamm zu den Öztaler Eisreisen

- Beschreibung:** Die Bezeichnung „Weg“ ist irreführend. Der Mainzer Höhenweg ist eine hochalpine Route, die über fünf 3.000er und drei (kleinere) Gletscher führt. Er verlangt Schwindelfreiheit, absolute Trittsicherheit, die Beherrschung des 2. Schwierigkeitsgrades im Fels und vor allem: tadellose Ausdauer. Wer diese Voraussetzungen mitbringt, erlebt

eine Panorama-Tour vom Feinsten. Unser Ausgangspunkt wird die Rüsselsheimer Hütte sein. Von ihr werden wir via Westgrat zunächst auf die Hohe Geige (3.395 m) steigen, um tags drauf den eigentlichen Mainzer Höhenweg anzugehen. Gut zehn Stunden werden wir meist über 3.000 Meter unterwegs sein, bevor wir unsere Energie-Depots in der Braunschweiger Hütte wieder auffüllen können. Die liegt mitten in der in der imposanten Öztaler Eisswelt. Einen der Gletscher-Riesen, den Linken Fernerkogel (3.277 m), wollen wir zum Abschluss besteigen; ein technisch relativ einfacher, aber landschaftlich grandioser Schlussakkord unseres Geigenkamm-Abenteuers.

- Termin:** **Samstag, 9. bis Dienstag, 12. September 2023**
- Treffpunkt:** Samstag, 9. September 2023, 14:30 Uhr, Natur-Parkplatz an der L36 (Pitztalstraße), 300 Meter vor der Ortschaft Plangeross.
Ende der Tour am Dienstag, 12. September 2023 am späten Nachmittag am selben Ort (Ggf. also individuell noch um eine weitere Übernachtung vor Ort kümmern.)
- Unterkünfte:** 2 Nächte Rüsselsheimer Hütte (ca. 48,00 €/Nacht inkl. HP)
1 Nacht Braunschweiger Hütte (ca. 51,00 €/Nacht inkl. HP)
- Anforderungen:** Technik: schwere Bergwege, teils klettersteigartig versichert. Aber immer wieder auch ungesichertes Gelände, das die Beherrschung des II.Schwierigkeitsgrad im Fels erfordert. Zudem: Grundkenntnisse im Umgang mit Steigeisen und Eispickel (Interessierte Bergwanderer und Bergsteiger, die bislang keine Eiserfahrung haben, sonst aber alle Voraussetzungen mitbringen, gerne beim Trainer melden.)
Kondition: Touren bis zu zehn Stunden/Tag mit mehr als 1.400 Hm/Tag)
- Vortreffen:** Statt eines normalen Vortreffens werden wir an einem Wochenende im August gemeinsam die Überschreitung des Langfig-Grates an der Ahr unternehmen. Die Teilnahme daran dient als kleiner Leistungs- und Konditions-Test und ist für alle teilnehmenden Personen obligatorisch. Genauer Termin wird noch festgelegt.
- Teilnahmebeitrag:** 110,00 € für Mitglieder des DAV Bonn, 150,00 € für Mitglieder anderer Sektionen (exklusive Übernachtung/Verpflegung/Transport)
- Personenanzahl:** Mindestens 4, maximal 5 Personen
- Art der Tour:** Führungstour
- Anmeldung:** bis spätestens Sonntag, 30. Juli 2023 per Mail beim
- Wanderleiter:** Markus Zeidler, Trainer C Bergsteigen. E-Mail: Markus.Zeidler@dav-bonn.de



Dolomiten Höhenweg 1

- Gebiet:** Dolomiten, Italien
- Beschreibung:** Der Dolomiten Höhenweg 1, auch bekannt als Alta Via 1, ist einer der berühmtesten Trekkingwege Italiens und in den Dolomiten der einfachste und beliebteste Höhenweg, der durch Südtirol führt.
Wir beginnen die alpine Wanderung am Pragser Wildsee im Pustertal und wandern entlang der Hauptkämme der bekanntesten Dolomitengruppen bis nach Cortina D'Ampezzo.
Die rund 70 Kilometer lange Strecke erfordert eine Gehzeit von fünf Tagen und verläuft in einer durchschnittlichen Höhe von 2.000 Metern. Obwohl der größte Teil der Wanderung recht einfach ist, gibt es einige Abschnitte mit steilem, felsigem Untergrund und einige schmale und exponierte Wege, die mit Metallseilen gesichert sind. Mehrjährige Bergferfahrung, regelmäßiges Wandern in den Hochalpen (ab 2.000 Metern), sowie Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind Grundvoraussetzung zusammen mit einer ausgezeichneten Kondition in den Bergen.
Wir starten gemeinsam am Morgen des ersten Wandertages (14.09.) in Toblach und fahren mit dem Bus an den Pragser Wildsee, am letzten Wandertag geht es mit dem Bus von Cortina zurück nach Toblach. Die Abreise erfolgt am darauffolgenden Tag (18.09.)
- Route:** Toblach – Pragser Wildsee – Sennes Hütte – Rifugio Lavarella – Lagazuoihütte – Rifugio Croda da Lago – Cortina D'Ampezzo – Toblach
- Termin:** **Mittwoch, 13. bis Montag, 18. September 2023**
- Treffpunkt:** bei Anreise mit Zug: Bonn Hbf/Toblach
- Anforderungen:** Bis zu 1.200 Hm im Auf- und Abstieg oder Tagesetappen bis zu 9 Std. reine Gehzeit (mit Tourenrucksack, ca. 10kg). Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und Bergerfahrung sind erforderlich.
- Personenanzahl:** Mindestens 4, maximal 7 Personen
- Vorbereitung:** Per E-Mail / Zoom
- Teilnahmebeitrag:** 125,00 € zu zahlen auf das Sektionskonto: Stichwort „Dolomiten 1; eigener Name“
- Art der Tour:** Hüttenwanderung
- Anmeldung:** bis Dienstag, 15. August 2023 (soweit Plätze frei sind) per E-Mail bei der
- Wanderleiterin:** Johanna Welsch, E-Mail: johanna.welsch@dav-bonn.de



Einfache Hüttentour durch das Karwendel

- Gebiet:** Karwendel
- Beschreibung:** Auf dieser Wanderung durchqueren wir den größten Nationalpark Österreichs in wunderbaren Herbstfarben und ohne Zweifel werden wir einiges an Gämsen sehen und vielleicht sogar ein paar Steinböcke oder Adler. Der abwechslungsreiche Weg führt durch Wälder, über Almwiesen, an Bächen entlang und an den imposanten Felswänden des Karwendel-Hauptkammes, unter denen wir entlangwandern werden. Diese Tour eignet sich auch für jene, die bislang noch nicht in den Alpen unterwegs waren bzw. noch ohne Hüttenerfahrung sind und das gerne mal erleben möchten. Eine gute Kondition und Wandererfahrung sind jedoch unabdinglich, da die Tagesetappen mit bis zu 17 km und 900 Hm recht lang sind. Da die Tour zum Ende der Wandersaison stattfindet, ist mit erstem Schnee zu rechnen. Sollte (viel) Schnee liegen, würden wir eventuell die Schneeschuhe mitnehmen (ausleihbar beim DAV), Vorkenntnisse dafür sind nicht notwendig, eine sehr gute Fitness aber umso wichtiger. Dank der guten Anbindung ist diese Tour gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Die An- und Abreise erfolgt jeweils einen Tag vor bzw. nach der Wanderung (Übernachtung vor Ort in Seefeld) und kann gemeinsam von Bonn aus organisiert werden.
- Route:** Scharnitz – Karwendelhaus – Falkenhütte – Lamsenjochhütte – Schwaz
- Termin:** Freitag, 29. September bis Mittwoch, 4. Oktober 2023
- Treffpunkt:** Anreise: Bonn Hbf/Seefeld in Tirol, Abreise: Seefeld in Tirol/Bonn Hbf
- Anforderungen:** Kondition für Gehzeiten von mind. 6 Stunden und 900 Hm im Aufstieg (mit Tourenrucksack, ca. 10kg).
- Personenanzahl:** Mindestens 4, maximal 7 Personen
- Vorbesprechung:** Per E-Mail / Zoom
- Tourenbeitrag:** 85,00 € für Sektionsmitglieder
- Art der Tour:** Hüttenwanderung
- Anmeldung:** bis Mittwoch, 30. August 2023 (soweit Plätze frei) per E-Mail bei der
- Wanderleiterin:** Johanna Welsch, E-Mail: johanna.welsch@dav-bonn.de



Wandern gegen den November-Blues: 2 Tage im Wiedtal

- Gebiet:** Westerwald
- Beschreibung:** Wir fahren mit der Bahn Samstag Früh bis Altenkirchen und gehen dann die 3. Etappe des Wiedweges bis Oberlahr. Dort übernachten wir und wandern am Sonntag die 4. Etappe des Weges bis nach Neustadt. Von dort geht es mit Bus und Bahn zurück nach Bonn.
- Strecke:** Etappe 3: 16,5 Km 163 Hm rauf, 208 Hm runter (Verlängerung möglich bei Start in Ingelbach)
Etappe 4: 14,3 Km, 271 Hm rauf, 292 Hm runter (Verlängerung ist möglich Richtung Roßbach)
- Termin:** Samstag, 18. bis Sonntag, 19. November 2023
- Treffpunkt:** Samstag, 18. November 2023, Bonn Hbf 8:00 Uhr
- Anforderungen:** Kondition: ▲▲, Technik: ▲
- Klimafreundlich:** 🌧️🌧️🌧️
- Personenanzahl:** Maximal 11 Personen
- Vorbesprechung:** Per E-Mail
- Teilnahmebeitrag:** 20,00 € per Überweisung einzuzahlen auf das Sektionskonto: Stichwort: Wiedweg
- Art der Tour:** Mittelgebirgswanderung
- Anmeldung:** (Bitte mit der Info, ob ein ÖPNV-Ticket vorhanden ist) bis Donnerstag, den 12. Oktober 2023 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Christian Knoche-Hager, E-Mail: christian.knoche-hager@dav-bonn.de



Schneeschuhbergsteigen – Silvester auf der Heidelberger Hütte

- Beschreibung:** Kennengelernt habe ich die Heidelberger Hütte vor einigen Jahren auf einer Sektionstour, bei der Durchquerung der Silvretta mit Schneeschuhen. Für Winterdurchquerungen der Silvretta ist sie ein idealer Ausgangspunkt. Diesmal ist es allerdings nicht meine Absicht, das komplette Gebiet der Silvretta zu erkunden, sondern ich möchte mich auf die Umgebung der Hütte beschränken. Der Zustieg ist einfach und erfolgt aus einem Skigebiet heraus und komfortabel Dank vorhandener Seilbahn. Ggfs. können wir uns vom Hüttenwirt an der Seilbahn mit dem Hüttentaxi (Skidoo) abholen lassen. Es gibt selten im Gebiet einer Hütte eine so große Anzahl an schönen Gipfelzielen, mal knapp über 3.000 Meter oder knapp drunter. Mögliche Gipfelziele sind die Heidelberger Spitze, die Breite Krone, der Piz Tasna oder z.B. der Piz Davo Lais. Der Einsatz von Pickel und Steigeisen kann notwendig

werden, weshalb wir sie mitführen, auch wenn wir sie vielleicht nicht benötigen. Und für mich persönlich möchte ich die gute alte Tradition wieder aufleben lassen, Silvester auf einer Hütte in den Alpen zu verbringen!

- Termin:** Mittwoch, 27. Dezember 2023 bis Montag, 1. Januar 2024
- Unterkunft:** Heidelberger Hütte
- Anforderungen:** Die Tour richtet sich an Teilnehmer mit einer guten bis sehr guten Kondition und erste Wintererfahrung sollte vorhanden sein. Es erwarten Euch Tagesetappen von bis zu 7 Stunden und 1.000 Höhenmetern. Der Genuss des winterlichen Gebirges soll allerdings ganz klar im Vordergrund stehen. Fragen zur Tour beantworte ich Euch gerne per Mail!
- Personenanzahl:** Mindestens 5, maximal 7 Personen
- Teilnahmebeitrag:** Sektionsmitglieder: 120,00 € p.P., Mitglieder anderer Sektionen: 150,00 € p.P.
- Vorbereitung:** nach Absprache
- Anmeldung:** bitte bis Samstag, 30. September 2023 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de



Achtung: Bei allen angebotenen Wanderungen kann es zu kurzfristigen Änderungen oder in seltenen Fällen auch zu Absagen kommen. Daher nutzen Sie bitte die Möglichkeit der Voranmeldung und verzichten Sie auf ein spontanes Erscheinen zu den ausgeschriebenen Terminen. Sie erleichtern den Wanderleitern auch die Organisation. Dafür ein ganz herzliches Dankeschön!

Gäste sind jederzeit willkommen.

Haftungsbeschränkung siehe Berg & Tal, Nr. 1/2015, S. 46

Stand: 15.04.2023 ■



Wandern an der Bonner Hütte.
„Was ist das für ein Tier?“
Foto: Harald von Pidoll, Mai 2017

Geschmeidig in den Bergen unterwegs durch YOGA

Hallo und Namasté!

Wir sind Bine und Juliane – zwei naturverbundene Yoginis, die mit Begeisterung Yoga in die Welt tragen. Yoga ist so viel mehr als Körperübungen, Yoga ist ein Lebensstil, ein Lebensgefühl. Yoga bringt Körper, Geist und Seele in Balance.

Dass Yoga & Bergsport eine tolle Einheit bilden, weiß der DAV schon längst und bietet online unter dem Motto „Spüre dich selbst“ Yoga-Videos an. Äußere Geschmeidigkeit und innere Ausrichtung sind nicht nur im Alltag, sondern auch unterwegs in den Bergen gute Begleiter.



Was erwartet Dich?

Als zertifizierte Lehrerinnen unterrichten wir v.a. Hatha Yoga - einen klassischen Yogastil, der neben den berühmten Körperübungen (asanas) auch Elemente der Tiefenentspannung (savasana), Atemübungen (pranayama) und Meditation (dhyana) beinhaltet. Außerdem lassen wir Elemente aus dem Vinyasa Krama, Anusara Yoga, Yin Yoga und Faszien Yoga einfließen.

Die Stunden werden offen und nicht in Kursform gestaltet, sodass Du jederzeit einsteigen kannst. Für jedes Niveau finden wir im Yoga eine passende Alternative. Solltest Du körperliche Beschwerden haben, kläre bitte vorab mit Deinem Arzt/Deiner Ärztin ab, ob alle Übungen für Dich geeignet sind.

Wann?

Mittwochs, 19:00 bis 20:30 Uhr.

(Manchmal benötigt die Kleine Bergschule Bonn die Räumlichkeiten. Dann müssen wir eher starten.)

Wo?

Gruppenraum der DAV Sektion Bonn, Gottfried-Claren-Straße 2, 53225 Bonn-Beuel

Anmeldung?

Melde Dich bitte unter: yoga@dav-bonn.de an.

Teilnahmebeitrag:

10,00 € pro Einheit

Was noch?

Bitte bring Deine eigene Matte mit. Hilfsmittel wie Kissen, Gurte, Blöcke sowie Decken sind vorhanden.



Über uns

Bine hat den Kurs ins Leben gerufen und ist mittlerweile mit einem Potpourri aus Yoga, Sprachunterricht, Reise- und Wanderleitung viel unterwegs. Wenn sie auf Heimatbesuch ist, beglückt sie uns mit einer schönen Yogastunde.

Juliane führt den Kurs mit großer Hingabe fort.

Als Mutter, Tagesmutter und Eltern-Kind-Waldgruppenleiterin ist Yoga für und mit Bergsteigern ein perfekter Ausgleich.

Wir freuen uns auf Dich! 😊

Skitouren hinter dem Mond links



Zum Schafberg. Foto: Uli

Text und Fotos: Jörn Hoffmann

Skitouren in St. Antönien,
20.-25. Januar 2023
mit Godela, Katrin, Jörg, Lars, Martin,
Peter, Uli und Jörn.

Kalt ist es, minus 12 Grad oder so, als wir uns abends gegen acht Uhr auf den Weg machen, die gewalzte Straße von St. Antönien hinauf nach Partnun. „Hinter dem Mond links“ ist kein ganz unpassendes Motto für St. Antönien – hier scheint die Welt wirklich bald zu Ende zu sein. Die Kegel unserer Stirnlampen tanzen über den Schnee. Immerhin – noch vor zwei Wochen war nicht klar, ob in diesem extrem schneearmen Winter überhaupt Schnee vorfinden würden. Aber um uns herum ist alles weiß – die Vorfreude steigt. Erst kurz vor 22 Uhr erreichen wir das Berghaus Sulzfluh, wo uns Simona trotz unserer späten Ankunft noch eine große Brotzeit-Platte auf den Tisch stellt. Der Anschluss an das Stromnetz soll erst im Sommer kommen, so dass die Gaststube gemütlich von Petroleumlampen erhellt ist.

Der Morgen begrüßt uns kalt und bewölkt. Für den ersten Tag haben wir uns den Schafberg (2.456 m) ausgesucht. Wir ziehen die Kapuzen eng gegen den schneidend kalten Wind. Nur kurz hellt es

zwischen durch auf – kein Tag für eine ausgiebige Gipfelrast. Der Gipfelhang ist stark verpresst und der Wind stürmt – die letzten Meter sparen wir uns dann und fahren ab, vermissen aber auch hier den fluffigen Schnee. Dafür wärmen sich Martin und Jörn dann im Hottub auf – mit Blick über das Tal.

Am zweiten Tag hat der Wind etwas nachgelassen – es bleibt aber kalt. Immerhin, so bleibt auch der Schnee. Und diesmal dauert es gar nicht lange, bis wir die Wolken unter uns lassen und im

strahlenden Sonnenschein der Spur auf die Rotspitze (2.516 m) hinaufstapfen. Dort belohnt uns der Blick auf über Vorarlberg und Prättigau.

Schon beim Aufstieg hat der Blick ins schattige Silbertälli gelockt. Peter, Uli und Jörn lassen sich nicht lange bitten und gehen weiter Richtung Schollberg (der Wintergipfel hat 2.544 m). Hier ist der Schnee nicht nur unverspurt, sondern auch noch pulvrig. Eine Traumabfahrt, gekrönt von einer gemütlichen Pause in der Sonne vor dem Berghaus.

Über den Wolken zum Riedkopf.





Zum Gruobenpass.

Das Gipfelziel für den nächsten Tag ist der Riedkopf (2.551 m) – der Nachbar der Rotspitze. Wir wählen allerdings den langen Weg, erst im Westen und Süden um den Schollberg herum, dann fast zum Gargeller Joch hinauf. Auch heute bleibt die meiste Zeit die Wolkendecke unter uns und wir genießen strahlend blauen Himmel. Nach der Abfahrt durch den sehr steilen Nordhang treffen wir auf die Route von gestern. Und wie gestern zieht es Peter nochmals auf den Schollberg – zu schön war der Schnee. Diesmal folgen

ihm Lars, Jörg und Jörn, während die anderen sich mit den Hängen zum Berghaus begnügen und es sich dort schon einmal gemütlich machen.

Für den vierten Tag ist das Wetter besser vorhergesagt, als für alle anderen. Wolklos stahlt er uns schon am Morgen entgegen. Genau die richtigen Bedingungen für unsere Königsetappe – die einsame Tour auf die Wissplatte (2.627 m) über den Gruobenpass. Der Weg führt uns über den zugefrorenen Partnunsee und dann weiter ins Tal hinein, unter der Schjienflue hindurch. Die Ski auf dem Rücken oder in der Hand steigen wir eine

steile Schneerinne hinauf, bevor sich das Tal wieder weitet und wir durch ein verwünschtes, einsames Hochtal in den Gruobenpass gelangen. Spannend wird es weiter oben, als wir – die Ski am Rucksack – den Grat zur Wissplatte erklimmen. Für die eine oder den anderen birgt das durchaus etwas Nervenkitzel. Die grandiose Abfahrt und die lustige Abfahrt mit vielen kleinen Mulden und Rinnen entlohnen für den Nervenkitzel. Erschöpft und euphorisch erreichen wir am späten Nachmittag unsere Unterkunft. Begegnet sind wir an diesem Tag niemandem.

Der Abreisetag beginnt mit einer Abfahrt – vorbei an unseren geparkten Autos und dann hinauf zum Hasenflueli (2.411 m). Das ist sicher kein Geheimtipp. Nach einer halben Stunde Aufstieg den Gafierbach hinauf treffen wir beim gut belegten Parkplatz auf eine ganze Reihe Touren-gänger. Die verteilen sich jedoch bald, und so richtig trubelig wird es dann doch nicht. Kurz vor dem Gipfel erwartet uns wieder eine steile Schneerinne, die wir – vom Skidepot aus – zu Fuß erklimmen. Von dort oben erspähen wir dann den – Überraschung! – unverspurten Nordosthang unter dem Gipfelaufbau. Wir lassen uns nicht lange bitten und genießen die lange Abfahrt im Pulverschnee.

Ein gelungener Abschluss für fünf schöne Tage „hinter dem Mond links“. ■



Auf dem Weg zur Wissplatte.



V.l.n.r.: Godela, Martin, Katrin, Peter, Jörg, Lars und Uli.

Wichtig! Nicht vergessen!
Redaktionsschluss für Berg & Tal 3/2023:
15. August 2023



Vom Tegernsee zum Spitzingsee (und noch ein Stückchen weiter)

Text: Björn Langer

„Am Alpennordrand gibt es Orte, denen Touristen die Luft zum Atmen nehmen. Das Tegernseer Tal im Einzugsgebiet der Metropole München ist so eine Gegend. An Schönwetter-Wochenenden reiht sich spätestens nach der Autobahnausfahrt Holzkirchen Auto an Auto.“

*(Michael Ruhland: „Landschaft ohne Zukunft?“
in „National Geographic“ 7/2022).*



Die Wandergruppe (v.l.n.r.: Sandra, Björn, Stephanie, Ha und Sonja) mit dem Tegernsee im Rücken; Foto: Sandra Karlsen

Blütenwinter am Baumgartenschneid

Unsere Wanderung, beginnend am Vattertag im Tegernseer Tal, lässt uns schon am Münchener Hauptbahnhof erahnen, was uns am Alpennordrand erwarten wird. Wir haben Mühe, einen Sitzplatz in der Regionalbahn, die uns zum Ausgangsort bringen wird, zu bekommen. Schon wenig später ergeht es den Zusteigenden wie den Autofahrern im eingangs zitierten Text: Man steht. In Holzkirchen ist kaum noch Platz.

Die meisten unserer Mitreisenden fahren wie wir bis zur Endhaltestelle in Tegernsee (747 m). Dort spuckt der Zug Männer in Lederhose, Familien mit Bollerwagen, schicke Spaziergänger, die am See flanieren möchten, sowie Wanderer aus. Die wenigsten – und das unterscheidet uns dann doch von den anderen Fahrgästen – tragen einen Rucksack, der Gepäck für ein langes Wochenende in den Bergen fasst. Unser Ziel: Vier Tage von Hütte zu Hütte durch das bei uns kaum bekannte, für Münchener jedoch die Hausberge bildende Mangfallgebirge, benannt nach dem 58 Kilometer langen Fluss, der seine Quellen in den Bergen zwischen Inn- und Isartal hat. Vom Tegernsee möchten wir zum Spitzingsee aufsteigen, diesen umrunden, um die Tour am Schliersee zu beenden.

Und so lassen wir schon bald, beim Abbiegen in Richtung Berge, die Menschenmassen – zunächst – hinter uns. Im Auf-

stieg zum Pfliegeleck (1.065 m) dürfen wir die Ausblicke auf das Blau des Tegernsees nahezu alleine genießen, schlendern in aller Ruhe durch den Frühlingswald auf dem Kleintegernseer Berg (1.106 m) zur ehemaligen Galaun-Alm (1.080 m), heute ein beliebtes Ausflugslokal. Während wir uns für den weiteren Aufstieg stärken, füllt sich die Terrasse.

Unser nächstes Ziel ist der Riederstein (1.207 m). Mehrere Legenden und Sagen ranken sich um die auf dem markanten Felsen stehende Kapelle. So soll hier einst ein Jäger gegen einen Bären gekämpft haben. Beide stürzten die mehr als 100 Meter hohe senkrechte Wand in die Tiefe. Der junge Mann überlebte, da er

auf dem Tier landete. Als Dank soll er das kleine Gotteshaus gestiftet haben.

Auf schmalen, aber vielbegangenen Pfaden führt uns die Wanderung weiter auf den Baumgartenschneid (1.448 m). Auf dem knapp über die menschgemachte Baumgrenze aufragenden Berg feiern mehrere auch internationale Gruppen Vattertag. So fällt unsere Gipfelschokoladenrast kurz aus. Im Abstieg zum Sagflechl (1.154 m) erfreuen wir uns an blühenden Silberwurzeln, Mehlprimeln und schließlich an verlockend nach Knoblauch duftenden großen Bärlauchfeldern. Es sieht fast aus, als hätte es geschneit – das Weiß der Blüten bedeckt den Waldboden so weit das Auge reicht.

Auf breiten Forstwegen zieht sich der sieben Kilometer lange Übergang zum Bodenschneidhaus (1.353 m). Als wir dort eintreffen, feiert eine Gruppe lautstark den Vattertag. Erleichtert atmen wir auf, als wir feststellen, dass diese aufbricht – und freuen uns über die einsetzende Ruhe.

Lebensgefahr auf der Brecherspitz

Früh am nächsten Morgen stehe ich vor dem Bodenschneidhaus – und traue meinen Ohren kaum. Leise höre ich das Kullern balzender Birkhähne. Sehen kann ich die seltenen Vögel, für die rund um die Rinerspitz (1.611 m) ein Schutzgebiet eingerichtet wurde, leider nicht. Das Birkhuhn gilt in Deutschland als vom Aussterben bedroht. Etwa 80 Prozent der Population lebt im Alpenraum, bevorzugt im Bereich der Waldgrenze. Doch gerade hier nimmt der Bestand am stärksten ab. Besonders gefährlich sind Störungen in den Wintermonaten. Dann lassen sich die

Aussicht vom Riederstein auf den Tegernsee; Foto: Björn Langer



Josefsthaler Wasserfälle;
Foto: Björn Langer



Aufstieg zur Brecherspitz, im Tal der Schliersee; Foto: Björn Langer

Tiere häufig einschneien, bauen sogar Gänge unter der Schneedecke. Für Skitouren- oder Schneeschuhgeher sind sie so unsichtbar. Einmal aufgeschneit, fliegen die Vögel bis zu 400 Meter weit, in der Regel hangabwärts. Den Rückweg in ihr Revier treten sie hingegen wegen besserer Bein- als Flugmuskulatur meist laufend an. Dabei geht viel Energie verloren – in einer Jahreszeit, in der diese zum Überleben dringend benötigt wird. Daher initiierte der Deutsche Alpenverein in Kooperation mit dem Land Bayern die Aktion „Natürlich auf Tour“, die Routenempfehlungen ausspricht und so die Freizeitnutzung zu kanalisieren versucht. Als wir aufbrechen, sind die Birkhühner verstummt. Möglichkeiten zum Weiterwandern gibt es dank eines dichten We-

genetzes viele. Wir haben als Tagesgipfel die Brecherspitz (1.683 m) ausgeguckt und wählen dafür zunächst wenig begangene Pfade. Nach einem kurzen Abstieg zur Freudenreichalm (1.260 m) geht es aufwärts zur Freudenreichkapelle (1.587 m), die auf einem Grat steht, der vom Brecherspitz-Vorgipfel (1.643 m) nach Norden zieht. Zu unseren Füßen liegt unser nächstes Ziel, die Ankelalm (1.311 m), die wir auf teilweise schroffem Grund und unter zwischenzeitlicher Zuhilfenahme der Hände erreichen. Erneut geht es aufwärts, diesmal auf den Brecherspitz-Hauptgipfel. Hier – jetzt wieder inmitten anderer Ausflügler – genießen wir die leider recht diesige Aussicht. Die Rast dauert deutlich länger als geplant, da der Tourenleiter mit einem

Die Freudenreichkapelle thront hoch über den umliegenden Almen; Foto: Sandra Karlsen



Einheimischen ins Gespräch kommt. Gemeinsam diskutieren die beiden die unzähligen Wandermöglichkeiten rund um den Spitzingsee.

Auch die nun folgenden Meter sind Teil der Unterhaltung: Auf dem Westgrat, der sich vom Vor- zum Hauptgipfel zieht, kamen zwischen 2013 und 2020 Personen ums Leben: Vier stürzten im schwierigsten Abschnitt, knapp 35 Meter lang, in den Tod, eine weitere wurde vom Blitz erschlagen. Auch eine Folge des „Overtourism“, des Zuviels an Besuchern, wie der Bayer, aufgewachsen am Fuß der Brecherspitz, meint. „Hier kommen Leute hoch, die keine Ahnung vom Bergwandern haben, denen der Gipfelaufstieg im Internet als ‚leicht‘ oder ‚familientauglich‘ angezeigt wird, in Turnschuhen oder manchmal sogar in Sandalen – und die nicht umdrehen, wenn es dann doch zu schwierig wird.“ Der Stadtrat von Schliersee diskutierte über ein Netz, das unter der Schlüsselstelle angebracht werden sollte. Die örtliche DAV-Sektion und das Forstamt legten ein Veto gegen diese Pläne ein, als Kompromiss wurde der Weg um wenige Meter verlegt: Er führt nun gut gesichert direkt über den recht breiten Grat statt ausgesetzt knapp darunter entlang. Doch als wir die Stelle passieren, erleben wir, wie eine Familie – in Turnschuhen – über den alten Weg klettert, da ihnen der neue zu riskant scheint...

Wir gönnen uns eine Rast in der Oberen Firstalm (1.389 m), schlendern dann über einen breiten Almweg hinab zum Spitzingsee (1.084 m) und entlang des Ufers in den gleichnamigen Ort (1.090 m). Es ist nicht mehr weit bis zur Albert-Link-Hütte (1.050 m), die wir kurz vor 18 Uhr erreichen. Dort werden wir schon erwartet. „Seid ihr die Gruppe aus Bonn? Dann setzt euch und bestellt – die Küche schließt gleich!“ Wir folgen der Aufforderung und freuen uns auf der Terrasse über ein leckeres und reichhaltiges Essen in den warmen Strahlen der Abendsonne, bevor wir unsere Zimmer beziehen.

Im Regen auf der Rotwand

Am nächsten Morgen blicken wir aus dem Fenster in den mit grauen Wolken verhangenen Himmel. Obwohl alle Apps baldige Besserung ankündigen, müssen wir beim Aufbruch die Kapuzen aufsetzen und den Regenschutz über die Rucksäcke ziehen. Das schlechte Wetter hat sich am Alpennordrand festgesetzt und wird uns den ganzen Tag über begleiten.

Wir folgen zunächst dem Lauf der Roten Valepp, die den Spitzingsee entwässert.



Der Spitzingsee; Foto: Sandra Karlsen



Wasserfälle und Gumpen im Pfanngraben;
Foto: Björn Langer

An der Waitzinger Alm (940 m) verlassen wir den Fluss. Der Aufstieg durch den Pfanngraben führt vorbei an zahlreichen größeren und kleineren Fällen, die in kreisrunde Gumpen – die dem Tal namensgebenden „Pfannen“ – hinabrauschen. Es folgt ein Spaziergang durch ein Lehrbuch der Geologie, beispielhaft lässt sich die Entstehung einer Klamm verfolgen: Mitgeführte Sedimente – Kies, Sand, Geröll – stürzen mit dem Wasser in die Tiefe, wo sie nicht nur nach und nach das Bachbett, sondern auch die Wand hinter dem Katarakt aushöhlen. Irgendwann bricht das überhängende Stück Fels ab, die Klamm wird wieder ein Stückchen länger. Fachleute sprechen von rückschreitender Erosion.

Wir erreichen die idyllisch gelegene Kümplalm (1.504 m). In den frühen Morgenstunden des 26. Juni 2006 wurde hier JJ1 erschossen, besser bekannt als Bru-

no. Zuletzt hatte 1835, also 171 Jahre zuvor, ein freilebender Braunbär seine Tatzen auf deutschen Boden gesetzt. Nach dem Winterschlaf am Ort seiner Geburt, dem italienischen Naturpark Adamello-Brenta, machte sich der zweijährige Meister Petz im Frühjahr 2006 auf den Weg Richtung Norden. Am 5. Mai wurde er erstmals in Österreich gesichtet, 15 Tage später in der Nähe von Garmisch-Partenkirchen. In den folgenden Wochen überquerte Bruno mehrfach die Grenze, tötete auf beiden Seiten zahlreiche Schafe und brach Bienenstöcke auf. Schnell wurde JJ1 zum „Problembären“ erklärt (unvergessen die Pressekonferenz des damaligen bayerischen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber, in dem er den Unterschied zwischen dem „normal sich verhaltenden Bären, dem Schafbär und dem Problembär“ erklärte), bereits Ende Mai gab der bayerische Umweltminister Werner Schnappauf das Tier erstmals zum Abschuss frei. Es folgten erfolglose Versuche, Bruno durch Betäubung lebend zu fangen – bis hin zum traurigen Finale an der Kümplalm. Rund 100 Drohungen an Politiker, Jäger und Förster wurden in

den folgenden Monaten bei der Kriminalpolizei angezeigt; das Raubtier selbst ist heute ausgestopft im Münchener Museum „Mensch und Natur“ zu sehen.

Mit zunehmender Höhe sinkt die Temperatur. In der nasskalten Luft freut sich, wer Mützen und Handschuhe im Gepäck hat. Die anderen fiebern dem Rotwandhaus (1.737 m) entgegen. Dort warten – allerdings in wenig gastlicher Kantinenatmosphäre – warme Suppen und selbstgemachter Eierpunsch auf durchnässte und -gefrorene Wanderer. Gestärkt und aufgewärmt sind wir schließlich bereit, die Rotwand (1.884 m) zu besteigen. Am Ende müssen wir kurz kraxeln, die Aussicht verschwimmt im Regengrau. Vorteil des Wetters: Wir teilen uns den Gipfel nur mit wenigen anderen. An Spitzentagen, so erzählte der einheimische Gesprächspartner auf der Brecherspitz, wurden bereits vor der Corona-Pandemie regelmäßig mehr als 4.000 Menschen auf dem höchsten Gip-



Bergsteiger auf dem Rotwandkopf;
Foto: Björn Langer

Die Kümplalm; Foto: Björn Langer



fel im bayerischen Teil des Mangfallgebirges (das Hintere Sonnwendjoch in Tirol erreicht 1.986 Meter) gezählt. Der Lockdown mit geschlossenen Grenzen und fehlenden Freizeitangeboten dürfte noch einmal für einen weiteren Anstieg gesorgt haben.

Auf den unmarkierten, rutschigen und bei diesem Wetter nicht ungefährlichen Abstieg in den Miesingsattel (1.703 m) verzichten wir. Ebenso auf die Abstecher zum Taubenstein (1.962 m) oder auf den Jägerkamp (1.748 m) – aber hier sind es weniger Sicherheitsbedenken, sondern die Sehnsucht nach einer warmen und trockenen Stube, die den Ausschlag geben. Zügig erreichen wir die Schönfeldhütte (1.410 m), wo wir als „Non-Cheater“, Nicht-Betrüger, empfangen werden. Eine zweite Wandergruppe, die wie wir morgens an der Albert-Link-Hütte aufgebrochen war, hatte sich angesichts des Wetters für die kurze Variante über die Fahrstraße entschieden.

Einsamkeit an den Josefstaler Wasserfälle

Heute geht es nur noch abwärts. Auf vom Vortag noch nass-matschigen Wegen gelangen wir zum Spitzingsattel (1.127 m). Von hier könnten wir mit dem Bus

fahren – doch wir möchten uns noch ein letztes Highlight gönnen: die Josefstaler Wasserfälle. In mehreren Stufen rauscht der Hachelbach etwa 40 Meter in die Tiefe, die höchste Kaskade ist rund zwölf Meter hoch. Obwohl ein bequemer Spazierweg aus dem nahen Ort hierherführt, kann man fast von einem Geheimtipp sprechen. Es fehlen große Parkplätze oder prominente Ausschilderungen. Selbst an Schönwettertagen findet man hier Ruhe, während sich auf der einen knappen halben Luftkilometer entfernten Spitzingseestraße die Autos stauen.

Danach hat uns die Zivilisation wieder. Wir spazieren durch Josefsthal und Neuhaus (801 m), verpassen den anvisierten Zug knapp. So haben wir Zeit für einen letzten kurzen Exkurs.

Für drei Jahre war der Bahnhof Fischhausen-Neuhaus ein wichtiges Drehkreuz für den Abtransport von 290.000 Festmetern Holz. Drei Föhnstürme mit Böen um 200 Stundenkilometer zerstörten zunächst in der Nacht vom 5. auf den 6. Januar, dann noch einmal am 16. März und 8. Juli 1919, rund drei Quadratkilometer Bergwald am Spitzingsee. Für den Abtransport der etwa 300.000 gefällten Bäume wurde eine mit drei Bremsbergen, zwei Spitzkehren und

einer Standseilbahn versehene Schmalspurbahn gebaut, die auf zwölf Kilometern und über insgesamt 540 Höhenmeter bis zur Waitzinger Alm führte. Bis zu 2.000 Menschen fanden hier kurzfristig eine gefährliche Arbeit. Nachdem der letzte Stamm im Tal war, wurde 1923 mit der Wiederaufforstung der betroffenen Gebiete begonnen. Der die Waitzinger Alm mit Neuhaus verbindende Bockerlbahnweg, auf dem auch wir einige Meter zurücklegten, zeugt bis heute von der technischen Meisterleistung, die innerhalb weniger Monate fertiggestellt wurde.

Auf der Rückfahrt lassen wir die letzten Tage noch einmal Revue passieren. Wir haben gelernt, dass Touristen nicht nur Orten im, sondern auch Gipfeln über dem Tegernseer Tal die Luft zum Atmen nehmen. Die Massen, die die Nähe zu München mit sich bringen, haben wir erlebt. Doch mit dem Ausweichen auf weniger begangene Pfade und vor allem dank „Wetterglück“ – ja, manchmal hat auch Regen sein Gutes – konnten wir Berge und Natur doch oft auch für uns allein genießen. Auch in der Bahn in die Landeshauptstadt können wir uns zunächst ausbreiten. Ab Holzkirchen stehen die ersten Fahrgäste ... ■



Text: Caroline Holtkamp

Schon seit Monaten freue ich mich auf den Skitourenlehrgang im Januar mit Christian Köfinger. Ziel ist es, Touren lawinensicher zu planen, die Orientierung zu schulen und die Verschüttetensuche für den Notfall zu üben. Die Vorbespre-

chung ist vielversprechend, wir werden ein gemütliches Ferienhaus im schönen Obernberger Tal beziehen.

Dort in unmittelbarer Nähe zum Alpenhauptkamm herrscht im Januar eigentlich Schneesicherheit. Doch es schneit einfach nicht und Christian schreibt uns kurz

vor Abfahrt „Nehmt euch besser Wanderschuhe und Klettergurt mit!“ Oh je!

Am Sonntagabend trudeln nach und nach alle Teilnehmenden sowie Kursleiter Christian ein. Das Ferienhaus ist genau wie beschrieben – ein pragmatisch aber gemütlich eingerichtetes, altes Bauern-



Der Oberberger See – romantisch schön!

haus mit hölzernen Balkonen. Wir verteilen uns auf vier Doppelzimmer, werden uns in der nächsten Woche viel in der Küche aufhalten, um dessen Tisch alle gut Platz finden und meiden meist die Stube mit dem Höllenofen, der das Zimmer in kürzester Zeit in eine Sauna verwandelt. Beim Essen am Sonntagabend gibt es Pasta mit Pesto und die ersten Infos zur Wochengestaltung.

Die Schneebedingungen sind noch immer ungewiss. Im Vorgarten liegen nur ein paar Zentimeter Schnee, am Hang gegenüber blitzen einzelne Grashalme aus der Schneedecke hervor, aber laut Vorhersage soll es noch etwas schneien.

Montagsmorgen erwache ich bei klarem Himmel – Schnee hat es wohl doch nicht

Orientierung im Gelände



Berg & Tal | 2-2023 | Deutscher Alpenverein | Sektion Bonn e.V.

gegeben. Nun ja, der Kurs beginnt so wieso am Küchentisch mit ersten Infos zu Lawinenkunde: bis wie viel Grad ist ein Hang noch lawinensicher, welche Lawinenarten gibt es und wodurch werden sie ausgelöst, und wie benutze ich die DAV Snow-Card?

Es folgen Übungen im Vorgarten zum Umgang mit dem Skitourensets: wie funktioniert ein LVS, was mache ich mit der Sonde, wie schaufelt es sich am effizientesten? Am Nachmittag brennen alle darauf, ihr neues Wissen auszuprobieren und endlich auf die Ski zu kommen. Nur, werden wir überhaupt ausreichend Schnee haben?

Wir fahren zum Parkplatz unterhalb des Oberberger See ganz hinten im Talkopf. Und ja, hier liegt schon etwas mehr Schnee, die Hoffnung wächst. Schneefelle



Päuschen in der Sonne!

aufkleben, Ski- und Snowboardschuhe einstellen und los ... Ach so nein, erst muss noch der LVS-Check gemacht werden. Funktionieren alle Geräte, können im Notfall alle Verschütteten gefunden werden? Ich stelle das LVS auf Suchen und finde nach und nach die Geräte aller Gruppenmitglieder. Jetzt geht es aber wirklich los!

Wir schieben uns einen wunderschönen Wanderweg entlang zum See hinauf. Skitourengehen erinnert mich an Michael Jacksons Moonwalk, wer schlurft gewinnt! Nach etwa einer Stunde erreichen wir den wunderschön verschneiten See, in der Ferne steht eine Kapelle auf einer Halbinsel und spätestens jetzt wird klar, ja hier oben gibt es Schnee, juhoo! Unsere Skitouren sind gesichert! Den Rest des Nachmittags üben wir die Verschüttensuche, indem sich alle einmal im



Und dann war doch mehr Schnee da als gedacht! Unser Skitourenleiter mit seinem Splitboard

Schnee verstecken und die anderen suchen. Nachdem alle recht durchgefroren sind, geht es endlich bergab – die ersten Schwünge in diesem Urlaub! Zurück in der Unterkunft wird gekocht und dann steht abends die nächste Theorie-stunde an, Tourenplanung.

Wie entscheiden wir, wo wir morgen die erste richtige Tour gehen? Wie wird das

Wetter, wo weht der Wind, welche Lawinenstufe erwartet uns, und welche Tour ist überhaupt für uns als Anfänger*innen geeignet?

Die nächsten Tage laufen alle nach einem ähnlichen Muster ab, wir starten nach dem Frühstück, fangen hoch an, damit wir genug Schnee haben, wählen Touren, die für alle gut machbar sind. Mal legen

wir unsere eigene Spur über Stock und Stein, mal folgen wir vorgespurten Wegen. Zwischendurch machen wir ausreichend Pausen, und auf dem Weg bergab freuen wir uns über pulververschneite Hänge und lachen immer mal wieder über unsere manchmal etwas tollpatschige Geländetechnik. Bevor es zurück in die Unterkunft geht, trinken wir den ein oder anderen Kaffee oder ein Schnapsl im Gasthaus. Abends wird gekocht, es gibt weitere Theorieeinheiten, Tourenplanung und gesellige Abendrunden. Und dann ist plötzlich schon Freitag. Am letzten Abend genießen wir zusammen eine leckere Pizza beim Italiener und sitzen im Anschluss im T-Shirt im mollig warmen kachelofenbeheizten Wohnzimmer.

Am Samstagmorgen brechen wir mit viel neuem Wissen und etwas Wehmut gen Norden auf. Ich bin mir sicher, alle schmieden schon im Kopf Pläne für den nächsten Skitourenurlaub.

Danke Christian für die tolle Woche! ■



Raureif am Morgen. Foto: dav.de



Alpine Literatur

Uma Krishnaswami / Christopher Corr **Zwei auf dem Everest**

Ein gemeinsamer Traum

Aus dem Englischen übersetzt von
Jochen Hemmleb

32 Seiten, durchgehend farbig
illustriert, 21 x 26,5 cm, gebunden
Preis: 18,00 Euro

Tyrolia-Verlag, Innsbruck–Wien 2023
www.tyrolia.at

ISBN 978-3-7022-4119-3

ab 4 Jahren

Ein Berg – zwei unvergessliche Geschichten



Tensing Norgay und Edmund Hillary – der eine hütet Yaks in Nepal, der andere betreut die Bienenstöcke seines Vaters in Neuseeland. Zwei gänzlich unterschiedliche Leben, und doch ein gemeinsamer Traum. Schon früh entdecken beide ihre Liebe zu den Bergen, machen zahlreiche Touren, schließen sich verschiedenen Gruppen an, kommen immer höher und weiter und scheitern doch an dem einem: dem Chomolungma, dem Everest, dem höchsten Berg der Welt.

Erst als die beiden zusammenfinden, gelingt das lang Ersehnte und so oft unerreichbar Geschiehene: Nach intensiven Strapazen und mit großem Durchhaltevermögen stehen sie am 29. Mai 1953, vor genau 70 Jahren, dort, wo sie sich jahrelang hingeträumt hatten – am höchsten Punkt der Erde, 8.848 Meter über dem Meeresspiegel.

Prägnant im Wort und kräftig im Strich erzählen die indische Autorin Uma Krishnaswami und der englische Illustrator Christopher Corr von diesem Weltereignis. Dabei werden die unterschiedlichen Lebensgeschichten der beiden Persönlich-

keiten anfangs einzeln, allerdings nebeneinandergestellt betrachtet, um ab dem Zusammentreffen und dem weiteren gemeinsamen Weg in doppelsträngige Illustrationen und gemischten Erzählsträngen überzugehen. Der knappe Sachteil am Ende des Buches rundet das Buch mit spannenden Daten und Fakten zum höchsten Berg der Welt ab.

Da sind wir, auf dem Dach der Welt. Thuji chey!

Die Autorin, der Illustrator und der Übersetzer



UMA KRISHNASWAMI, geb. in Indien, lebt heute in Victoria (Kanada). Uma war zweimal für den Astrid Lindgren Memorial Award nominiert.



CHRISTOPHER CORR, geb. 1955, machte seinen Master of Arts am Royal College of Art in London, wo er auch lebt. Er lehrt, malt und arbeitet als Illustrator für Trickfilme und Bücher.



JOCHEN HEMMLEB, geb. 1971, lebt in Lana. Begleitete mehrmals Suchexpeditionen nach Mallory und Irvine am Everest, denen die sensationelle Entdeckung des 1924 verschollenen Himalaya-Pioniers George Mallory gelang. ■

Billi Bierling mit Karin Steinbach **Ich hab ein Rad in Kathmandu**

Mein Leben mit den Achttausendern

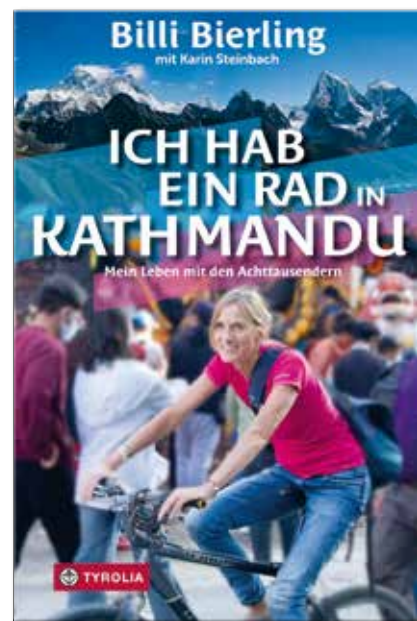
Mit einem Vorwort von Gerlinde
Kaltenbrunner

240 Seiten, 68 farb. Abb., 15 x 22,5 cm,
geb. mit Schutzumschlag

Preis: 28,00 Euro

Tyrolia-Verlag, Innsbruck – Wien 2023
www.tyrolia.at

ISBN 978-3-7022-4103-2



Die renommierte Himalaya-Expertin erzählt von der Faszination des Expeditionsbergsteigens im Himalaya und ihrem Einsatz für Menschen in Not.

Billi Bierling arbeitet seit fast zwanzig Jahren für die Himalayan Database, das Archiv der legendären Himalaya-Chronistin Elizabeth Hawley. Sie ist bekannt dafür, mit ihrem Fahrrad durch die lebhaften Straßen von Kathmandu zu kreuzen, um Expeditionsbergsteiger aus aller Welt zu treffen und sie über die Details ihrer Besteigungen zu befragen.

In ihrem Buch berichtet sie nicht nur von ihren Erfahrungen mit den von ihr interviewten Alpinisten, ihrem Leben mit Miss Hawley oder darüber, wie sich die Rolle der Sherpas in den letzten Jahren verändert hat. Billi spricht auch offen und ehrlich über die Entwicklungen auf den höchsten Bergen der Erde und ihre Arbeit für die Humanitäre Hilfe der Schweiz, die sie immer wieder in globale Krisenregionen führt. Ob sie nun von Expeditionen im Himalaya erzählt, dem Leben in Nepal oder von Flüchtlingscamps: Im Mittelpunkt stehen immer die Menschen, de-

nen sie begegnet. Entstanden ist so ein urlebendiges Bergbuch voller faszinierender Begegnungen, das einem die Welt nach Hause bringt.

Die Autorinnen:

Billi Bierling, Jahrgang 1967, arbeitet seit mehr als 20 Jahren als freie Journalistin für verschiedene Radiosender und internationale Alpinismus-Medien tätig. Seit 2004 ist sie für die von Elizabeth Hawley gegründete Himalaya-Datenbank tätig. Wenn die in Garmisch-Partenkirchen geborene Kosmopolitin nicht gerade in Nepal ist, um Expeditionsteams zu interviewen oder selbst Berge zu besteigen – sie stand bislang auf sechs der 14 Achttausender, darunter auf dem Mount Everest –, arbeitet sie als Kommunikationsexpertin für die Humanitäre Hilfe der Schweiz.

Karin Steinbach, Jahrgang 1966, lebt und arbeitet als freie Journalistin und Autorin in St. Gallen (Schweiz). Die Literatur- und Kommunikationswissenschaftlerin ist Co-Autorin der Biografien von Ines Papert, Peter Habeler und Gerlinde Kaltenbrunner, sie arbeitete mit Ueli Steck an drei Büchern zusammen und schrieb mit „Erste am Seil“ eine Geschichte über das Frauenbergsteigen. ■

Iris Kürschner, Mark Zahel

Klettersteigatlas Alpen

zwischen Wienerwald und Côte d'Azur

9., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage 2023

488 Seiten mit 326 Fotos, 20 Übersichtskarten sowie einer Alpenkarte mit eingetragenen Gebirgsgruppen
Format 16,3 x 23 cm, kartoniert mit Klappe

Preis: 34,00 Euro

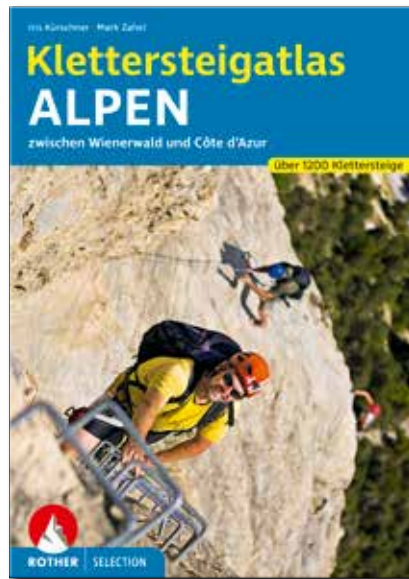
Bergverlag Rother, Oberhaching

www.rother.de

ISBN 978-3-7633-8077-0

Über 1.200 Klettersteige – vom Wienerwald bis zur sonnigen Côte d'Azur: Der »Klettersteigatlas Alpen« ist die Standard-Übersicht über die gesicherten Steige und Vie Ferrate im gesamten Alpenbogen.

Zu jedem Steig liefert das Buch eine kurze Charakteristik mit Schwierigkeitsbewertung, erreichbaren Gipfeln und Anstiegs-hilfen. Damit bietet der Klettersteigatlas eine schnelle Orientierung und einfache Vergleichsmöglichkeiten. Dazu kommen praktische Infos zu Talorten und Ausgangspunkten, An- und Abstiegszeiten, Einkehr- und Unterkunftsmöglichkeiten



und vielem mehr. Der Routenverlauf wird jeweils kurz umrissen.

Der Klettersteigatlas enthält zudem die wichtigsten Ausrüstungs- und Sicherheitstipps und erläutert die Schwierigkeitsbewertung von Klettersteigen. Auch die Geschichte des Klettersteiggehens von den Anfängen bis zur freizeitorientierten Erschließung in den letzten Jahrzehnten wird vorgestellt.

Die Autoren Iris Kürschner und Mark Zahel zählen zu den absolut besten Kennern der Klettersteige in den Alpen. Die 9. Auflage des renommierten »Klettersteigatlas Alpen« haben sie komplett überarbeitet und erweitert und liefern so einen umfassenden und aktuellen Überblick über alle Klettersteige der Alpen.

Ein umfassendes Handbuch für alle, die diese Spielform des Alpinismus betreiben! ■

Martin Maurer/Thomas Bremm-Grandy/Armin Zechmeister

Skitouren am Dachstein

vom Grimming bis zum Gosaukamm

384 Seiten mit 316 farbigen Abb. und 20 topographischen Karten mit eingezeichnetem Routenverlauf sowie 1 Übersichtskarte,

14,5 x 21 cm, Klappenbroschur; €

Preis: 36,00 Euro

Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2022;

www.tyrolia.at

ISBN 978-3-7022-3974-9;

Der Dachstein als Skitourenparadies hat viele Facetten – wohlbekannte Highlights wie die Überschreitung nach Obertraun, die Steinerscharte oder das Edelgrießkar, aber auch Geheimtipps in allen Schwierig-



keitsgraden, von der romantischen Einsteigertour über lange, alpine Touren für Fortgeschrittene oder liftunterstützte Freeride Touren bis hin zu anspruchsvollen Steiflanken oder extremen Herausforderungen für Experten. Dieses neue, moderne Guidebook von Kennern und Genießern der Region stellt nun alle lohnenden Routen umfassend vor – mit detaillierten Beschreibungen, Karten, Übersichtsfotos und tollen Tourenimpressionen. ■

Im bekannten Verlag für Individual-Reiseführer „Michael Müller“ sind zwei Neuerscheinungen von besonderem Interesse für alle, die in den Bergen unterwegs sind.

Thomas Schröder

Reiseführer Chiemgau und Berchtesgadener Land

1. Auflage, 360 Seiten, 161 Farbfotos, 53 Karten & Pläne

Preis: 20,90 Euro

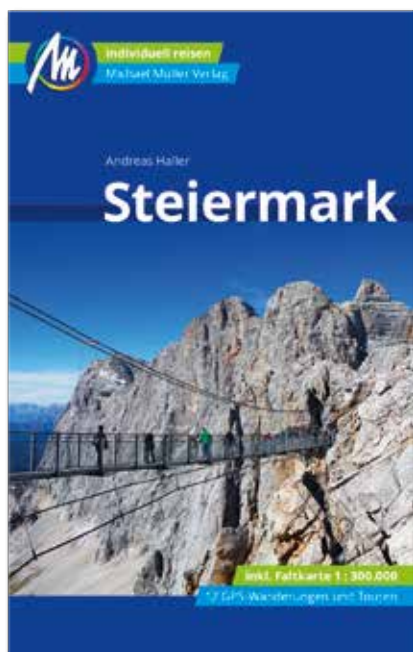
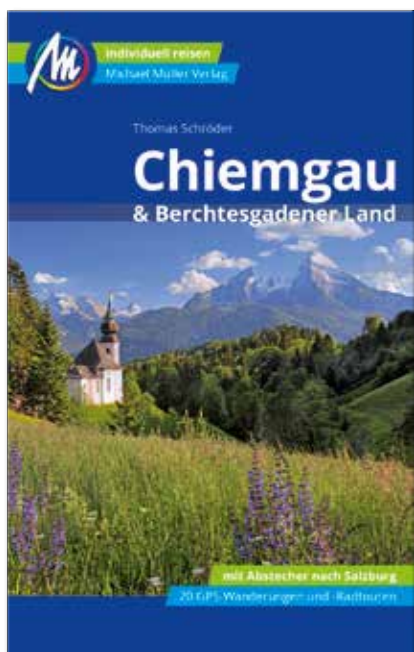
Michael Müller Verlag, Erlangen

www.michael-mueller-verlag.de

ISBN 978-3-96685-042-1

Ökologisch, regional & nachhaltig wirtschaftende Betriebe sind kenntlich gemacht vor Ort recherchiert & ausprobiert. Viele Kurz-Essays mit Hintergrundinfos. Kostenlos und registrierungsfrei stehen 20 GPS-Tracks und die mmtravel® App mit Online-Karten und Ortungsfunktion zum Download für genussvolle Wanderungen in ihrem Urlaub im Chiemgau und Berchtesgadener Land bereit.

Entdecken Sie mit Thomas Schröders Geheimtipps neben den Must-Sees die



versteckten Perlen der Region: lohnende Ziele, Plätze und Orte, die garantiert nicht jeder kennt. Orientierungsseiten zur Destination: Sehenswertes, Aktivitäten oder besondere Hinweise für Familien mit Kindern. Special-Interest-Infos im Extra-Kapitel „Nachlesen und Nachschlagen“: Landschaft & Geologie, Pflanzen & Tiere, Geschichte, Kunst & Kultur, plus wichtige und hilfreiche Informationen zu Anreise, Klima & Reisezeit, Übernachtung & bewährte reisepraktische Tipps. Ein Kapitel widmet sich den fast immer GPS-kartierten Wanderungen und Radtouren. Subjektiv, persönlich und wertend – die MM-Bücher mit ihren detailliert vor Ort recherchierten Informationen, Hintergrundgeschichten und Service-Infos sind, was sie schon immer waren: mehr als „nur“ Reiseführer. ■

Andreas Haller Reiseführer Steiermark

4. Auflage, 444 Seiten, 248 Farbfotos,
46 Karten & Pläne

Preis: 22,90 Euro

Michael Müller Verlag, Erlangen
www.michael-mueller-verlag.de
ISBN 978-3-96685-042-1

Ökologisch, regional & nachhaltig wirtschaftende Betriebe sind kenntlich gemacht, vor Ort recherchiert & ausprobiert. Viele Kurz-Essays mit Hintergrundinfos. Kostenlos und registrierungsfrei stehen 12 GPS-Tracks und die mmtravel® App mit Online-Karten und Ortungsfunktion zum Download für genussvolle Wanderungen in Ihrem Steiermark-Urlaub bereit.

Einst Grenzland, heute im Herzen Europas gelegen: Entdecken Sie mit Andreas Haller und unserem Reiseführer »Steiermark« auf 444 Seiten mit 248 Farbfotos die bezaubernde Natur und bewegte Geschichte der Steiermark. Die 46 Karten und Pläne verschaffen Ihnen optimale Orientierung. Die zwölf ausführlich beschriebenen Wanderungen und Touren samt GPS-Tracks lassen Sie die Steiermark hautnah erleben. Alles vor Ort für Sie recherchiert und ausprobiert. Zahlreiche eingestreute Kurz-Essays vermitteln interessante Hintergrundinformationen. Die Geheimtipps von Andreas Haller erschließen Ihnen die Must-Sees der Steiermark ebenso, wie die versteckten Perlen der Region. Erprobte Tipps und nützliche reisepraktische Ratschläge runden den Reiseführer »Steiermark« ab. Subjektiv, persönlich und wertend – die MM-Bücher mit ihren detailliert vor Ort recherchierten Informationen, Hintergrundgeschichten und Service-Infos sind, was sie schon immer waren: mehr als »nur« Reiseführer. ■

Ein neues Buch unseres langjährigen Sektionsmitglieds Dr. Günter Seibold möchten wir Euch hier vorstellen:

Günter Seibold Von den Bergen

Erlebnisse und Widerfahrnisse auf acht Bergfahrten

139 Seiten; Preis: 17,90 Euro

DenkMal Verlag, Berlin
www.denkmal-verlag.de
ISBN 978-3-935404-49-5

Zu beziehen über jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag

Aus dem Vorwort:

Jeder Berg ist ein eminenten Ort. Anziehend für alle, die Niederungen verlassen, die weg von sich und dadurch zu sich kommen wollen: weg vom Alltag mit seiner selbstverständlich-mechanischen Routine, hin zu Gedanken, Gefühlen, zu ihrem Selbst. Die Berge sind ein Ort für die, die in Bewegung und auf Suche sind. Sie sind ein ausgezeichnete Rückzugsort, weil man in der Welt, in der man sich gewöhnlich aufhält, nicht zu diesen Gedanken kommt – oder nicht mehr dazu kommt, denn in den Zeiten vor der durchgehenden Rationalisierung und Standardisierung der Arbeits- und Alltagswelt mag dies noch anders gewesen sein. Ich gedenke hier meines Großvaters und Vaters, die nie „im Urlaub“ in unserem heutigen Sinne waren. Gleichwohl hatte man bei ihnen nie den Eindruck, dass sie einen solchen nötig gehabt hätten, um sich von Stress und Gedankenlosigkeit des Alltags zu erholen oder um ihr wahres Selbst zu finden.

Es geht also bei den Bergen um das Selbst? Ja, aber um ein Selbst, das sich nicht durch Selbstbespiegelung findet, sondern in der Begegnung mit der Welt als dem Fremden und auch Gefährlichen, mit einer dem Menschen im Grunde feindlichen Welt. Es geht jedenfalls nicht um das Vergnügen, nicht um den schönen Blick in die Landschaft, nicht um das Panorama, wenn man auf einem Gipfel steht, noch nicht einmal um die Einsamkeit. Es geht zwar auch um dieses alles

und um manches mehr. Aber ginge es „nur“ um dieses, so ginge ich nicht in die Berge. Schöne und liebliche Landschaftsansichten kann man auch anderswo und mit weniger Anstrengung haben, für die Einsamkeit kann man sich tagelang in einem Zimmer einschließen, und für den Panoramablick vom Gipfel eines hohen Berges gibt es mittlerweile so viele „Aufstiegshilfen“, die einem auf weit über 3.000 Meter in wenigen Minuten verhelfen, sodass niemand mehr seinen

Schweiß für diesen wundervollen Blick vergeuden muss – es sei denn, er wäre ein Narr oder ihn reuten die Euros oder Franken für die Berg- und Talfahrt.

Um was also geht es beim Bergsteigen, um was geht es letzten Endes? Kann man das überhaupt benennen? Man tut gut daran, das Geheimnis der Berge und des Bergsteigens zu wahren, es nicht vorschnell in greifbare Bestimmungen oder gar Definitionen zu bannen. Wie das Leben insgesamt, so ist auch das Berg-

wandern und Bergsteigen ein Tun, das sich nicht auf Begriffe ziehen lässt wie der vergorene Most auf Flaschen. Aber mit dem Verweis auf das Leben, das endliche Leben in der Welt, ist ein wichtiger Bezugspunkt benannt. Es geht beim Bergsteigen um das Leben – dadurch freilich, dass man sich der Gefahr, letztlich dem Tod aussetzt.

Günter Seibold ■

Die vorgestellten Bücher können in der Bibliothek der Sektion Bonn entliehen werden und sind im Buchhandel und DAV-Shop erhältlich.

Rother Wanderführer „Köln – Bonn“

Bitte nicht folgen!

Björn Langer

In „Berg & Tal“ 1/2023 stellten wir den Rother Wanderführer „Köln – Bonn“ vor, der seit dem Sommer 2022 in der Sektionsbibliothek entleihbar oder über den DAV-Shop bzw. den Buchhandel käuflich zu erwerben ist.

Bei genauerer Durchsicht für die aktuelle „Berg & Tal“-Ausgabe stellte Naturschutzreferent Björn Langer jedoch fest, dass drei der vorgestellten Touren so nicht legal durchgeführt dürfen.

Bei zwei Wandervorschlägen (Tour 21: „Von Troisdorf durch die südliche Wahner Heide“ und Tour 35: „Von Königswinter zum Petersberg“) hat der Verlag online unter www.rother.de/de/koeln-bonn.html neue Wegbeschreibungen veröffentlicht und auch die entsprechenden GPX-Daten zum Download bereitgestellt.

Bei Tour 36: „**Von Bad Honnef auf die Löwenburg**“ (S. 166-169) beschreibt das Autorenduo Sängler/Gahr den Aufstieg durch das Tretschbachtal, zwischen Wegpunkt 2 und 3 gelegen, wie folgt: „**Wenige Meter später passen wir auf, dass wir den Pfadabzweig nach rechts ins verwunschene Tretschbachtal nicht verpassen.**“ Dieser Abschnitt ist gesperrt, der offizielle Weg verläuft oberhalb des Tretschbachs bis zum „**Teich rechts des Weges**“. Bei Wegpunkt 4 heißt es dann: „**Die breiten Wege sind an dieser Kreuzung alle markiert, wir suchen uns jedoch den Pfad aus, der unmarkiert scharf nach rechts abgeht und oberhalb**

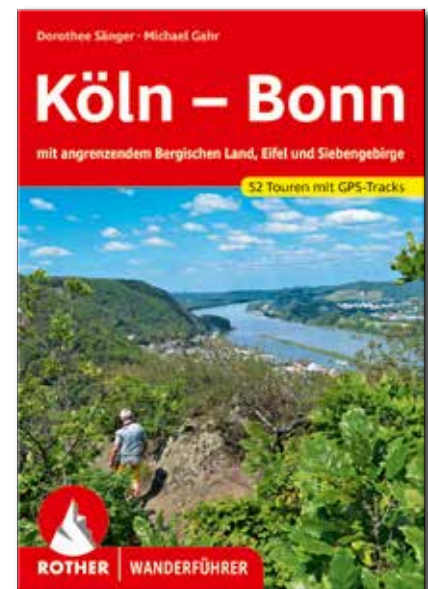
der Piste links unter uns immer steiler als Direttissima fast zur Burgruine ansteigt.“ Auch dieser darf nicht genutzt werden, vielmehr wird die Löwenburg an dieser Stelle auf dem Rundweg nach rechts umschritten, bis der offizielle Aufstieg beginnt. Die Wanderung wird bei gleichen Höhenmetern etwa einen Kilometer länger.

Der Verlag sagte die Prüfung zu, bis zu einer möglichen Korrektur auf oben genannter Homepage stellt Naturschutzreferent Björn Langer die vorgeschlagene Änderung auf seinem alpenvereinaktiv.com-Profil zum Download zur Verfügung. Dorthin über den QR-Code.



Code Tour 36

Zum Hintergrund: Im Zuge der Diskussion um die Ausweisung eines Nationalparks Siebengebirge wurde ein Wegekonzept ausgearbeitet, das trotz Bürgervotums gegen das Reservat im Jahr 2012 als Teil einer neuen Schutzgebietsverordnung umgesetzt wurde. Die Wege, die seitdem betreten/befahren werden dürfen, wurden 2015 durch farbige Dreiecke (rot = Wandern erlaubt, gelb = Radfahren erlaubt) gekennzeichnet. Alle anderen We-



ge dürfen nicht mehr genutzt werden. Im Sommer 2022 wurde auch in der lokalen Presse mehrfach über den YouTuber Sebastian Reuter berichtet, der wegen verschiedener Verstößen gegen die Verordnung mehr als 10.000 Euro Strafe zahlen musste.

Informationen zum offiziellen Wegenetz im Siebengebirge sind über den folgenden Link erhältlich:

<https://www.naturpark7gebirge.de/der-naturpark/naturschutzgebiet-siebengebirge>.

In der Wahner Heide dürfen nur die Wege betreten werden, die mit roten Pfählen markiert sind. Hier kommt neben dem Naturschutz eine mögliche Gefährdung durch Munitionsreste hinzu.

Weitere Infos unter:

<https://www.heideportal-burgwissem.de/wahner-heide/rundwanderwege/>. ■



Auch auf dem offiziellen Wanderweg ein Erlebnis - das Tretschbachtal. Foto: Björn Langer

Ausrüstungs-Check

Albert Melter

An den Beginn der Bergsportsaison im Winter und im Sommer gehört eine Materialüberprüfung, frühzeitiges Fitness-training, Spaltenbergungstraining und LVS-Training (Lawinenschüttelensuche).

Das ganze Jahr über verlängert eine sorgfältige Materialpflege die Lebensdauer der Ausrüstung.



Tourenski müssen regelmäßig frisch gewachst werden, wodurch die Skibeläge besser gleiten und sich leichter drehen lassen, was Kraft spart. Wenn sich über den Sommer Rost an den Kanten abgelagert hat oder die Skikanten Kratzer aufweisen, müssen sie geschliffen werden. Scharfe Kanten greifen besser auf Eis und hartem Schnee.



Das gilt auch für **Steigeisen** und ihre Zacken sowie für die Kanten und Zacken alpintauglicher Schneeschuhe.

Zu Anfang der Wintersaison führen Touren oft über harte Kunstschnepisten die scharfe Kanten und Zacken erfordern. Auf Homepages findet man Tipps um Tourenbindungen auf Funktionstüchtigkeit zu überprüfen, zum Beispiel auf www.toko.ch oder www.holmenkol.com, oder man lässt in einem Sportfachgeschäft einen Rundum-Service zum Start in die neue Saison machen.

Tourenskistiefel sind das Bindeglied zwischen Körper und Ski, **Bergstiefel** und **Kletterschuhe** zwischen Körper und Fels oder Eis. Um einen schmerz- und blasenfreien Aufstieg und beim Abfahren oder Absteigen gute Kraftübertragung zu gewährleisten müssen die Stiefel und Schuhe richtig passen. Vor dem Saisonstart sollten Innenschuhe, Einlagen, Schale und alle Schnallen auf ihre Funktion überprüft werden. Sind die Tourenskistiefel



mehr als 10 Jahre alt, ist Zeit für ein neues Paar, denn die Schale kann nun brüchig sein. Auch die Sohle gehört überprüft: Ist sie stark abgelaufen, fehlt der Grip auf Fels und Eis. Wenn die Pins der Tourenskistiefel defekt sind, dann kann die Bindung nicht mehr richtig funktionieren.



Bei **Hardshell-Jacken** und **-Hosen** sowie bei Handschuhen mit Membran ist die Atmungsaktivität nur dann intakt, wenn kein alter Schweiß oder Dreck die Poren verstopft. Auch die Imprägnierung muss durch Waschen und Trocknen im Trockner oder durch Bügeln regelmäßig aktiviert werden.

Tipps findet man auf www.gore-tex.de.



Die **Felle** für die Tourenski müssen eventuell mit neuem Kleber versehen werden, Halterungen und Felloberflächen frisch imprägniert werden, um das Anstollen des Schnees zu vermeiden. Hochwertige

Tourenskifelle halten in der Regel 150000 Höhenmeter, bei Pflege auch deutlich länger.



Beim **Rucksack** muss geprüft werden, ob noch alle Reißverschlüsse und Schnallen funktionieren. Bei einem Airbag-Rucksack sollte die empfohlene Probeauslösung gemacht werden oder die Kartusche gewogen werden, ob das tatsächliche Gewicht mit dem angegebenen noch übereinstimmt.



Beim **LVS-Gerät** gehören neue Batterien eingesetzt und wie bei Schaufel und Sonde alle Mechanismen überprüft.



Die **Erste-Hilfe-Packung** ist auf Vollständigkeit und Funktionstüchtigkeit zu überprüfen, auch ob die Rettungsdecke dabei ist. Dabei kann man auch kritisch fragen, ob man selbst weiß, was mit dem Erste-Hilfe-Material im Notfall zu tun ist, oder ob wieder ein Auffrischkurs angesagt ist.



Ein **Helm** muss nach acht Jahren gegen einen neuen ausgetauscht werden. Wann der Helm hergestellt wurde, ist in der Innenschale des Helms vermerkt. Nach einem heftigen Sturz muss er sofort ausgetauscht werden.



Auch **Sonnen- oder Skibrillen** müssen überprüft werden, ob sie verkratzt sind oder ständig beschlagen; wenn ja müssen sie ausgetauscht werden.



Ski- und Bergstöcke müssen vor jedem Gebrauch geprüft werden, ob noch alles passt, funktioniert oder ob etwas fehlt.

Wer sich daran gewöhnt, seine Touren ordentlich vorzubereiten, der macht weniger Fehler und hat mehr Freude am Bergsport.

Aus: Petra Rapp (2022). Startklar? Zeitschrift Bergsteiger Skitouren 2022, Heft 12, Seite 12-13. ■



*Wenn alles überprüft ist, steht dem nichts mehr im Wege.
Hohe Felswände säumen das Valentinstal; Foto: Ute Watzl*



MAROKKO



8 Tage
ab 695,-

MAROKKO: HÜTTENTREKKING AUF DEN JEBEL TOBKAL, 4167M

Besteigen Sie bei einem Hüttentrekking im Hohen Atlas den höchsten Gipfel Nordafrikas und tauchen Sie ein in eine sagenumwobene Welt aus 1001 Nacht in der Königsstadt Marrakesch.

Technik ▲▲▲▲▲ **Kondition** ▲▲▲▲▲

8 Tage | 2 – 15 Teilnehmer*innen

EZZ ab € 125,-

Termine: 16.07. | 13.08. | 10.09. | 17.09. | 01.10. | 08.10. | 15.10.2023

www.davsc.de/ MAJEB

SCHWEDEN



14 Tage
ab 2890,-

SCHWEDEN - RAIL & HIKE: BAHNWANDERN AM POLARKREIS

Mit der Bahn vom Süden Schwedens bis in den hohen Norden des Landes, stets begleitet von spannenden Tageswanderungen in einer atemberaubenden Landschaft.

Technik ▲▲▲▲▲ **Kondition** ▲▲▲▲▲

14 Tage | 8 – 15 Teilnehmer*innen

Tipp: Die neue und nachhaltige Form des Reisens entdecken!

Termine: 13.08.2023

www.davsc.de/ SCRAIL

Über 500 Wander- und Trekkingreisen weltweit zur Auswahl.

DAV Summit Club GmbH | Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Anni-Albers-Straße 7 | 80807 München | Telefon +49 89 64240-0





www.bronxrock.de / info@bronxrock.de / 02236 - 890570

WIR UND DER DAV BONN KINDER, JUGEND, SPORTKLETTERN

**KINDER THEMEN-KLETTERN / THERAPIEKLETTERN / AIP-KLETTERN
OPTIMALE TRAININGSBEDINGUNGEN FÜR EFFEKTIVES SPORTTRAINING
BOULDERGARTEN**

Schneller an die Wand – die Grundlagen im Sichern einfach lernen,
durch die Top-Stop Seilbremse



Transalp – Alpenüberquerung zu Fuß

Albert Melter

Es gibt eine Vielzahl von Weitwanderungen in den Alpen. Beliebte sind die Überquerungen der Alpen. Sechs dieser Wege werden hier mit Dauer und Informationsquelle kurz genannt:

Transalp Oberstdorf – Meran, 8 Tage.

www.alpinschule-oberstdorf.com

Transalp Garmisch – Brescia, 30 Tage.

Rupp, C. (2022). Alpenüberquerung L1 Garmisch – Brescia. Rother Bergverlag.

Transalp Tegernsee – Sterzing, 9 Tage.

Striebig, T. (2020). Alpenüberquerung Tegernsee – Sterzing. Rother Bergverlag.

Transalp Berchtesgaden – Lienz, 9 Tage.

Strauss, A (2021). Alpenüberquerung Berchtesgaden – Lienz. Rother Bergverlag.

Transalp Salzburg – Triest, 28 Tage.

Herrmann, C. (2020). Alpenüberquerung Salzburg – Triest. Rother Bergverlag.

Transalp Wien – Lago Maggiore, 69 Tage.

Marktl, M. (2017). Alpenüberquerung Wien – Lago Maggiore. Rother Bergverlag.

Bei einer Alpenüberquerung spielt die Ausrüstung eine wichtige Rolle. Daher gibt es eine Packliste pro Person. Diese Ausrüstung wird im Rucksack getragen. Sie muss daher leicht und funktionell sein. In der Regel benötigt man Bergstiefel mit griffiger, nicht abgelaufener Sohle. Der Rucksack sollte 25 bis 35 Liter fassen. Mehr als 10 bis 15 Kilogramm sollte der gepackte Rucksack nicht wiegen.

- Bequeme Bergschuhe mit gutem Profil
- Hüttenschuhe
- 2 Paar Bergsocken
- Berghose
- Kurze Hose
- Regenhose
- 2 Funktionsshirts
- Fleecejacke
- Wärmejacke
- Funktionsjacke bzw Anorak
- Steigeisen wenn Gletscher, Altschneefelder zu begehen sind
- Klettergurt, Klettersteigset, Kletterhelm wenn Klettersteige zu begehen sind
- Bergstöcke
- Hüttenschlafsack bzw Schlafsack
- Handtuch und Waschbeutel
- Sonnenbrille, Sonnencreme, Sonnenhut bzw. Kappe
- Handschuhe, Mütze, Stirnlampe
- Trinkflasche
- Notverpflegung
- Ausweis, AV-Ausweis, EC-Karte, Bargeld
- Handy bzw Fotoapparat bzw GPS-Gerät
- Ladegerät, USB-Kabel, Powerbank
- Taschenmesser, Feuerzeug bzw Streichhölzer, Sekundenkleber, Kabelbinder
- Rucksackapotheke mit Verbandszeug, Rettungsdecke, Tape, Schmerztabletten, Magen-Darm-Medikament, Blasenpflaster, persönliche Medikamente, Oropax
- Biwaksack

Aus: Transalp Packliste in: Zeitschrift ALPIN, 2022, Heft 12, Seite 20



DAV Sektion Bonn: Termine der Sektionsveranstaltungen 2023/2024

zum Heraustrennen

Albert Melter, Tel.: 0228 450813 (AB)

Änderungen auf www.dav-bonn.de

Samstag, 13.05.2023

Mountainbike-Treff: BusBf Ramersdorf 13:30 Uhr

mountainbike@dav-bonn.de

Sonntag, 14.05.2023

Wanderung: Kondertal bei Koblenz

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Mittwoch, 17. bis Montag, 22.05.2023

Bergwandern: um den Wilden Kaiser

johanna.welsch@dav-bonn.de

Sonntag, 21.05.2023

Wanderung: Westerwald – zwischen Wied- und Grenzbachtal

friederike.goetzke@dav-bonn.de

Mittwoch, 24.05.2023

Vortrag: Nationalpark Triglav - Slowenien, 19:30 Uhr, Stadtbibliothek Siegburg

bjoern.langer@dav-bonn.de

Samstag, 27. bis Dienstag, 30.05.2023

Wanderung: Rund um das Priental, Chiemgauer Alpen

christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Samstag, 27. bis Dienstag, 30.05.2023

Familiengruppe goes Wilder Kaiser

christian.koefinger@dav-bonn.de

Samstag, 03.06.2023

Wanderung: Wied Höhen & Malberghütte

baris.yuecel@dav-bonn.de

Sonntag, 11.06.2023

Wanderung: Adenauer Land

friederike.goetzke@dav-bonn.de

Samstag, 17.06.2023

Mountainbike-Treff: BusBf Ramersdorf 13:30 Uhr

mountainbike@dav-bonn.de

Sonntag, 18.06.2023

Wanderung: Von Niederlahnstein nach Bad Ems, Westerwald

siegfried.risse@dav-bonn.de

Sonntag, 25.06.2023

Wanderung: Vogelbeobachtung Swisttal

jaqueline.juergens@dav-bonn.de

Sonntag, 25.06.2023

Wanderung: Rheinburgenweg von St. Goar nach Rhens

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Sonntag, 25.06. bis Sonntag, 02.07.2023

Grundkurs: Bergsteigen, Zillertaler Alpen

robert.nikolayczik@dav-bonn.de

Dienstag, 27.06. bis Sonntag, 02.07.2023

Aufbaukurs: Hochtouren, Stubaier Alpen

markus.zeidler@dav-bonn.de

Sonntag, 02. bis Sonntag, 09.07.2023

Hochtourenwoche: Ötztaler Alpen

johannes.klosterberg@dav-bonn.de

Samstag, 08. bis Sonntag, 09.07.2023

90-Jahre-Feier Bonn-Matreier Hütte

office@bonnmatreier-huette.at

Sonntag, 09.07.2023

Wanderung: Von Monreal nach Moselkern

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Donnerstag, 13. bis Montag, 24.07.2023

Aufbaukurs: Bergsteigen im Fels, Cottische Alpen, Italien

robert.nikolayczik@dav-bonn.de

Sonntag, 16.07.2023

Blumenwanderung: Rodderberg

elizabeth.roesicke@dav-koeln.de

Sonntag, 23.07.2023

Wanderung: Germania

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Sonntag, 30.07.2023

Wanderung: Von Bad Breisig nach Andernach

jaqueline.juergens@dav-bonn.de

Sonntag, 30.07. bis Freitag, 04.08.2023

Familiengruppe goes Kaunertal

heike.webner@dav-bonn.de

Sonntag, 30.07. bis Donnerstag, 10.08.2023

Bergsteigen: Nur Ü50, Venediger-Höhenweg

albert.melter@dav-bonn.de

Samstag, 05. bis Freitag, 11.08.2023

Grundkurs: Fels und Eis, Stubaier Alpen

christian.koefinger@dav-bonn.de

Samstag, 12.08.2023

Wanderung: Saynsteig

juergen.vogt@dav-bonn.de

Sonntag, 13.08.2023

Bergmesse an der Bonn-Matreier Hütte

office@bonnmatreier-huette.at

Sonntag, 13.08.2023

Wanderung: Burg Nassau
siegfried.risse@dav-bonn.de

Sonntag, 13.08.2023

Wanderung: Von Erpel nach Linz
christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Samstag, 19.08.2023

Mountainbike-Treff: BusBf Ramersdorf 13:30 Uhr
mountainbike@dav-bonn.de

Sonntag, 20.08.2023

Wanderung: Natursteig Sieg von Schladern nach Herchen
thorsten.schneider@dav-bonn.de

Sonntag, 20.08.2023

Wanderung: Nationalpark De Meinweg
bjoern.langer@dav-bonn.de

Samstag, 02.09.2023

Wanderung: Buntsandsteine Rurtal
baris.yuecel@dav-bonn.de

Samstag, 02. bis Sonntag, 17.09.2023

Trekking: Lappland, Schweden
thorsten.schneider@dav-bonn.de

Sonntag, 03.09.2023

Wanderung: Von Linz nach Leubsdorf
christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Samstag, 09. bis Dienstag, 12.09.2023

Bergsteigen: Mainzer Höhenweg, Ötztaler Alpen
markus.zeidler@dav-bonn.de

Mittwoch, 13. bis Montag, 18.09.2023

Bergwandern: Dolomiten Höhenweg 1
johanna.welsch@dav-bonn.de

Samstag, 16.09.2023

Mountainbike-Treff: BusBf Ramersdorf 13:30 Uhr
mountainbike@dav-bonn.de

Samstag, 16.09.2023

Wanderung: Hatzenport
jaqueline.juergens@dav-bonn.de

Freitag, 29.09. bis Mittwoch, 04.10.2023

Bergwandern: Durch das Karwendel
johanna.welsch@dav-bonn.de

Sonntag, 08.10.2023

Wanderung: Alpines Ahrtal
thorsten.schneider@dav-bonn.de

Sonntag, 15.10.2023

Wanderung: Rotweinwanderung südlich der Ahr
albert.melter@dav-bonn.de

Sonntag, 15.10.2023

Wanderung: Hohes Venn
bjoern.langer@dav-bonn.de

Samstag, 21.10.2023

Wanderung: Boppard
thorsten.schneider@dav-bonn.de

Samstag, 28.10.2023

Mountainbike-Treff: BusBf Ramersdorf 13:30 Uhr
mountainbike@dav-bonn.de

Mittwoch, 01.11.2023

Wanderung: Indian Summer
thorsten.schneider@dav-bonn.de

Sonntag, 05.11.2023

Wanderung: Marksburg
siegfried.risse@dav-bonn.de

Samstag, 18. bis Sonntag, 19.11.2023

Wanderung: Wiedtal
christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Sonntag, 19.11.2023

Wanderung: Rund um Blankenberg
ralph.kraemer@dav-bonn.de

Mittwoch, 27.12.2023 bis Montag, 01.01.2024

Schneeschuhwanderung: Silvester auf der Heidelberger Hütte
thorsten.schneider@dav-bonn.de

Sonntag, 14. bis Samstag, 20.01.2024

Grundkurs Skibergsteigen für Splitboarder: Brennerberge
christian.koefinger@dav-bonn.de

Die DAV Sektion Bonn führt 2023 **Touren im Hochgebirge** durch. Das Alpinklettern wird in der Sektion Bonn koordiniert von christof.voelker@dav-bonn.de. Das Wandern im Mittel- und Hochgebirge wird koordiniert von thorsten.schneider@dav-bonn.de.

Die aktuellen Informationen gibt es auch mittwochs in der Geschäftsstelle, in der Kletterhalle und von den Aktiven direkt. Teilnahme in erster Linie für Alpenvereinsmitglieder, die A-Mitglied oder B-Mitglied oder C-Mitglied in der DAV Sektion Bonn sind. **Gäste** sind jederzeit willkommen – wer weiterhin teilnehmen möchte, der sollte spätestens nach der dritten Gastteilnahme die Aufnahme in die Sektion Bonn des DAV beantragen. **Sportklettern in der Kletterhalle** findet in jeder Woche montags und freitags ab 18 Uhr in der Bronx Rock Halle in Wesseling statt. **Mitarbeit in der Geschäftsstelle** immer mittwochs von 17 bis 21 Uhr.

Haftungsbeschränkungen: Eine Haftung der Sektion und der von ihr beauftragten Personen für Schäden, die einem Mitglied bei der Benutzung der Vereinseinrichtungen oder bei der Teilnahme an Vereinsveranstaltungen entstehen, ist über den Umfang der vom DAV abgeschlossenen Versicherungen hinaus auf die Fälle beschränkt, in denen einem Sektionsmitglied oder einer sonstigen für die Sektion tätigen Person, für die die Sektion nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechts einzustehen hat, Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last gelegt werden kann. Die gleiche Einschränkung gilt bei Benutzung von Vereinseinrichtungen oder der Teilnahme an Veranstaltungen einer anderen Sektion des Deutschen Alpenvereins.

Im Frühjahr am Berg: Diese Punkte sind wichtig

DAV Referat Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

Mit Schnee, Eis und Nässe rechnen

Wer jetzt wandern geht, sollte sich auf wechselhafte Bedingungen einstellen. Je nach Region und Höhenlage kann es vor allem nordseitig, im Wald und in Schattlagen noch Schnee und Eis auf den Wegen geben, durch das Schmelzwasser können sie zudem feucht und matschig sein. Deshalb ist es wichtig, geeignete Wanderschuhe zu tragen (siehe extra Punkt unten) und sich bei rutschigen Wegverhältnissen vor allem im absturzgefährlichen, ausgesetzten Gelände nicht zu überfordern.

Warme Kleidung mitnehmen

„In den Bergen ist der Frühling noch nicht so weit wie im Flachland“, erklärt Stefan Winter, „Obwohl im Tal die Temperaturen in der Sonne bereits 15 bis 20 Grad erreichen können, kann es am Berg noch kalt sein.“ Auch auf der Tour selbst können hohe Temperaturunterschiede auftreten, zum Beispiel, wenn man im Abstieg von einem sonnigen Südhang in einen schattigen Wald eintaucht. „Aus diesem Grund ist es wichtig, nur mit warmer Zusatzkleidung in die Berge zu gehen“, erklärt Winter. Das bedeutet: Handschuhe, Mütze, Regenjacke, ein Shirt zum Wechseln und zusätzlich eine wärmende Jacke mitnehmen.

Sonnenschutz verwenden

Der Schutz von Haut und Augen vor Strahlung ist sehr wichtig beim Wandern, da die Sonnenstrahlen in höheren Lagen viel intensiver sein können. „Wander-Fans sollten bereits im Frühjahr auf den Sonnenschutz achten“, erklärt Stefan Winter. Zum Sonnenschutz gehören: Eine Sonnenbrille mit UV-Schutz und eine Sonnencreme mit hohem Lichtschutzfaktor (LSF). Es wird empfohlen, mindestens LSF 30 zu verwenden und alle paar Stunden nachzucremen, besonders, wenn man schwitzt. Hut oder Kappe schützen zusätzlich vor Sonne.

Verhältnisse checken

Beim Wandern im Frühjahr ist es besonders wichtig, die Verhältnisse in den Bergen zu überprüfen – immerhin kann es noch schneien oder Schnee auf den Wegen liegen. Der DAV-Bergbericht ist eine wertvolle Informationsquelle. Er erscheint jeden Donnerstag und gibt Auskünfte über Schneelage, Lawinengefahr und andere Aspekte, die für eine sichere Wanderung wichtig sind. Auch das DAV-Bergwetter ist ein nützliches Instrument, um sich über die Wetterlage in den Bergen zu informieren. Gerade im Frühjahr kann es schnell zu Wetterumschwüngen und dem typischen Aprilwetter kommen, das eine Wanderung gefährlich machen kann. Webcams bilden eine weitere Möglichkeit: Mit ihrem aktuellen Blick auf die Gipfel helfen sie, die Schneelage vor Ort einzuschätzen.

Tourenwahl: defensiv starten und gemütlich einlaufen

Im Frühling regen sich die Wandergeister: Die Tage werden länger, das Wetter ist oft schon mild und die Natur erwacht zu neuem Leben. Doch welche Wandertour ist im Frühling am besten geeignet?

„Zu Beginn der Saison sollte man mit kurzen Wanderungen auf einfachen Wegen zu geöffneten Hütten und/oder zu flachen Gipfeln in mittleren Höhen starten. Erst wenn man eingelaufen ist, kann man die Länge und Schwierigkeit allmählich steigern“, erklärt DAV-Experte Stefan Winter. Im Frühjahr empfehlen sich vor allem Touren an südseitigen Hängen, da diese wärmer, aperer (schneefrei) und trockener sind.

Eine weitere Überlegung gilt der Länge der Tour, also den Höhenmetern und der Wegdistanz. Gerade wenn die eigene Kondition noch im Aufbau ist, sollte man kurze Touren wählen. „Eine gute Ausdauer und Kraft in den Beinen schützen vor Ermüdung beim Wandern“, erklärt Stefan Winter. Als Faustregel gilt: Wer im Winter fleißig die Beine trainiert hat, zum Beispiel beim Skisport, für den sollten auch im Frühling 1.000 Höhenmeter kein Problem sein. „Wer hingegen seine Beine auf der Couch geparkt hat, startet am besten moderat in den Frühling, zum Beispiel mit einer gemütlichen Hüttenwanderung: Die Bänder, Sehnen und Muskeln müssen sich erst wieder an die Belastung gewöhnen“, so Winter.

Zudem spielt die Schwierigkeit eine Rolle: Wanderungen im Frühjahr können durch Schnee, Eis und Matsch schwieriger sein als erwartet. Darum ist es ratsam, zunächst eine Stufe unter der eigenen Leistungsgrenze zu beginnen. „Und vor allem ist gutes Schuhwerk das A und O beim Wandern. Eine tief eingeschnittene Profilsohle erhöht den Halt durch ihre noppenartigen Gummistopper und verringert die Gefahr auszurutschen“, erklärt der DAV-Experte. Daneben helfen Tourenstöcke dabei, das Gleichgewicht zu halten – gerade über rutschige Passagen.

„Wandern braucht eine realistische Selbsteinschätzung und auch eine grundlegende Vorsicht, selbst wenn die Wege und das Gehen an sich problemlos erscheinen“, erklärt Stefan Winter. Um sich in puncto Dauer und Schwierigkeiten richtig einzuschätzen, hilft die DAV-Bergwandercard.